



WIR STÄRKEN DEN MITTELSTAND

GESCHÄFTSBERICHT 2009

[INDUS]
H O L D I N G A G

PROFIL

INDUS ist der führende Spezialist für nachhaltige Unternehmensbeteiligung und -entwicklung im deutschsprachigen Mittelstand. Wir erwerben überwiegend inhabergeführte Gesellschaften und unterstützen ihre Geschäftsentwicklung unternehmerisch und mit langfristiger Ausrichtung. **Unsere Töchter zeichnen sich besonders durch ihre starke Stellung in speziellen Nischenmärkten aus.** Unser Ziel ist eine nachhaltig gesunde und maßvolle Wertentwicklung unseres Portfolios. Dies erreichen wir über eine diversifizierte Beteiligungsstruktur und eine auf stabile Erträge ausgerichtete Unternehmenspolitik.

Leitlinie aller Entscheidungen ist die langfristige Weiterentwicklung jedes einzelnen Unternehmens. Wir geben unseren Unternehmen verlässliche Perspektiven und lassen ihnen unternehmerischen Spielraum.

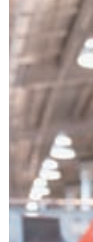
2009 erwirtschafteten die rund 5.400 Mitarbeiter unserer Gruppe bei einem Umsatz von 770 Mio. EUR ein EBIT von 54,6 Mio. EUR. Damit hat INDUS dank schneller Krisenintervention trotz Wirtschaftskrise 60 % des Ergebnisses aus dem Boomjahr 2008 erzielt. 2010 wollen wir unseren Weg über die Integration weiterer zu uns passender Gesellschaften erfolgreich fortsetzen.

Kennzahlen

Mio. EUR	2005	2006	2007	2008*	2009
Umsatz	731,9	846,0	915,0	920,1	769,5
EBITDA	125,0	146,7	143,1	133,4	100,7
EBIT	82,3	85,6	102,4	90,3	54,6
EBT	45,3	61,8	77,4	60,0	26,9
Jahresüberschuss	21,6	29,1	49,9	27,9	11,4
Bilanzsumme	921,4	900,4	931,3	965,5	913,5
Konzerner Eigenkapital	197,0	204,6	234,1	246,4	241,7
Nettoverschuldung	411,2	426,9	440,4	438,5	408,3
Eigenkapitalquote im Konzern (in %)	21,4	22,7	25,1	25,5	26,5
Eigenkapital der AG	508,2	457,2	488,4	506,7	484,5
Eigenkapitalquote der AG (in %)	51,5	50,8	52,2	53,1	53,0
Operativer Cashflow	81,0	86,0	108,0	107,3	106,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	53,2	60,8	82,1	80,7	77,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-99,1	-53,3	-73,4	-55,5	-32,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-29,3	-48,4	-23,6	-14,9	-39,1
Liquide Mittel zum 31.12.	133,6	92,7	77,6	87,8	93,5
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,20	1,73	2,74	1,78	0,77
Cashflow je Aktie (in EUR)	3,00	3,41	4,52	4,39	4,20
Dividende je Aktie (in EUR)	1,20	1,20	1,20	0,80	0,50**
Mitarbeiter	4.996	5.174	5.777	5.862	5.371
Beteiligungen (Anzahl zum 31.12.)	42	41	42	41	40

* Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

** Vorschlag



Wir geben mittelständischen Erfolgsgeschichten neue Perspektiven – unternehmerisch, unabhängig, fair.

Mit ihrer langfristig ausgerichteten
Geschäftspolitik steht INDUS für Kontinuität –
bei ihren Anlegern, ihren Tochterunternehmen
und ihren Partnern.

Im Verlauf von 25 Jahren konnten wir mit INDUS erfolgreich ein Portfolio aufbauen, in dem sich die Schlüsselbranchen des deutschsprachigen Mittelstands widerspiegeln. Diesen Weg werden wir in den kommenden Jahren fortsetzen. Ein Signal dafür ist auch die Neuordnung unserer Segmente und die Eingliederung der Wachstumsbranchen Infrastruktur und Medizintechnik/ Life Science.

Mio. EUR	Bau/Infrastruktur		Maschinen- und Anlagenbau		Fahrz
	2008	2009	2008	2009	
Umsatz (extern)	193,3	189,2	136,5	108,3	2
EBIT	21,6	28,1	14,3	9,9	



Das INDUS-Portfolio

- Mittelständische Hidden Champions
- Nischenplayer mit starker Marktstellung
- Innovationsgetriebene Produktionsunternehmen
- Schwerpunkt im deutschsprachigen Europa
- Stark im Export:
> 40 % internationales Geschäft
- Umsätze zwischen 10 und 100 Mio. Euro

Die INDUS Holding AG

- Langfristiger Investor seit 25 Jahren
- Wirtschaftlich stabil
- Nachhaltige Investitionspolitik
- Garant der mittelständischen Unabhängigkeit
- Bündelung der finanzwirtschaftlichen Querschnittsfunktionen
- Strategischer Sparringspartner

Unsere Perspektive:

Eine langfristige, solide Wertsteigerung und kontinuierliche Erträge

Engineeringkomponenten/ Engineering

2008	2009
190,5	199,3
21,1	-8,4

Metall/Metallverarbeitung

2008	2009
219,5	195,7
24,9	18,5

Medizintechnik/Life Science

2008	2009
81,0	76,9
12,5	10,8

Gesamt*

2008	2009
920,1	769,5
90,3	54,6

* vor Konsolidierung



Inhalt

2 Unternehmen und Aktionäre

- 2 Brief an die Aktionäre
- 6 Organe
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Corporate Governance
- 16 Aktie

20 Wir stärken den Mittelstand

- 21 Im Dialog: Die Wirtschaft braucht einen starken Mittelstand
- 24 Unser Weg zu langfristigem Erfolg
- 32 Unsere Segmente

34 Zusammengefasster Lagebericht

- 35 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 35 Geschäftsmodell und Strategie
- 42 Umfeld- und Geschäftsentwicklung
- 53 Finanz- und Vermögenslage
- 57 Lage der INDUS Holding AG
- 58 Risikomanagement
- 64 Auftakt 2010 und Ausblick

68 Konzernabschluss

118 Weitere Informationen

- 119 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 119 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
- 120 Bestätigungsvermerk
- 121 INDUS Holding AG-Abschluss
- 122 Anteilsbesitz
- 124 Kontakt und Finanzkalender/Impressum



Unsere Beteiligungen

Brief an die Aktionäre

2



Dr. Johannes Schmidt, Jürgen Abromeit, Helmut Ruwisch, Dr. Wolfgang Höper

Sehr geehrte Damen und Herren,

eines der anspruchsvollsten Jahre seit Bestehen der INDUS-Gruppe liegt hinter uns. Trotz der massiven Rezession sind uns zwei Dinge gelungen: Wir sind auch in stürmischen Zeiten verlässlich auf Kurs geblieben und haben strategisch eine solide Basis gelegt, um nach der Krise profitabel weiter zu wachsen.

Das INDUS-Geschäftsmodell der Risikostreuung durch ein diversifiziertes Portfolio hat seine Widerstandsfähigkeit gerade in Krisenzeiten bewiesen. Zusätzlich hat unser bereits im Herbst 2008 gestartetes Krisenmanagement dafür gesorgt, dass Umsatzeinbußen abgefedert wurden und ein respektables operatives Ergebnis von 54,6 Mio. Euro erreicht wurde. Mit rund 770 Mio. Euro erzielten wir über 80 % der Umsatzerlöse von 2008 und blieben selbst im schwierigen ersten Quartal profitabel. Unsere Liquidität war im ganzen Jahresverlauf mit Werten zwischen 80 und 100 Mio. Euro beständig hoch. Hier zahlte sich unser seit Jahren konsequent betriebenes Finanz- und Liquiditäts-Management aus. 2009 haben wir mit rund 107 Mio. Euro wieder einen operativen Cashflow auf Vorjahresniveau erzielt. Für unsere Töchter war bei manchen Kundengesprächen in der Krise der Hinweis darauf, Teil der finanzstarken, liquiden INDUS-Gruppe zu sein, ein wichtiges Argument.

Die Krise begann im Spätsommer 2008, fand ihren Tiefpunkt um die Jahreswende und setzte sich in den ersten drei Monaten 2009 nahezu ungebremst fort. Besonders stark getroffen wurde die Automobilindustrie. Die bestehenden Überkapazitäten verschärften den Nachfrageeinbruch, der erst durch staatliche Maßnahmen wie die Abwrackprämie teilweise aufgefangen wurde. Das für die INDUS-Töchter relevante Premium-Segment profitierte davon aber kaum. Erfreulich verlief dagegen die Geschäftsentwicklung für INDUS in der Bauindustrie. Die vermehrten öffentlichen Aufträge und die stabile Position unserer Töchter in ihren jeweiligen Märkten führten hier sogar zu einem Ergebnisanstieg. Zur Jahresmitte stabilisierte sich die Konjunktur, die Talsohle war durchschritten. INDUS konnte im dritten Quartal wieder deutlich bei Umsatz und Ergebnis zulegen. Dieser Aufwärtstrend hielt auch im vierten Quartal an.

Unser erfolgreiches Krisenmanagement bestand aus einem Bündel von Maßnahmen: strenges Kostenmanagement, Zurückstellen von Investitionen, Zurückfahren unseres Working Capitals und rigoroses Ausschöpfen der Flexibilitäten in den kapazitätsrelevanten Kostenblöcken, um die wichtigsten zu nennen. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten beziehungsweise in einigen Fällen zu stabilisieren, waren in Einzelfällen Personalanpassungen unumgänglich. Übergeordnetes Ziel in der Gruppe war es, möglichst unsere Stammebelegschaften zu halten, auch unter Nutzung staatlicher Hilfen wie der erweiterten Kurzarbeit. Um für die Konjunkturerholung gerüstet zu sein, haben wir die Bereiche Forschung & Entwicklung und Vertrieb von den Kürzungen ausgenommen.

Die Krise eröffnete für INDUS auch Chancen: Nachdem wir in den letzten Jahren aufgrund des unserer Ansicht nach überhöhten Preisniveaus keine Käufe getätigt hatten, sondierten wir 2009 den Markt wieder verstärkt. Ergebnis sind zwei Akquisitionen gleich zum Jahresbeginn 2010. INDUS übernahm den 25-%igen Anteil an OBUK und erwarb die schweizerische Gesellschaft HAKAMA AG, einen Spezialzulieferer für medizinische Geräte. Parallel haben wir zum Jahresende 2009 unsere Beteiligung WFV an einen strategischen Investor veräußert. WFV hatte sich als Fertiger von Nieder-Druckgussformen im letzten Jahr zunehmend auf Spezialaufträge konzentriert und findet in der neuen Investorengruppe ein optimales strategisches Umfeld mit dringend notwendigen Fertigungs- und Auslastungssynergien.

Das Marktsegment Medizintechnik/Life Science zählt zu den von INDUS definierten Zukunftssegmenten, in denen wir weiter wachsen wollen. Zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten sehen wir in den Bereichen Umwelttechnik, Infrastruktur und Energie. Um diese Perspektiven deutlich herauszustellen, haben wir für das Geschäftsjahr 2010 unsere Segmente neu geordnet. Diese angepasste Aufstellung unterstreichen wir auch mit einem neu gestalteten Geschäftsbericht.

Der diesjährigen Hauptversammlung am 1. Juli schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro pro Aktie vor. Wir tragen damit der krisenbedingten rückläufigen Ertragssituation Rechnung und wollen gleichzeitig unser Vertrauen in die Zukunft ausdrücken. In naher Zukunft wollen wir die Ausschüttung so bald wie möglich wieder anheben, denn an der Börse gelten INDUS-Aktien zu Recht als Dividendenwert.


Für das kommende Jahr sind wir verhalten optimistisch, da das Geschäftsvolumen spürbar steigt und wir bei verstetigtem Wachstum von unserer verbesserten Kostenstruktur überproportional profitieren werden. Damit sollten die Gewinne stärker anziehen als die Umsätze. Bereits im vierten Quartal 2009 zeichnete sich ab, dass INDUS die Krise weitestgehend überstanden hat und der Verlauf des ersten Quartals 2010 bestätigt diese vorsichtig positive Grundeinstellung. Wir glauben allerdings nicht an einen kräftigen Anstieg, sondern gehen von einer schrittweisen Erholung aus, durchaus mit dem einen oder anderen Rückschlag.

»Für das kommende Jahr sind wir verhalten optimistisch«

Unsere Perspektive für 2010: Wir wollen unseren Umsatz mit dem bestehenden Portfolio auf deutlich über 800 Mio. Euro steigern und im EBIT überdurchschnittlich zulegen. Zusätzlich peilen wir weiteres externes Wachstum durch Zukäufe an. Dank unserer konservativen Finanzierungspolitik und unserer komfortablen Liquidität sind wir für diese Ziele gut gerüstet.

Um erfolgreich zu sein, brauchen wir gute und motivierte Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Vorstand der INDUS Holding AG dankt ihnen allen für ihre hervorragende Arbeit im letzten Jahr. Gemeinsam werden wir auch die künftigen Herausforderungen angehen und bestehen. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

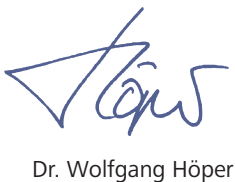
Ihr
Vorstand



Helmut Ruwisch



Jürgen Abromeit



Dr. Wolfgang Höper



Dr. Johannes Schmidt

Organe

6

Vorstand

Helmut Ruwisch

Vorstandsvorsitzender
Strategie, Banken/Finanzen, Kommunikation,
Personal, Beteiligungsmanagement

Helmut Ruwisch (63) übernahm nach mehr als 25 Jahren in verantwortlicher Position bei verschiedenen Banken 2002 den Vorstandsvorsitz der INDUS Holding AG. Nach seinem betriebswirtschaftlichen Studium absolvierte er Stationen bei den Instituten WestLB, IKB und WGZ. Bei der Westdeutschen Genossenschaftszentralbank verantwortete er insgesamt zehn Jahre lang als Generalbevollmächtigter das Firmen- und Beteiligungsgeschäft und anschließend als Vorstand das Geld-, Devisen- sowie Renten- und Aktiengeschäft inklusive Treasury. Bis 2002 war er Mitglied der Geschäftsleitung beim Bankhaus Lampe. Helmut Ruwisch ist bestellt bis Juni 2011.

Dr. Wolfgang Höper

Rechnungslegung, Treasury, Steuern,
Beteiligungsmanagement

Dr. Wolfgang Höper (44) ist seit 2006 Vorstand der INDUS Holding AG. Im Rahmen seiner Offiziersausbildung schloss er 1988 das Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften ab. Später promovierte er an der Technischen Universität Cottbus. Nach Erfahrungen in der Finanzwirtschaft bei der Aachener und Münchener Beteiligungs AG war Dr. Höper in den folgenden 15 Jahren in operativen Führungspositionen mittelständisch agierender Industrieunternehmen tätig. Zunächst neun Jahre für den Baustoffproduzenten Readymix als Regionalgeschäftsführer sowie danach als Spartenleiter. Anschließend verantwortete er für den südafrikanisch-britischen Verpackungsspezialisten Mondi als Geschäftsführer die Aktivitäten in Deutschland, zuletzt als Mitglied des internationalen Operational Committee das Nordeuropa-Geschäft. Dr. Wolfgang Höper ist bestellt bis Dezember 2012.

Jürgen Abromeit

M+A-Koordination, IT/Services, Compliance/Corporate Governance, Reengineering-Prozesse,
Beteiligungsmanagement

Jürgen Abromeit (49) ist seit 2008 Vorstand der INDUS Holding AG. Nach seiner Ausbildung durchlief der Bankmanager mehrere Stationen bei der Dresdner Bank und der Commerzbank im mittelständischen Firmenkundengeschäft, bis er 1998 als Leiter Finanzen zur Georgsmarienhütte (GMH) wechselte. Während seiner 11-jährigen Tätigkeit für GMH übernahm Abromeit die Geschäftsführung mehrerer Tochterunternehmen und verantwortete als Bereichsvorstand die von ihm aufgebaute Sparte Stahl, Maschinen- und Anlagenbau in der Unternehmensgruppe GMH. Jürgen Abromeit ist bestellt bis März 2013.

Dr.-Ing. Johannes Schmidt

Technik, Forschung & Entwicklung, Investitionen,
Risikomanagement, Beteiligungsmanagement

Dr. Johannes Schmidt (48) ist seit 2005 als Vorstand für die INDUS Holding AG tätig. Nach seinem Studium der Angewandten Mathematik und der Promotion zum Dr.-Ing. im Fachbereich Mechanik übernahm er bei der Richard Bergner GmbH, einem Hersteller von Elektroarmaturen aus Schwabach, zunächst Entwicklungsaufgaben und stieg im Rahmen seiner 12-jährigen Tätigkeit zum Geschäftsführer auf. Im Jahr 2000 wechselte er als Alleingeschäftsführer zur Landshuter ebm-papst GmbH, einem Hersteller von Lüftungsmotoren und Ventilatoren. Hier trieb er unter anderem die Entwicklung neuer Produktplattformen und die Internationalisierung der Produktionsstandorte voran. Dr. Johannes Schmidt ist bestellt bis September 2011.

Aufsichtsrat

Burkhard Rosenfeld*

Aufsichtsratsvorsitzender seit 9. Dezember 2009

Burkhard Rosenfeld (69) ist Diplom-Ingenieur und war von der Gründung bis 2005 Vorstandsmitglied der INDUS Holding AG. Seit dem 7. Dezember 2008 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG, im Dezember 2009 wurde er zum Vorsitzenden gewählt.

Dr. Jürgen Allerkamp**

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Jürgen Allerkamp (53) ist Jurist und Politikwissenschaftler. Seit Februar 2010 ist er Vorstandsvorsitzender der Deutsche Hypo AG in Hannover, zuvor war Dr. Allerkamp von 1998 bis 2010 Mitglied des Vorstands der Nord/LB. Er wurde 2006 in den Aufsichtsrat der INDUS Holding AG gewählt.

Dr. Ralf Bartsch**

Dr. Ralf Bartsch (50) ist Kaufmann und Sprecher der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe SCHLAU/HAMMER, Porta Westfalica. Seit 2006 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

Dr. Uwe Jens Petersen**

Dr. Uwe Jens Petersen (65) ist als Jurist und Rechtsanwalt in Hamburg tätig. Seit 2002 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG.

Dr. Egon Schlütter**

Dr. Egon Schlütter (78) ist Jurist und Mitinhaber der Kanzlei Schlütter Bornheim Seitz in Köln. Seit 1991 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der INDUS Holding AG bzw. der Vorgängergesellschaft.

Carl Martin Welcker

Carl Martin Welcker (49) ist geschäftsführender Gesellschafter des mittelständischen Maschinenbauunternehmens Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG in Köln. Er wurde im Februar 2010 vom Amtsgericht Köln als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Seine Bestellung gilt bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung.

Günter Kill

Aufsichtsratsvorsitzender bis 9. Dezember 2009

Personalausschuss

Burkhard Rosenfeld
Dr. Jürgen Allerkamp
Dr. Egon Schlütter

* bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt

** bestellt bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschließt

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

2009 war für die INDUS Holding AG ein Ausnahmejahr in der langen Unternehmensgeschichte. Die weltweite Wirtschaftskrise traf auch INDUS mit voller Kraft. Trotzdem blieb die Gruppe in allen vier Quartalen profitabel. Das ist dem breit aufgestellten Portfolio ebenso zu verdanken wie dem früh einsetzenden, konsequenten und alle Entscheider des Konzerns einbeziehenden Krisenmanagement. Mit einem Umsatz von 770 Mio. EUR und einem operativen Ergebnis von 54,6 Mio. EUR hat INDUS angesichts der schwierigen Wirtschaftslage sicherlich akzeptabel abgeschlossen.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand kontinuierlich beraten und die Leitung des Unternehmens überwacht. Dabei wurde er durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert. Auf diese Weise erhielt er einen aktuellen Einblick in die Geschäfts-, Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage. Über die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Risikolage und das Risikomanagement wurde gleichermaßen regelmäßig berichtet. Der Aufsichtsrat hinterfragte alle Informationen und konnte sie mit der strategischen Planung des Unternehmens abgleichen. Auch außerhalb der turnusgemäßen Sitzungen wurden alle für die INDUS Holding AG bedeutenden Geschäftsvorgänge mit dem Aufsichtsrat erörtert. So war dieser stets in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Im Jahr 2009 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstands statt. Dabei waren die Mitglieder des Aufsichtsrats in allen Sitzungen vollständig versammelt. Schwerpunkte der Beratungen waren dabei vor allem die Maßnahmen zur Krisenbewältigung und Erhaltung der Stabilität der Gruppe. Der Personalausschuss trat im Geschäftsjahr einmal zusammen. Neben der kontinuierlichen Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand wurden verschiedene Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Aus persönlichen Gründen schied der Vorsitzende des Aufsichtsrats Günter Kill zum 9. Dezember 2009 aus dem Gremium aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Günter Kill für seinen beständigen Einsatz zum Wohle der INDUS Holding AG, die er seit 1991 als Aufsichtsratsmitglied begleitete. Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2009 den Unterzeichner zum Vorsitzenden des Gremiums. Auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand bestellte das Amtsgericht für das frei gewordene Aufsichtsratsmandat schließlich am 2. Februar 2010 den Unternehmer Carl Martin Welcker aus Köln. Seine Bestellung gilt bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung.

Beratungsthemen

Der Aufsichtsrat erhielt vom Vorstand ausführliche Risikoberichte und beschäftigte sich insbesondere mit Finanzierungsthemen; dabei standen die Aspekte Kreditstatus, Tilgungsstruktur, Liquiditätsstatus und Liquiditätsplanung im Fokus. Auch über bestehende Währungsrisiken und deren Absicherung wurde dem Aufsichtsrat ausführlich berichtet. Ein anderer Schwerpunkt der regelmäßigen Beratungen waren die Strategiefortschreibung und die Umsetzungsmaßnahmen angesichts der Krise.

Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über Maßnahmen zur Neuordnung der Aktionärsstruktur. Hinsichtlich der bestehenden Beteiligungen erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführliche Berichte zur Überwachung der bestehenden Beteiligungen und Informationen über Veränderungen des Portfolios wie die Veräußerung der WFV Werkzeug- und Formenbau, Lampertheim. Nicht zuletzt galt der Personalpolitik die besondere Aufmerksamkeit des Aufsichtsrats. Als mittelständisch geprägter Unternehmensverbund lebt INDUS in erster Linie von Qualität und Engagement seiner Geschäftsführer und Mitarbeiter.



Burkhard Rosenfeld

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Einhaltung und Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen. Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 ausführlich diskutiert und in der Sitzung am 9. Dezember 2009 die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Aus dieser geht hervor, dass die INDUS Holding AG nicht nur den Empfehlungen des Kodex nach der neuen Fassung folgt, sondern auch die Zahl der als notwendig erachteten Abweichungen von sieben auf drei reduziert hat. Diese Entsprechenserklärung wurde mit der anschließenden Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus ist sie Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts dieses Geschäftsberichts (siehe Seite 11f.).

Beratung der Jahresabschlüsse und Dividendenvorschlag

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2009 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein, Krefeld, hat gemäß Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss und den Lagebericht des INDUS-Holding-Konzerns und der INDUS Holding AG geprüft. Der Konzernabschluss wurde nach dem International Financial Reporting Standard (IFRS) aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat er festgestellt, dass das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar waren. Eine prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten wurde nicht durchgeführt.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratsitzung am 22. April 2010 detailliert erörtert. An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für zusätzliche Fragen zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat sämtliche Vorlagen und Prüfungsberichte eingehend geprüft und diskutiert.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung der vorgelegten Unterlagen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwände, schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss der INDUS Holding AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nachtragsbericht

In seiner Sitzung vom 11. Februar 2010 beschloss der Aufsichtsrat eine Neuregelung des Vorstandsvergütungssystems. Anlass war das neue Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Der Aufsichtsrat hat sich mit den Anforderungen des Gesetzes in mehreren Beratungen auseinandergesetzt und das Vergütungssystem für den Vorstand mithilfe einer externen Beratung überprüft, unter anderem durch eine Benchmark-Analyse. Die Neuerungen beinhalten nun auch eine Nachhaltigkeits-Komponente und gelten für künftige Vorstandsverträge. Soweit notwendig wurden die laufenden Verträge per 1.1.2010 den Neuregelungen angepasst.

Der Aufsichtsrat weiß, dass der Erfolg der INDUS-Gruppe ganz wesentlich von den Menschen bestimmt wird, die sich täglich für unser Unternehmen mit Ideenreichtum, Einsatzbereitschaft und Gemeinsinn engagieren. INDUS sieht es im Gegenzug als ihre Pflicht, für diese Ideen und das Engagement der Mitarbeiter Freiräume und eine stabile, verlässliche Perspektive zu schaffen. Aus dieser Überzeugung heraus dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr. Besonderer Dank gilt dem Vorstand und den Geschäftsführern vor Ort, die die Folgen der größten Wirtschaftskrise der Nachkriegsgeschichte für INDUS bisher erfolgreich gemeistert haben.

Bergisch Gladbach, im April 2010

Der Aufsichtsrat



Burkhard Rosenfeld
Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der INDUS Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über Unternehmensführung:

Unser Handeln ist auf langfristigen Erfolg ausgelegt. Diese Verhaltensmaxime prägt die INDUS-Unternehmenskultur seit ihrer Gründung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex dokumentiert die Grundsätze für eine wertorientierte, transparente Unternehmensführung und -kontrolle. Auch diese sind auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat der INDUS Holding AG folgen daher den Empfehlungen des Kodex mit wenigen Ausnahmen. In der Entsprechenserklärung erläutern wir, warum wir in diesen Fällen von der Empfehlung abweichen.

■ Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2009 gemeinsam die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetpräsenz unter www.indus.de dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus ist sie auf Seite 15 dieses Berichts abgedruckt und somit Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Sämtliche für die Entscheidungsfindung notwendigen Unterlagen veröffentlicht INDUS rechtzeitig auf der Internetseite. INDUS unterstützt die Aktionäre bei der Wahrnehmung ihres Stimmrechts durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der auf der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Im vergangenen Jahr fand die Hauptversammlung am 1. Juli 2009 in Köln statt. Die rund 900 Aktionäre stimmten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über sämtliche relevante Fragen zur Unternehmensplanung, Strategieentwicklung, Ertrags- und Finanzlage sowie Risikolage. Entscheidungen, die für den Konzern wesentlich sind, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im vergangenen Berichtsjahr nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Vorstand

Der Vorstand der INDUS Holding AG leitet das Unternehmen und führt dessen Geschäfte. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Darüber hinaus bestimmt der Vorstand die unternehmerischen Ziele, die Jahres- und Mehrjahresplanung, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und das Controlling der einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Eine weitere Pflicht des Vorstands liegt in der Aufstellung der Quartals-, Halbjahres- und Konzernabschlüsse. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus vier Personen. Unverändert gehörten ihm Helmut Ruwisch (Vorstandsvorsitzender), Jürgen Abromeit, Dr. Wolfgang Höper und Dr.-Ing. Johannes Schmidt an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung.

Detaillierte Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit im vergangenen Jahr sind im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 8 ff. abgedruckt.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus sechs Personen. Bis auf zwei Ausnahmen endet die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschlossen wird. Diese Ausnahmen betreffen Burkhard Rosenfeld und Carl Martin Welcker. Burkhard Rosenfeld ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, in der über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen wird, gewählt. Carl Martin Welcker ist durch Beschluss des Amtsgerichts mit Wirkung vom 2. Februar 2010 bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung gerichtlich als Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Kein Aufsichtsratsmitglied übte und übt Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern von INDUS aus. Beachtet ist zudem die Empfehlung aus dem Kodex, dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören sollen; im Aufsichtsrat ist derzeit ein ehemaliges Vorstandsmitglied. Die vom Aufsichtsrat getroffene Festlegung zur Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, die eine Beendigung des Mandats mit Vollendung des 67. Lebensjahrs vorsieht, wurde eingehalten. Zudem wurde die festgelegte Regelaltersgrenze von 70 Jahren bei der Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern beachtet.

■ Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist gleichzeitig Bestandteil des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG) sieht für das Berichtsjahr die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor. Diese sollen nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit lang-

fristiger Anreizwirkung aufgeschlüsselt werden. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen hat. Die ordentliche Hauptversammlung der INDUS Holding AG hat am 1. Juli 2006 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Beschlussfassung mit 87,49 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen.

Im Herbst und Winter 2009 hat sich der Aufsichtsrat mit den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) auseinandergesetzt und das Vergütungssystem für den Vorstand überprüft. Mithilfe einer externen Beratung wurden eine Benchmark-Analyse durchgeführt und Änderungen diskutiert. Auf seiner Sitzung im Februar 2010 hat der Aufsichtsrat ein geändertes Vergütungssystem für künftige Vorstandsverträge beschlossen. Die Neuerungen beinhalten nun auch eine Nachhaltigkeits-Komponente.

Vorstand

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat festgelegt und kontinuierlich überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die Vergütung für das Jahr 2009 für die Vorstandsmitglieder setzt sich zusammen aus erfolgsabhängigen und erfolgsunabhängigen Komponenten. Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus einer fixen Vergütung sowie aus Sach- und Nebenleistungen. Die erfolgsabhängige Vergütung wird in Form einer Tantieme gezahlt. Mit Ausnahme von durch Gehaltsverzicht finanzierten Pensionszusagen gibt es keine bilanzierungspflichtigen Pensionszusagen des Unternehmens für Vorstandsmitglieder. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen für das Berichtsjahr nicht.

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt und bei Vertragsverlängerung durch den Aufsichtsrat überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstände Sachleistungen, die aus der Nutzung von Firmenwagen bestehen. Die Tantieme bemisst sich ausschließlich nach dem operativen Erfolg des Unternehmens. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2009 insgesamt auf 1.649 TEUR (Vorjahr: 1.798 TEUR). Davon entfielen 1.322 TEUR auf die erfolgsunabhängige Vergütung (Vorjahr: 1.261 TEUR) und 327 TEUR auf die erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr: 537 TEUR). Durch Gehalts- umwandlung wurden weitere 54 TEUR zur Gewäh- rung von Pensionsansprüchen verwendet (Vorjahr: 54 TEUR).

Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der INDUS Holding AG fest-

gelegt. Sie ist in Punkt 6.16 der Satzung geregelt. Danach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine fixe Grundvergü- tung von 10 TEUR und eine variable Vergütung. Als variable Komponente wird für jedes Prozent, um das die an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt, ein Betrag von 0,5 TEUR vergütet. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte der beiden vorgenannten Beträge, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Auch für den Aufsichtsrat bestehen keine Aktien- optionsprogramme und ähnliche wertpapierorien- tierte Anreizsysteme.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2009 insgesamt auf 176 TEUR (Vorjahr: 227 TEUR). Für persönlich erbrachte Ber- atungsleistungen an Konzerngesellschaften erhielten Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 0 TEUR (Vor- jahr: 27 TEUR).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr 2009 folgende Vergütungen:

EUR	Grundvergütung	Dividendenabhängige Vergütung	Gesamt
Burkhard Rosenfeld	10.000,00	13.500,00	23.500,00
Dr. Jürgen Allerkamp	15.000,00	20.250,00	35.250,00
Dr. Uwe Jens Petersen	10.000,00	13.500,00	23.500,00
Dr. Ralf Bartsch	10.000,00	13.500,00	23.500,00
Dr. Egon Schlütter	10.000,00	13.500,00	23.500,00
Günter Kill (bis 9.12.2009)	20.000,00	27.000,00	47.000,00
Gesamt	75.000,00	101.250,00	176.250,00

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Meldungen über Geschäfte von Führungspersonen (Directors' Dealings) gemäß § 15 a WpHG lagen 2009 nicht vor. Sofern entsprechende Ereignisse eintreten, werden sie über zeitnahe Meldungen auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der direkte und indirekte Besitz von Aktien oder sich auf Aktien beziehenden Derivaten von Vor- stands- und Aufsichtsratsmitgliedern hat nach den vorliegenden Meldungen in keinem Einzelfall und auch nicht in der Summe den Schwellenwert von 1 % der ausgegebenen Aktien überschritten.

Transparenz

INDUS informiert Aktionäre, Aktionärsvereinigungen, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Die Gesellschaft behandelt die verschiedenen Personengruppen gleichzeitig und gleichberechtigt. Aus diesem Grund werden alle wesentlichen Informationen, insbesondere Geschäfts- und Quartalsberichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, Analysteneinschätzungen und ein Finanzkalender auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht. Um eine Erstellung des Konzernabschlusses und der Quartalsberichte mit der notwendigen Sorgfalt zu gewährleisten, werden der Geschäftsbericht vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres und die Quartalsberichte jeweils zwei Monate nach Quartalsende veröffentlicht. Im Berichtsjahr veröffentlichte INDUS keine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 WpHG. Wichtige Neuigkeiten über das Unternehmen wurden über aktuelle Pressemitteilungen verbreitet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird seit Beginn des Jahres 2005 nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Auf den Einzelabschluss der INDUS Holding AG finden unverändert die Vorschriften des HGB Anwendung. Die Abschlussprüfung wurde für den Konzern- und den Einzelabschluss von der Treuhand- und Revisions AG Niederrhein, Krefeld, durchgeführt. Die entsprechende Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Aufsichtsrat eingeholt. Die Erteilung des Prüfungsauftrags für den Einzel- und Konzernabschluss erfolgt durch den Aufsichtsrat im Anschluss an den Beschluss der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat vereinbarte mit dem Abschlussprüfer, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe während der Prüfung unterrichtet wird. Darüber hinaus soll der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse umgehend berichten.

■ Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats selbst sowie der Aufsichtsratsausschüsse ist in der Rubrik Organe (S.6 ff.) dargestellt. Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Corporate Governance Bericht (s.o.) verwiesen. Ausschüsse des Vorstands bestehen nicht.

Vom Aufsichtsrat der INDUS Holding AG wurde der Personalausschuss gebildet. Dieser Ausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Seine Aufgaben bestehen darin, Vorstandspersonalien, insbesondere die Anstellungsverträge und sonstige Verträge mit Vorstandsmitgliedern sowie Zustimmungen zur Ausübung von Nebentätigkeiten durch Mitglieder des Vorstands zu behandeln. Entscheidungen sind nur insoweit delegiert, als nicht das Gesamtgremium des Aufsichtsrats kraft Gesetz zuständig ist. Dies gilt besonders für die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Struktur der Vergütungen für Vorstandsmitglieder und, seit Inkrafttreten des VorstAG, auch für die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder; der Ausschuss hat hierzu Vorschläge zu erarbeiten und dem Gesamtplenum zur Beratung und Beschlussfassung zu unterbreiten.

Sitzungen der Ausschüsse finden regelmäßig als Präsenzsitzungen statt. Außerhalb von Sitzungen sind Beschlussfassungen schriftlich zulässig, sofern der Vorsitzende des Aufsichtsrats dies anordnet. Wie auch im Aufsichtsrat bedürfen Beschlüsse der Ausschüsse, soweit gesetzlich nicht anderweitig geregelt, der einfachen Mehrheit. Der Vollzug von Beschlüssen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse obliegt dem Aufsichtsratsvorsitzenden.

■ Entsprechenserklärung

Im Dezember 2009 gaben der Vorstand und der Aufsichtsrat der INDUS Holding AG eine Entsprechenserklärung mit folgendem Wortlaut ab:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass das Unternehmen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 in wesentlichen Punkten entspricht und in der Vergangenheit entsprochen hat. Auch in Zukunft beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat, die Empfehlungen zu beachten. Dabei gelten folgende Ausnahmen:

Kodex Ziffer 3.8:

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde und wird beim Abschluss einer D&O-Versicherung kein Selbstbehalt vereinbart.

Der Kodex empfiehlt, bei Abschluss von Haftpflichtversicherungen für Aufsichtsratsmitglieder (sog. Directors and Officers Liability Insurance – D&O-Versicherung) einen Selbstbehalt vorzusehen, während der Selbstbehalt bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstandsmitglieder gesetzlich vorgeschrieben ist. Die INDUS Holding AG ist der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbezahls nicht geeignet wäre, die Motivation und Verantwortung zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Aufsichtsrats die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen.

Kodex Ziffer 5.3.2:

Ein Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat bestand und besteht nicht.

Die bisherige Praxis, dass sich der gesamte Aufsichtsrat mit allen sechs Mitgliedern möglichst mit allen Themen befasst, soll beibehalten werden. Dies gilt auch hinsichtlich der Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee). Ein spezielles Audit Committee ist nicht eingerichtet worden, da sich der gesamte Aufsichtsrat in einer eigenen Sitzung mit dem Prüfungsbericht über den Jahresabschluss befasst.

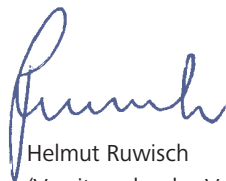
Kodex Ziffer 7.1.2:

Eine Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und des Zwischenberichts 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums war und ist mit der notwendigen Sorgfalt nicht durchführbar.

Wir halten uns an die gesetzlichen Regeln bzw. die Regeln der Frankfurter Wertpapierbörse, wonach der Konzernabschluss binnen vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres bzw. Zwischenberichts binnen zwei Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der INDUS Holding AG ist insbesondere zur abgesicherten und qualifizierten Ermittlung der Abschlüsse aller Tochter- und Enkelgesellschaften ein entsprechender Zeitkorridor erforderlich. Eine frühere Abschlusspublizität würde überproportional zulasten der Qualität der Abschlüsse gehen.

Bergisch Gladbach, im Dezember 2009

Für den Vorstand



Helmut Ruwisch
(Vorsitzender des Vorstands)



Jürgen Abromeit
(Verantwortlicher Vorstand
für Corporate Governance)

Für den Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Allerkamp
(Verantwortliches Aufsichtsratsmitglied
für Corporate Governance)

Das Börsenjahr 2009 verlief turbulent. Im ersten Quartal stürzten die Kurse mit dem drastischen Verlauf der Rezession. Konjunktursensible Werte wie die INDUS-Aktie waren davon stark betroffen. Anfang März erreichten die Kurse ihren Tiefpunkt. Seitdem erholt sich der Markt. Verglichen mit dem SDAX hat INDUS von dieser Aufwärtsbewegung in 2009 nur unterdurchschnittlich profitiert.

■ Die INDUS-Aktie

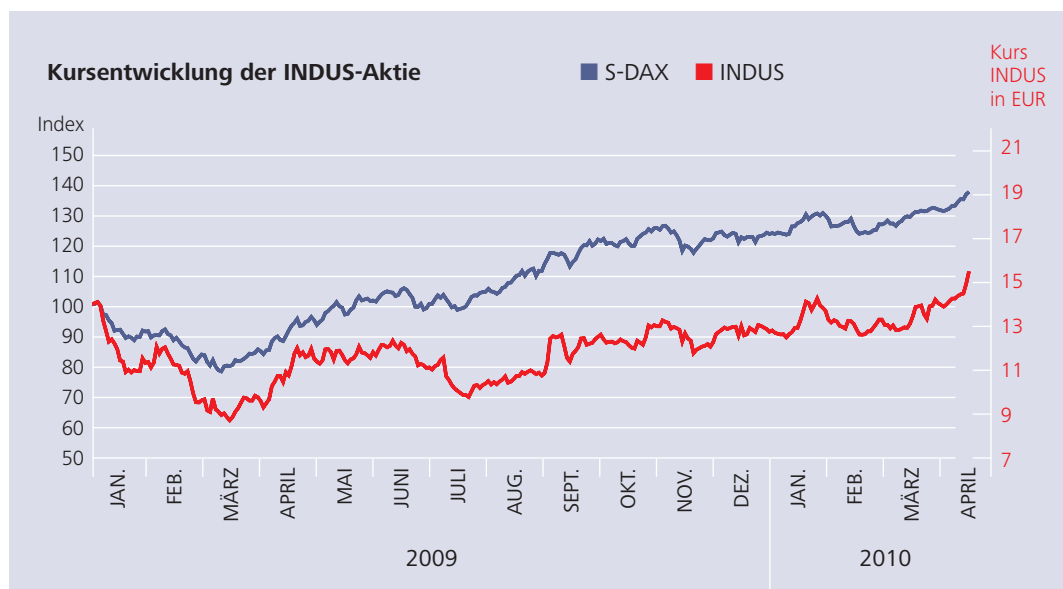
DAX und SDAX erholen sich nach starken Verlusten überdurchschnittlich

Nach den starken Verlusten im Börsenjahr 2008 (DAX -40,4%, SDAX -46,1%) fielen die Kurse im ersten Quartal 2009 weiter. Infolge der massiven Wirtschaftskrise verloren die Anleger das Vertrauen in die Aktienmärkte und versuchten, ihr Kapital zu sichern. Zugleich war das Vertrauen in das Bankensystem nach den diversen Zusammenbrüchen internationaler Großbanken tief erschüttert; viele fürchteten um ihre Spareinlagen. Der Tiefpunkt war Anfang März erreicht. Erst umfangreiche staatliche Sicherungszusagen sowohl für private Guthaben als auch für angeschlagene Banken sorgten für Beruhigung. Die zunehmend positiven Nachrichten im zweiten Halbjahr stimmten die Märkte optimistisch: Die Talsohle in der produzierenden Industrie schien zur Jahresmitte durchschritten. Der private Konsum blieb stabil, die Arbeitslosigkeit stieg

schwächer als erwartet und die staatlichen Konjunkturprogramme zeigten Wirkung. Der DAX und der für INDUS relevante SDAX erholten sich kräftig und schlossen zum Jahresende deutlich im Plus ab: der SDAX um rund 125%, der DAX um rund 124%.

INDUS-Aktie zum Jahresende im Aufwärtstrend

Die INDUS-Aktie konnte sich der Talfahrt der Kurse nicht entziehen. Noch zu Jahresbeginn notierte die Aktie bei 13,54 Euro und erreichte dann im März den Jahrestiefststand mit 7,90 Euro. In den drei darauffolgenden Quartalen erholte sich die Aktie zwar, erreichte aber nicht mehr das Niveau vom Jahresbeginn. Der Kurs zum Jahresende lag bei 12,00 Euro und somit rund 10% im Minus. Obwohl die INDUS-Gruppe selbst im sehr schwachen ersten Quartal keine Verluste machte und ihr gutes Krisenmanagement durch ansteigende Ergebnisse belegte, bildete der Kursverlauf dies nur zögernd ab.



Einen Grund vermuten wir unter anderem in der Verunsicherung über die Entwicklung in unserem Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering. INDUS wurde von manchen als „automobillastig“ wahrgenommen – obwohl nur 12 von 41 Unternehmen der Gruppe in diesem Segment tätig sind und die Unternehmen selbst im Boomjahr 2007 nur einen Anteil von 25 % am EBIT hatten. Einen weiteren Grund vermuten wir in einem abnehmenden Engagement institutioneller Investoren, insbesondere von Fonds, die zu Jahresbeginn Positionen aufgrund überdurchschnittlicher Mittelabflüsse auflösen mussten. Parallel dazu hielten sich auch die Privataktionäre, deren Zahl bei INDUS traditionell hoch ist, angesichts der schwachen Konjunktur zurück.

INDUS unter den Top-Ten-Werten im SDAX

Die Zurückhaltung der Anleger zeigte sich auch in einem geschrumpften Handelsvolumen. Dieses lag an allen inländischen Börsenplätzen bei tages-

durchschnittlich 39.282 Stück nach 57.419 Stück im Vorjahr; insgesamt wurden 9.977.918 Stück (Vorjahr: 14.583.480 Stück) gehandelt. Erfreulicherweise ist die Bedeutung der INDUS-Aktie im SDAX gestiegen. Gemessen an der Marktkapitalisierung liegt die Aktie auf Rang 10 von 50 und konnte sich damit um zwei Plätze gegenüber Ende 2008 verbessern. Im April 2009 hat Dr. Winfried Kill in mehreren Meldungen das Unterschreiten bzw. zeitweilige Überschreiten der Meldeschwellen von 15 %, 10 %, 5 % und 3 % gemeldet; zum gleichen Zeitpunkt hat uns die FK Beteiligungsgesellschaft mbH mitgeteilt, dass ihr Anteil unter die Meldeschwelle von 3 % gesunken ist. Damit liegt der Freefloat der Aktie nun bei 100 %; die Aktien sind breit gestreut und liegen nach unserem Kenntnisstand zu 45 % bei privaten und zu 55 % bei institutionellen Anlegern. Zum Bilanzstichtag liegt uns keine Meldung eines Investors vor, die eine meldspflichtige Schwelle überschreitet.

Stammdaten INDUS-Aktie	
WKN/ISIN	620010/DE0006200108
Börsenkürzel	INH.DE
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Düsseldorf (Regulierter Markt) Stuttgart, Berlin, Hamburg (Freiverkehr)
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, DAX Internat. Mid 100, DAXsector Financial Services, Daxsubsector Diversified Financial Services, Classic All Share, Prime All Share, CDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, WestLB
Marktkapitalisierung am 31.12. in Mio. EUR	220,44
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück	39.282
Freefloat-Kapitalisierung	100 %
Zahl Aktien 31.12.	18.370.033
Erstnotiz	13.09.1995
Letzte Kapitalerhöhung	31.03.2008

Kennzahlen je Aktie

in EUR	2008	2009
Ergebnis	1,78	0,77
Cashflow	4,39	4,20
Dividende	0,80	0,50*
Dividendenrendite in %	6,0	4,2*
Jahreshöchstkurs	25,18	13,54
Jahrestiefstkurs	10,10	7,90
Jahresschlusskurs**	13,37	12,00

*Vorbehaltl. Zustimmung der Hauptversammlung am 01.07.2010

** Basis: Schlusskurse XETRA-Handel 31.12.

Analystencoverage der INDUS Holding AG

- Bankhaus Lampe
- Commerzbank
- Independent Research
- West LB
- WGZ

Angesichts noch instabiler Konjunkturerholung Dividende von 0,50 Euro je Aktie vorgeschlagen

Für die Ausschüttung einer Dividende sind nicht die nach IFRS aufgestellte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der entsprechende Konzernabschluss maßgeblich, sondern der auf dem HGB basierende Jahresabschluss und die Bilanz der INDUS Holding AG.

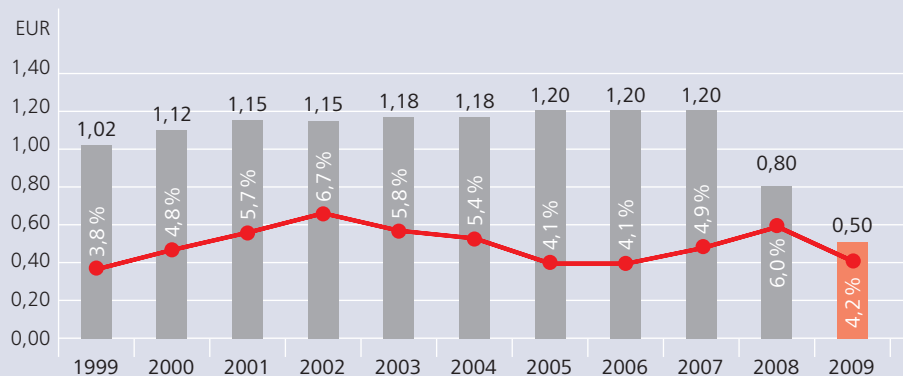
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,50 Euro je Aktie vor. Damit wird den Folgen der Rezession Rechnung getragen und gleichzeitig ein noch akzeptables Dividendenrenditeniveau gehalten.

Die Ausschüttungssumme liegt demzufolge bei 9,2 Mio. Euro.

Analystenschätzungen im Jahr 2009 ausnahmslos positiv

Die insgesamt fünf Banken bzw. Investmenthäuser, die die INDUS-Aktie regelmäßig beobachten, empfehlen die Aktie im Verlauf des gesamten Jahres zum Kauf. Zum Jahresende lauteten alle Empfehlungen auf „Buy“ oder „Add“. Das Kursziel

Dividende je Aktie mit Dividendenrendite 1999-2009



zum Jahresende 2009 lag in einer Bandbreite von 13 Euro bis 16 Euro. Aktuell beurteilen die meisten Analysten die Aussichten positiv – sie sehen die Talsohle dank rascher Anpassungsmaßnahmen durchschritten und rechnen für 2010 mit steigenden Umsätzen und einem deutlich verbesserten Ertragsniveau. Die aktuelle Bewertung finden Investoren und die interessierte Öffentlichkeit auf der Investor-Relations-Internetseite der INDUS Holding AG.

■ Kapitalmarktkommunikation

Mit Investor-Relations-Arbeit Vertrauen schaffen

Das Ziel der Investor-Relations-Aktivitäten der INDUS Holding AG ist eine transparente, zeitnahe und umfassende Information über alle kapitalmarktrelevanten Ereignisse des Unternehmens. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die Aktionäre, Analysten, Wirtschaftsjournalisten und Aktionärsvereinigungen. Deshalb hat der Vorstand im Berichtszeitraum den kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anlegern im In- und Ausland gesucht. Zu diesem Zweck war die INDUS Holding AG auch auf ausgewählten Roadshows in den europäischen Finanzzentren präsent.

Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen von Informationen der INDUS fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen statt. Zudem stand der Vorstand regelmäßig bei der Veröffentlichung der Quartalsabschlüsse für Interviews und Anfragen zur Verfügung. Zentrales Element des Dialogs mit unseren Privatanlegern war die Hauptversammlung mit 900 Aktionären in Köln. Darüber hinaus beantwortete die Investor-Relations-Abteilung zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen. Interessierte Anleger werden zusätzlich über einen elektronischen Newsletter mit relevanten Informationen versorgt.

Ziele 2010

Seit 2009 sind wir Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) und unterstreichen damit unsere Zielsetzung einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation. Für das neue Geschäftsjahr planen wir, die Anzahl unserer Roadshows zu erhöhen, um insbesondere institutionelle Investoren verstärkt anzusprechen. Des Weiteren werden wir unsere Hauptversammlung für unsere Aktionäre an einem neuen Veranstaltungsort auf dem Messegelände in Köln durchführen. Hintergrund sind die bessere Erreichbarkeit per Nahverkehr und mit dem Auto sowie das größere Raumangebot.

Der Finanzkalender im Umschlag des Geschäftsberichts liefert eine Übersicht der wichtigsten Termine im laufenden Geschäftsjahr 2010.

2009	Kapitalmarktveranstaltungen
26. April	Bilanzpressekonferenz, Vorlage des Geschäftsberichts 2008, Düsseldorf
27. April	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
13. August	Roadshow Wien
8. September	Roadshow London
15. September	15. Kölner Aktienforum, Köln
30. September	Scherrer Small Cap Konferenz, Zürich
1. Oktober	Roadshow Zürich
10. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
30. November	Roadshow Frankfurt am Main

Wir stärken den Mittelstand

Der Name INDUS steht für 25 Jahre zuverlässige und nachhaltige Unternehmensbeteiligung und -entwicklung im deutschsprachigen Mittelstand. Wir beteiligen uns an Unternehmen mit stabilen Geschäftskonzepten und führen sie in eine dauerhaft erfolgreiche Zukunft.

Unser Interesse richtet sich auf erfolgreiche Nischenanbieter in den klassischen Industrien sowie auf Wachstumsbranchen der Zukunft. Dort finden wir Bedingungen, die wir suchen: ein gesundes Entwicklungspotenzial und die Substanz, aus der sich stabile Erträge entwickeln lassen. Unsere Unternehmen agieren operativ selbstständig und wachsen aus eigener Kraft. Wir unterstützen sie, ihre Potenziale zielgerichtet einzusetzen.

Unser Handeln fußt auf einem festen Wertefundament. Dies gibt uns Orientierung bei Entscheidungen und definiert zentrale Verhaltensmaßstäbe: Wir handeln **unternehmerisch, unabhängig und fair**. Dies macht uns für Partner berechenbar und stärkt die Beziehungen zu unserem Umfeld. Als langfristiger Investor mit einem modernen Führungsverständnis gehen wir diese Aufgabe auch in unruhigen Zeiten aktiv an: Wir öffnen den INDUS-Unternehmen neue Wege und begleiten ihren Erfolg.

Helmut Ruwisch im Dialog

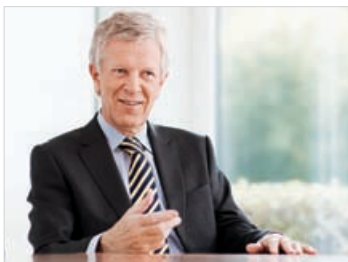
Die Wirtschaft braucht einen starken Mittelstand.
Seine Unternehmen sind die tragende Säule
der Wirtschaft und stehen für Kontinuität und
Innovation.

INDUS fokussiert ihre Aufmerksamkeit bereits seit ihrer Unternehmensgründung im Jahr 1985 auf mittelständische Unternehmen. Warum?

Helmut Ruwisch: Mittelständische Unternehmen verkörpern Unternehmertum in seiner Reinform – in Deutschland eng verknüpft mit sozialen Werten wie Verantwortung und Fürsorge für die Belegschaft. Die Bedeutung des industriellen Mittelstands wird in der Regel unterschätzt. Dabei sind 98 Prozent aller Industrieunternehmen in Deutschland Mittelständler. Diese Unternehmen produzieren etwa ein Drittel der Bruttowertschöpfung der gesamten Industrie. Nachhaltiges Denken und solides Wirtschaften haben in Bereichen des industriellen Mittelstands viele „Hidden Champions“ hervorgebracht, die inzwischen auf den Weltmärkten eine führende Rolle spielen.



Wenn der Mittelstand ein Erfolgskonzept verkörpert, warum sind dann zurzeit so viele Unternehmen in der Krise? In einer aktuellen Studie von Ernst & Young heißt es: Jedes dritte Unternehmen sei noch nicht für den Aufschwung gerüstet und in jedem zehnten sei der Fortbestand gefährdet.



Helmut Ruwisch: Die Welt ist heute komplexer und die Wirtschaftsprozesse um ein vielfaches schneller als vor 20 Jahren. Die Globalisierung fordert auch vom Mittelstand mehr Flexibilität, mehr Schnelligkeit. Sich hier nicht schnell genug zu bewegen, kann rasch riskant werden. INDUS versteht sich daher als Sparringspartner mittelständischer Unternehmen. Wenn wir eine Gesellschaft übernehmen, wollen wir sie nicht umstrukturieren, sondern kontinuierlich weiterentwickeln. Wir treten nicht mit dem Anspruch auf, alles besser zu wissen, aber bei einigen konkreten Themen sehen wir uns als Spezialisten, die einen professionellen Beitrag liefern können.



... im Dialog

Was kann die Konzernwelt von den Mittelständlern lernen?

Helmut Ruwisch: Perspektivisches Handeln. Aufbau von Substanz anstelle von kurzfristigem Erfolg. Mit zunehmendem Ertragsdruck haben gerade die Großen verlernt, auch mittelfristig verlässliche Perspektiven zu entwickeln. Für Mittelständler ist das eine Lebensversicherung. Modebegriffe wie „nachhaltiges Wirtschaften“ sind für sie nicht mehr und nicht weniger als ein Handeln mit gesundem Menschenverstand. Charakteristisch für den industriellen Mittelstand ist, dass Eigentum und Leitung in einer Hand liegen. Es besteht eine enge Verbindung von wirtschaftlicher Existenz und Leitung des Unternehmens. Ihr langfristiges Engagement, ihre Verbundenheit mit ihren Mitarbeitern und ihre Verwurzelung im regionalen und gesellschaftlichen Umfeld machen mittelständische Unternehmer zu Botschaftern und Garanten der sozialen Marktwirtschaft.

Mehr als 4.500 Chefs von Familien- oder Einzelunternehmen in Deutschland sind heute 65 Jahre oder älter. Was bedeutet dies für die kommenden Jahre?

Helmut Ruwisch: Viele dieser Unternehmen stehen vor sehr ernsthaften Aufgaben. Heute besitzt bei weitem nicht jeder Erbe die Kompetenz, das Familienunternehmen seiner Eltern- generation in eine sichere Zukunft zu führen. Zugleich aber steht die Familie gegenüber der Belegschaft in der Verantwortung. Deshalb suchen diese Unternehmer einen Nachfolger, der zu dieser Verantwortung steht, der in ihrem Geist arbeitet – schließlich geht es um ihr Lebenswerk.

Wie können wir der sich andeutenden Erosion im Mittelstand wirksam begegnen? Wie lässt sich in Zukunft der Mittelstand stärken?

Helmut Ruwisch: Wir brauchen Modelle, die es ermöglichen, die Lebenswerke der Gründer- generation langfristig fortzuführen. Die Eingliederung in eine sichere Holdingstruktur ist eine mögliche Lösung. INDUS hat vor 25 Jahren damit begonnen, aus mittelständischen Gesell- schaften einen Unternehmensverbund mit einer lang- fristigen Perspektive aufzubauen. Wir haben damals schon versprochen: Wir kaufen ihr Unternehmen, um es fortzuführen und weiterzuentwickeln. Mittlerweile steht dieses Versprechen seit einem Vierteljahrhundert unter Beweis. Aber unser Angebot ist nicht die einzige Lösung: Für manche Mittelständler kann es auch sinn- voll sein, einen Nachfolger im eigenen Unternehmen zu suchen, jemanden aus der zweiten Reihe aufzuba- uen. Hier ist dann oft die Finanzierung des Kaufpreises ein Problem.

»Aufbau von Substanz
anstelle von kurz-
fristigem Erfolg.«

»Die Partnerschaft mit uns ist eine Chance für beide Seiten.«

Börsennotierung und mittelständische Ausrichtung – wie passt das zusammen? Ist der Konflikt mit dem Aktionär nicht vorprogrammiert?

Helmut Ruwisch: Die Equity Story von INDUS bringt ja gerade diese beiden scheinbaren Widersprüche zusammen. Es gibt nur wenige Wettbewerber, mit denen wir uns vergleichen. Wir bieten dem Anleger ein Stück Teilhabe am erfolgreichen industriellen Mittelstand und versprechen solide, aber nicht überzogene Renditen. Als Management handeln wir ausschließlich nach unternehmerischen Kriterien. Unser Know-how besteht im Aufspüren von „Hidden Champions“, deren Einbindung in unsere Gruppe und ihrer perspektivischen Weiterentwicklung. Viele Aktionäre schätzen dieses Konzept, INDUS hat traditionell einen hohen Anteil an Privataktionären.

Was ist wichtig, wenn ein Mittelständler verkaufen will? Auf was schaut die Käuferin INDUS?

Helmut Ruwisch: Mit einem Satz: Wir schauen auf in ihrem Kern gesunde Unternehmer-Unternehmen, die bereit sind, ihre Stärken zu bewahren und unter neuer strategischer Führung erfolgreich auszubauen. Die Partnerschaft mit uns ist eine Chance für beide Seiten: Das Unternehmen hat den Rücken frei, um seine operativen und wirtschaftlichen Perspektiven voll zu entfalten, und wir partizipieren an diesem Erfolg.

Sehr wichtig ist für uns auch, dass eine Beteiligung unser Werteverständnis teilt. Wir geben unseren Unternehmen operativ viel Freiraum – auch weil wir überzeugt sind, dass sie so erfolgreicher sein können als der Wettbewerb. Umso wichtiger aber sind vergleichbare Maßstäbe und ein funktionierendes Vertrauensverhältnis. Das Thema „einheitliches Gruppenverständnis“ wird in Zukunft ein wichtiger Wettbewerbsvorteil sein – auch für unseren Unternehmensverbund.



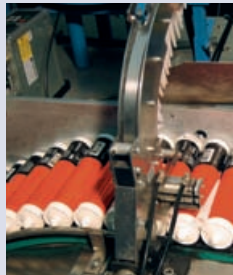
VERLÄSSLICHKEIT . . .

...für unsere Gruppe: Der Name INDUS steht für 25 Jahre Stärkung des Mittelstands. In dieser Zeit haben wir uns ein tragfähiges Netz aus qualifizierten Verbindungen erarbeitet. Es ermöglicht uns, wirtschaftliche Entscheidungen bankenunabhängig und frei von Interessenverpflichtungen gegenüber Dritten treffen zu können. Auch der Kontakt zu potenziellen Beteiligungsunternehmen entsteht primär auf persönlichem Weg. So können wir Akquisitionsprozesse sehr zielgerichtet, schlank und diskret durchführen.



**Wo fester Halt ist,
ist auch der Schritt sicher.**

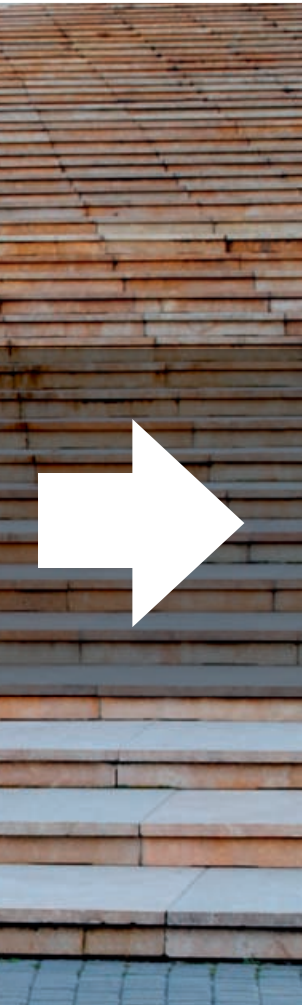
...für unsere Unternehmen: Bevor wir es geben, ist unser Ja gut geprüft. Haben wir eine Entscheidung getroffen, stehen wir zu ihr. Seit Bestehen unseres Unternehmens haben wir weit über 40 Gesellschaften erworben. 41 von ihnen sind noch immer Teil unserer Gruppe. Und sollten wir im Einzelfall eine Beteiligung abgeben, besteht dafür eine stichhaltige Notwendigkeit. Wir stehen mit unseren Beteiligungen in einem regelmäßigen und engen Austausch. So wachsen Verlässlichkeit und Vertrauen.





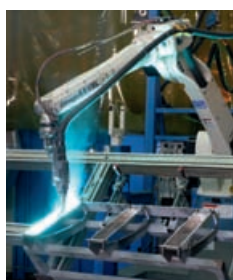
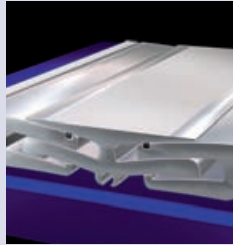
PERSPEKTIVE . . .

...für unsere Gruppe: INDUS konzentriert ihre Aufmerksamkeit auf eine langfristige und gesunde Wertentwicklung ihres Portfolios. Unsere Unternehmen kommen aus dem deutschsprachigen Mittelstand und passen zu dieser Ausrichtung. Unsere Kriterien sind anspruchsvoll, aber sie halten uns auf einem klaren Kurs. Im Zweifel stellen wir bei unseren Entscheidungen die Bedingung der Stabilität vor das Ziel der kurzfristigen Rendite. Denn dauerhafter Erfolg bedarf einer festen Grundlage.



Die Marke am Horizont verkürzt den Weg zum Ziel.

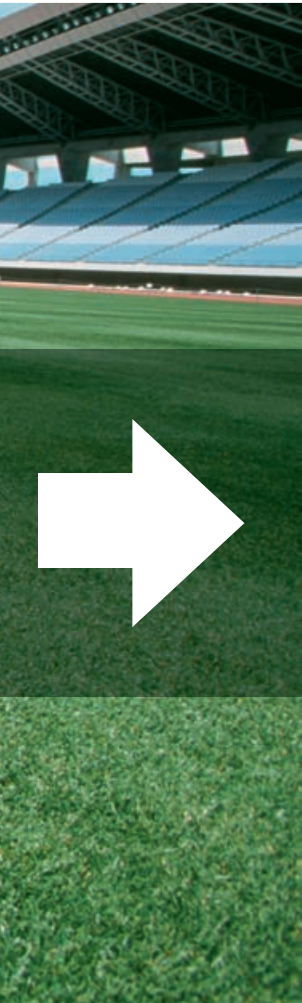
...für unsere Unternehmen: Das Geschäft unserer Beteiligungen fußt auf tragfähigen und langfristig ausgerichteten Unternehmenskonzepten. Neben der Pflege einer besonderen Nischenkompetenz sichern unsere Gesellschaften ihren Weg möglichst auch durch eine breite Abnehmerstruktur ab. Dies stellt sicher, dass ihr Entwicklungsweg auch in schwierigeren Marktphasen nicht durch kurzfristige Kursänderungen beeinträchtigt wird.





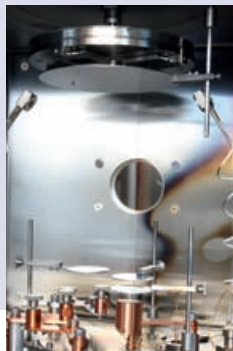
SPIELRAUM . . .

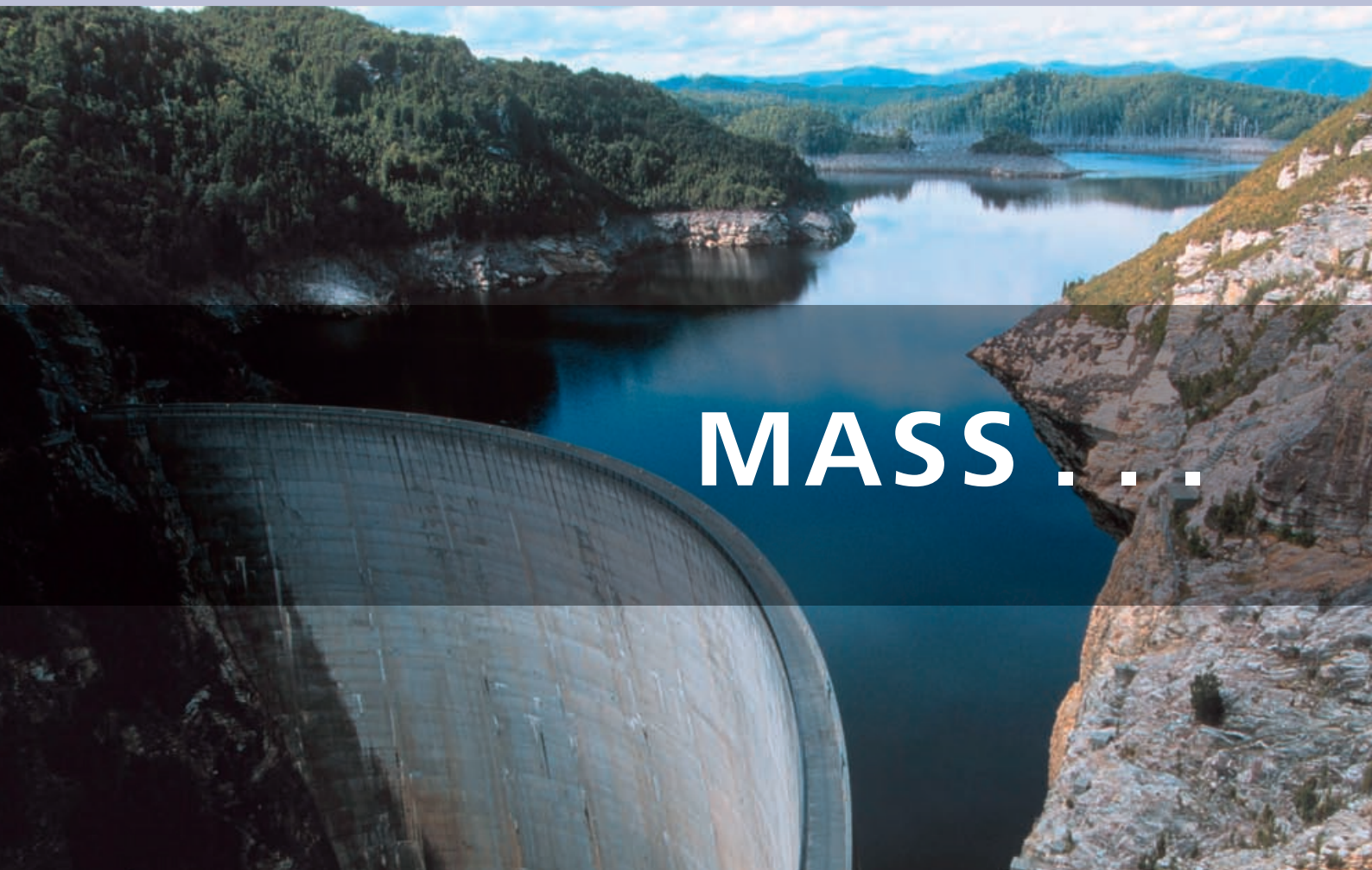
...für unsere Gruppe: INDUS setzt gezielt auf Portfoliodiversifizierung. Unsere Unternehmen bilden die gesamte Breite der deutschen Wirtschaft ab. So erreichen wir nicht nur eine Risikostreuung, sondern bleiben auch offen für die Integration von Unternehmen mit attraktiven neuen Geschäftsschwerpunkten, so wie zuletzt die Infrastruktur und Medizintechnik/Life Science. Aber auch die Zukunftsbereiche Energie und Umwelttechnik nehmen wir in den Blick. Wo immer die Zukunft der Wirtschaft liegt: Wir stellen uns mit unserem Portfolio darauf ein.



Wo Platz ist, kann sich Kraft entfalten.

...für unsere Unternehmen: Das Fachwissen und die Kompetenzen liegen in unseren Unternehmen. Dort sollen sie sich auch entfalten – aus der eigenen operativen Steuerung heraus und in Fortsetzung ihrer gewachsenen Kultur. Wir begleiten unsere Beteiligungen strategisch und finanzwirtschaftlich mit dem Ziel, dass sie in ihren Märkten ihre Kraft und ihre Entwicklungsdynamik voll entfalten können.





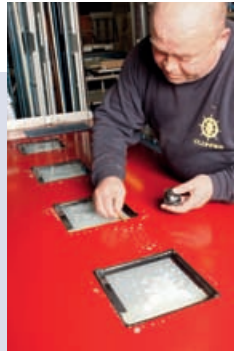
MASS . . .

...für unsere Gruppe: INDUS richtet ihre Ertragspolitik nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern auf anhaltend stabile Renditeerwartungen aus. Das macht unser Wertpapier zu einer langfristig ausgerichteten Investition. Unsere Ausschüttungspolitik konzentriert sich auf die regelmäßige Auszahlung einer angemessenen und dennoch attraktiven Dividende. Wir sind davon überzeugt: Unsere maßvolle Geschäftspolitik zahlt sich auf Dauer auch für unsere Aktionäre aus.

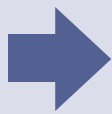


Der Überfluss bei Regen versorgt in der Trockenzeit.

...für unsere Unternehmen: Unsere Beteiligungen sollen unruhige Phasen sicher durchschreiten können. Und sie sollen in der Lage sein, die Initiative zu ergreifen, wenn sich in ihrem Markt neue Entwicklungschancen ergeben. Dafür stellen wir sicher, dass sie über genug Reserven verfügen. Wir erwarten von unseren Beteiligungen eine anspruchsvolle und gleichzeitig maßvolle Umsatzrendite. Im Gegenzug gehen wir davon aus, dass sie ihr mittelständisches Unternehmertum voll entfalten.

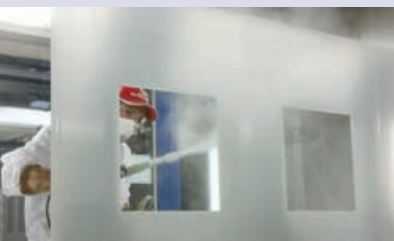


Wir sind dort, wo der Mitte



UNSERE SEGMENTE

Bau/Infrastruktur



Der Lebens- und Arbeitsstandard in Mitteleuropa zeichnet sich durch ein hohes Niveau aus. Mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Bau und Infrastruktur sorgen dafür, dass wir diesen Standard trotz zunehmender Komplexität weiter genießen und ausbauen können. Mit steigender Mobilität und immer stärkerem Bedarf an Logistik wird vor allem das Gebiet Infrastruktur zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

Maschinen- und Anlagenbau



Keine Branche repräsentiert den Begriff „Made in Germany“ so stark wie der deutsche Maschinen- und Anlagenbau. Industrielle Produktion ist ohne diese Branche nicht vorstellbar. Weltweit besitzen deutsche Unternehmen auf diesem Feld einen erstklassigen Ruf. Mit Know-how und Qualität sorgen mittelständische Unternehmen aus Deutschland seit vielen Jahrzehnten dafür, dass deutsche Produkte international hoch gefragt sind.



elstand die Zukunft trägt.

Fahrzeugkomponenten/Engineering

Die Fahrzeugindustrie zählt zu den tragenden Säulen der deutschen Volkswirtschaft. Etwa jeder sechste Arbeitsplatz hängt von ihr ab. Entscheidend gestützt wird der Bereich durch das Know-how und die Fertigkeiten mittelständischer Hersteller und Zulieferer. Ihre Flexibilität und ihre Innovationskraft sorgen dafür, dass Deutschland auch in Zukunft auf diesem Markt weltweit führend bleibt.



Metall/Metallverarbeitung

In der Grundstoff verarbeitenden Industrie nehmen die Bereiche Metall und Metallverarbeitung eine bedeutende Rolle ein. Durch die Präzision ihrer Arbeit und die Güte ihrer Erzeugnisse sind es in erster Linie die mittelständischen Unternehmen, die die Voraussetzung schaffen für hochwertige Erzeugnisse. Die Zuverlässigkeit in der Leistung macht das Segment zu einer stabilen Säule im wirtschaftlichen Alltag.




Medizintechnik/Life Science

Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels zählt der Gesundheitssektor zu den großen Zukunftsmärkten. Er wird vorangetrieben von einem hohen technologischen Innovationstempo. Mittelständische Unternehmen greifen das neue Wissen auf und entwickeln daraus in kurzer Zeit markt- und alltagsfähige Produkte. Über ihre Fokussierung werden sie zu Spezialisten, die sich im Wettbewerb ausgezeichnet behaupten.



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



Trotz des deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgangs ist INDUS vor dem Hintergrund der schlechten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2009 zufrieden. Nach einem äußerst schwierigen Jahresauftakt verbesserte sich das Geschäft kontinuierlich von Quartal zu Quartal. Zum Jahresende zeichnete sich eine allmähliche Konjunkturerholung ab.

Das Geschäftsjahr im Überblick

INDUS hat im letzten Jahr, mitten in der schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegsgeschichte, erneut die Widerstandsfähigkeit ihres Geschäftsmodells bewiesen. Über alle vier Berichtsquartale blieb die Gruppe profitabel und stark kapitalisiert. Wir haben im Krisenjahr bewiesen, dass unsere Beteiligungen schlank, effizient und widerstandsfähiger als viele Wettbewerber sind. Trotz Kapazitätsanpassungen und strenger Kostensenkungsprogramme haben wir die Ausgaben für F & E, Vertrieb und Marketing unverändert belassen und sozial verantwortlich gegenüber unseren Mitarbeitern gehandelt.

Erfreut sind wir über zwei erfolgreiche Akquisitionen zum Jahresbeginn 2010. Dank der konservativen Finanzierungspolitik, unserem auch in 2009 unverändert hohen Cashflow und unserer damit komfortablen Liquidität sind wir für das laufende Geschäftsjahr gut aufgestellt und für die sich ankündigende Konjunkturerholung bestens gerüstet.

Geschäftsmodell und Strategie

Aufstellung und Geschäftsmodell: Stark im Mittelstand

Seit ihrer Gründung 1985 hat sich die INDUS Holding AG schrittweise als Spezialist für die Übernahme mittelständischer Unternehmen im deutschsprachigen Europa etabliert. Die Gruppe besteht aus der INDUS Holding AG als Führungsgesellschaft mit Sitz in Bergisch Gladbach sowie 40 (Stand: 31. Dezember 2009) in Deutschland und der Schweiz ansässigen Produktionsunternehmen. Die Tochtergesellschaften handeln operativ selbstständig, die Holding übernimmt die Zentralfunktionen wie Finanzen, Steuern, Bilanzen und Recht. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe ist maßgeblich von den direkt oder indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt. In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Tochter- und Enkelgesellschaften einbezogen.

Schwerpunkt des Beteiligungsportfolios liegt im produzierenden Sektor

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 hat INDUS ihre Segmente neu geordnet. Ziel dieser Neuorganisation ist eine verbesserte Transparenz; insbesondere die vormaligen Segmente „Konsum“ und „Übrige“ vermittelten nach Meinung von INDUS den Investoren zuletzt nur ein unzulängliches Bild der Geschäftsaktivitäten. Das Portfolio der INDUS Holding AG gliedert sich jetzt in die fünf Segmente Bau/Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugkomponenten/Engineering, Metall/Metallverarbeitung und Medizintechnik/Life Science. Besonders das letzte Segment ist für INDUS ein attraktiver Bereich, in dem das Unternehmen langfristig wachsen will. Weitere interessante Perspektiven sehen wir in der Umwelt-, Energie- sowie Mess- und Regeltechnik.

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen

Die Unternehmen der INDUS-Gruppe sind in sehr unterschiedlichen Absatzmärkten aktiv. Informationen zu den einzelnen Branchenentwicklungen sind im Segmentbericht dargestellt. Regional betrachtet spielt der inländische Markt immer noch eine wichtige Rolle. Der Auslandsanteil von 45 % belegt aber die hohe Internationalisierung der Gruppe.

Ziele und Strategie:

Unsere Maximen heißen „Langfristigkeit“ und „Nachhaltigkeit“

INDUS investiert langfristig in mittelständische Produktionsunternehmen. Dies ist die Kernaussage der Unternehmensstrategie der INDUS Holding AG. Die Grundlage bilden der mehrheitliche Erwerb von erfolgreichen mittelständischen Unternehmen und deren kontinuierliche Weiterentwicklung. INDUS kauft ausschließlich Industrieunternehmen, die in interessanten Nischenmärkten aktiv und innerhalb ihrer jeweiligen Märkte führend sind. Wir betrachten uns als führenden Ansprechpartner für Nachfolgeregelungen. Im Fokus unserer Akquisitionen liegen Unternehmen, die bereits bewiesen haben, dass sie als etabliertes Produktionsunternehmen über ein stabiles Geschäftsmodell mit wachstumsstarken Produkten verfügen. Ein Beleg für unsere langfristige Investitionsstrategie ist beispielsweise das Unternehmen HAUFF-Technik, das seit 1986 zum Portfolio gehört.

Konsequent schließen wir Start-up-Unternehmen oder Restrukturierungsfälle von unserem Portfolio aus. Exit-Strategien sind nicht Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Dennoch ist in begründeten Einzelfällen eine spätere Trennung denkbar und eventuell notwendig, etwa wenn sich die ursprünglichen Rahmen- und Marktbedingungen nach erfolgreichen Jahren gravierend geändert haben.

Neben Expansion durch Akquisition setzt INDUS auf organisches Wachstum durch permanente Pflege des Portfolios. Als Verbund von Hidden Champions sehen wir unsere Zukunft in Portfolioergänzungen durch Zukäufe in perspektivisch nachhaltig und überdurchschnittlich wachsenden Märkten. Gleichzeitig wollen wir unsere mittelständische Kultur erhalten und unsere technische Ausprägung mit innovativen, zukunftssträchtigen Produkten und Lösungen ausbauen. Mittelfristig setzen wir uns mit einem Umsatzziel von über einer Milliarde Euro und einer EBIT-Marge von über 10% anspruchsvolle Zielmarken. Diese Ziele streben wir unter Beachtung unserer Risikostrategie an: Die Diversifizierung und Ausgewogenheit des Portfolios und dessen stetige Entwicklung stehen für uns an erster Stelle. Diese Prinzipien haben sich in der Krise bewährt, denn die verschiedenen Standbeine in unterschiedlichen Branchen der INDUS-Gruppe sorgen dafür, dass wir in jeder Phase des Konjunkturverlaufs befriedigende Ergebnisse erzielen.

Genau definiertes Akquisitionsprofil sorgt für Risikoverteilung

Die Entscheidung zur Investition in ein neues Unternehmen treffen wir nach einer detaillierten quantitativen und auch qualitativen Analyse. Für INDUS haben Unternehmen, die Umsätze zwischen 20 und 100 Mio. EUR erzielen und dabei ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zwischen 2 und 10 Mio. EUR erwirtschaften, die optimale Größe. Damit gewährleisten wir, dass innerhalb des Beteiligungsportfolios keine Klumpenrisiken entstehen und das ausgewogene Chancen-Risiko-Profil nicht beeinträchtigt wird. Aus Effizienzgründen sollten potenzielle Akquisitionsziele aber auch eine gewisse Größe nicht unterschreiten.

Wir analysieren bei einem Kauf vor allem das Geschäftsmodell sowie die jeweilige Branchensituation. Entscheidend ist für uns die langfristige Stabilität des Geschäftsmodells. Innerhalb einer attraktiven Nische sollten sowohl das jeweilige Unternehmen als auch die Branche über langfristiges Wachstumspotenzial verfügen. Um dieses Potenzial zu heben, achten wir auf ein erfolgreiches und innovatives Produktprogramm sowie eine breite Abnehmerstruktur; letzteres, um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu minimieren. INDUS verfolgt bei sämtlichen Akquisitionen zwar das Ziel, langfristig 100% der Anteile zu übernehmen. Jedoch ist eine sehr enge Bindung der geschäftsführenden Unternehmer über den Kaufzeitpunkt hinaus für uns von besonderer Bedeutung, um den kontinuierlichen Geschäftserfolg zu wahren. Diese Bindung kann auch durch entsprechende Beteiligungsmodelle unterstützt werden.

Führung und Kontrolle:

Klare Aufgabenverteilung sorgt für schlanke Organisationsstruktur

Zwischen den Unternehmen und der Holding besteht eine klare, dezentrale Aufgabenverteilung. Die Verantwortung für die operative Entwicklung verbleibt bei den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften. Dies umfasst die wichtigen Bereiche Produktion und Vertrieb, Marketing und Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung. Die Führungsgesellschaft konzentriert sich auf klassische Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Controlling, Bilanzierung, Steuern und Recht. Die strategischen Ziele und Meilensteine der operativen Entwicklung werden in einem permanenten Dialog zwischen den verantwortlichen Geschäftsführern vor Ort und den Experten der Holding definiert.

■ Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Frühzeitiges Erkennen von Risiken durch enge Steuerung

Das Steuerungssystem der INDUS Holding AG basiert auf regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstands sowie mit den Geschäftsführern der Gesellschaften. Darüber hinaus führen der Vorstand und die einzelnen Geschäftsführer unterjährig detaillierte Budget- und Planungsgespräche. In diesen Gesprächen werden auf Basis fortgeschriebener Einzelstrategien kurz- und mittelfristige Planungsszenarien inklusive individueller Rentabilitätsziele gesetzt. Ein effizientes Controllingssystem überprüft die Einhaltung dieser Szenarien und Ziele, sodass Planabweichungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Zentrale Kennzahlen dabei sind vor allem die EBIT-Marge, Umsatz-, Eigenkapital- und Gesamtkapitalrendite sowie der Netto-Cashflow.

Vernetzung und hohe Nischenkompetenz sind integraler Bestandteil des Geschäftsmodells

Neben dem jederzeitigen Zugriff auf die Expertise der Vorstände und Controllingsspezialisten profitieren die Beteiligungsgesellschaften besonders von einem zentralisierten Finanzmanagement. Die langjährig guten Bonitätseinstufungen der INDUS Holding AG bieten den INDUS-Unternehmen einen komfortablen Kredit- und Kapitalmarktzugang. Die INDUS-Gruppe hat sich in ihrer über 20-jährigen Unternehmensgeschichte ein breites Netzwerk aufgebaut; unsere Kontakte zu Banken, Versicherungen, M & A-Häusern, Beratungsgesellschaften, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sichern uns einen steten Zufluss an Akquisitionsmöglichkeiten. Wir legen Wert darauf, exklusiven Zugang zu einem potenziellen Verkäufer zu bekommen und beteiligen uns nicht an Bieterwettbewerben. Unsere spezielle Kompetenz liegt in der industriellen Nische. Das Managementteam der INDUS Holding AG verfügt über eine langjährige Expertise über das Ausüben von Führungspositionen in der Industrie und im Bankwesen.

Konstante Wachstumsperspektive durch innovative Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Basis für die gute Marktposition der Beteiligungsgesellschaften in ihren jeweiligen Nischenmärkten. Ziel der dezentral von den einzelnen Beteiligungsgesellschaften gesteuerten Aktivitäten ist es, die vorhandenen Produkte weiterzuentwickeln, innovative neue Produkte bis zur Marktreife voranzutreiben, erfolgreich im Markt zu platzieren sowie die Produktionsprozesse zu optimieren. Sämtliche eingesetzten Verfahren werden kontinuierlich weiterentwickelt und neue Technologien und Materialien auf Verbesserungspotenziale für die Prozesskette geprüft. Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stehen dabei sowohl die Frage des Mehrwerts der einzelnen Produkte für den Kunden als auch ökologische Aspekte.

Ein Beispiel hierfür liefert unsere Beteiligung BETEK, ein Hersteller von Hartmetall-Verschleißwerkzeugen. Sie wurde 2009 als eines der 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand prämiert. So ausgezeichnete Unternehmen erwirtschaften zwei Drittel ihres Umsatzes mit Innovationen der letzten drei Jahre – bei einer Vergleichsgruppe deutscher Mittelständler sind es gerade einmal 30%. Den Erfolg von BETEK belegen mittlerweile über 50 aktive Patente. 2010 werden weitere Töchter an diesem Auswahlwettbewerb teilnehmen. Auch unsere Beteiligung IPETRONIK ist ein weiterer Beleg für unsere starke F & E-Orientierung: Das Unternehmen investiert mit dem Neubau eines Technologiezentrums in eine weltweit einzigartige Klima- und Akustikkammer in Baden-Baden. Hier werden künftig an den Fahrzeugen der übernächsten Generation Messungen aller Art durchgeführt. Weitere Beispiele für die Innovationsorientierung unserer Unternehmen sind die neuen Kompetenzzentren für Optikrechnung von MIKROP sowie MID-Techno-

logie bei WIESAUPLAST. MID (Molded Interconnected Devices) sind elektronische Bauteile, bei denen metallische Leiterbahnen auf spritzgegossene Kunststoffträger aufgetragen werden.

Die Aufwendungen der INDUS-Gruppe für F & E-Investitionen lagen bei 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR).

INDUS übernimmt ökologische und gesellschaftliche Verantwortung

Die Unternehmen der INDUS-Gruppe nehmen ihre ökologische und gesellschaftliche Verantwortung wahr. Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Alle Mitarbeiter in der Gruppe sind dazu angehalten, bei der Beschaffung, der Produktion und der Entsorgung darauf zu achten, die Regelungen des Umweltschutzes einzuhalten. Grundlagen für das Handeln sind detaillierte Regelungen und Maßnahmen, die von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften mit Blick auf das spezifische Umfeld im Einklang mit der Unternehmensphilosophie entwickelt und umgesetzt werden. Ein Beispiel für unser Engagement in Sachen Klimaschutz ist der aktuelle Neubau unserer Beteiligung Max SCHUSTER: der Spezialist für Klimatechnik errichtet seine neue Betriebsstätte als Nullenergiehaus. Für das Berichtsjahr 2009 hat sich INDUS am Carbon Disclosure Project (CDP) beteiligt. Ziel des Projektes ist es, für alle Unternehmen die Menge an jeweils erzeugtem Treibhausgas zu ermitteln.

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung besitzt für die INDUS Holding AG einen hohen Stellenwert. Sie ist Teil unseres Selbstverständnisses. Für die INDUS sind daher die wirtschaftsethischen Grundsätze der Stetigkeit und Nachhaltigkeit zentral. Wir sehen uns nicht nur als Wirtschaftsunternehmen, das seinen Kunden, Eigentümern und Mitarbeitern verpflichtet ist, sondern auch als ein der Gesellschaft verpflichtetes Unternehmen. Auch unsere Beteiligungen nehmen ihre Verantwortung als aktiver Teil der Gesellschaft wahr: so unterstützt das Unternehmen AURORA lokale Kulturinitiativen wie das Jazzwerk3Land oder spendet das Unternehmen M. BRAUN seit Jahren für soziale Projekte in seiner Nachbarschaft in Garching.

■ Weitere Pflichtangaben

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance

Der Vorstand der INDUS Holding AG berichtet – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance sowie gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung. Die entsprechenden Ausführungen finden sich an voranstehender Stelle (Seite 11) dieses Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der Gesellschaft: www.indus.de.

Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer fixen Vergütung und einer variablen Vergütung zusammen und steht in einem Bezug zu den Aufgaben und Leistungen sowie zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Vergütung und eine variable Vergütung in Abhängigkeit von der Höhe der Dividende. Die Details der Organvergütung werden im Vergütungsbericht im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts auf den Seiten 12 und 13 erläutert.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4

HGB: Grundkapital, Stimmrechte und Übertragung von Aktien

Das Grundkapital der INDUS Holding AG betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 47.762.086 EUR und ist eingeteilt in 18.370.033 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Dabei gewährte jede Aktie eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Direkte oder indirekte Beteiligungen an der INDUS Holding AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der Gesellschaft nicht angezeigt.

Sonderrechte und Stimmrechtskontrolle

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der INDUS Holding AG beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands werden nach den gesetzlichen Vorschriften, geregelt in den §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung enthält hierzu keine Sonderregelungen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung durch den Aufsichtsrat zulässig ist. Nach Punkt 5.1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann nach Punkt 5.2 der Satzung ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellen.

Satzungsänderungen

Satzungsänderungen erfolgen gemäß § 179 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung. Grundsätzlich ist für eine Satzungsänderung die Zustimmung von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals notwendig. Der Aufsichtsrat ist gemäß Punkt 7.12 der Satzung dazu ermächtigt, Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, vorzunehmen sowie gemäß Punkt 4.5 der Satzung den Wortlaut der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Befugnisse des Vorstands zu Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 14.328.626,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zusätzlich um bis zu EUR 9.552.417,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen:

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt nur insoweit, als auf die im Rahmen der Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10% sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft entfällt. Auf diesen Höchstbetrag für einen Bezugsrechtsausschluss ist der anteilige Betrag am Grundkapital von Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben oder veräußert werden; ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund von entsprechend dieser Vorschrift ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 1. Juli 2009 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. Dezember 2010 eigene Aktien bis zu einer Anzahl von 1.837.003 Stück, was einem Anteil von annähernd 10% der derzeitigen Stückaktien und damit einem Anteil von annähernd 10% des derzeitigen Grundkapitals entspricht, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie ein- oder mehrmals ausgeübt werden. Insgesamt dürfen jedoch nicht mehr als 10% des Grundkapitals erworben werden, wobei andere Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und besitzt, anzurechnen sind.

Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der Kaufpreis je Aktie darf den Durchschnitt der Schlusskurse der INDUS-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den dem Erwerbsgeschäft vorangehenden fünf Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % (ohne Erwerbsnebenkosten) übersteigen oder unterschreiten.

Der Erwerb kann weiterhin über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft erfolgen. Erfolgt der Erwerb über die Abgabe eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlussauktion der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an den fünf Handelstagen vor der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % (ohne Erwerbsnebenkosten) übersteigen oder unterschreiten.

Das Angebot bzw. die Aufforderung können unter anderem eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahme- bzw. Angebotsfrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Bei einer solchen Anpassung ist dann maßgeblich das arithmetische Mittel der Schlussauktionskurse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Beschluss des Vorstands über die Anpassung. Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebots, erfolgt

die Annahme nach Quoten. Sofern mithin die Zahl der angedienten Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als dass der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien erfolgt. Dabei kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 angedienter Aktien je Aktionär vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise zu veräußern. Bei einer Veräußerung im Börsenhandel darf der Veräußerungspreis pro Aktie die durchschnittlichen Börsenschlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse an den dem Veräußerungsgeschäft vorangehenden zehn Börsenhandelstagen um nicht mehr als 10 % (ohne Veräußerungsnebenkosten) unterschreiten.

Bei einer Veräußerung außerhalb des Börsenhandels darf der Veräußerungspreis die durchschnittlichen Börsenschlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn vorangegangenen Börsenhandelstagen vor der Abgabe des Veräußerungsangebotes um nicht mehr als 10 % (ohne Veräußerungsnebenkosten) unterschreiten. Der Veräußerungspreis darf den rechnerischen Nennbetrag der Aktien nicht unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können ferner unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem, um sie Dritten beim Zusammenschluss mit Unternehmen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder anderen Wirtschaftsgütern anzubieten. „Veräußern“ in diesem Sinne umfasst auch Erwerbsoptionen und darlehensweise Überlassung. Der Wert der Sachleistung darf dabei bei einer Gesamtbeurteilung nicht unangemessen niedrig sein.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass auf die durch § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG angeordnete Begrenzung auf 10% des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wurde, insbesondere im Rahmen des Genehmigten Kapitals II.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Wesentliche Vereinbarungen bei Kontrollwechsel

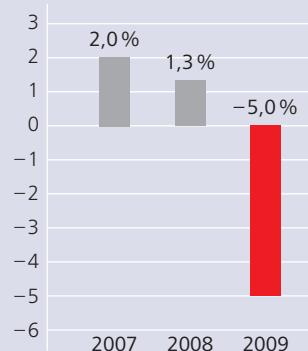
Im Falle eines Kontrollwechsels besitzen die Vorstände der INDUS Holding AG im Rahmen ihrer Anstellungsverträge ein außerordentliches Kündigungsrecht. In diesem Fall bestehen unterschiedliche Abfindungsansprüche. Grundsätzlich ist dies die Gesamtvergütung, die das Vorstandsmitglied bis zum vorgesehenen Beendigungszeitpunkt seiner Anstellung erhalten hätte.

Umfeld- und Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Wirtschaftsleistung bricht 2009 so stark ein wie noch nie

Die deutsche Wirtschaft ist 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft. Mit -5% war der Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) so stark wie noch nie in der Nachkriegszeit. Der wirtschaftliche Einbruch fand hauptsächlich im Winterhalbjahr 2008/2009 statt. Im ersten Quartal 2009 sank das BIP im Vergleich zum schwachen letzten Quartal 2008 nochmals um $3,5\%$. Anschließend tendierte die deutsche Wirtschaftsleistung mit einem Plus von $0,4\%$ im zweiten Quartal und $0,7\%$ im dritten Quartal wieder moderat nach oben. Gegen Jahresende aber stagnierte die Entwicklung, das vierte Quartal blieb auf dem Niveau des Vorquartals. Im Jahresverlauf zeichnete sich damit eine leichte Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung auf niedrigem Niveau ab.

Wachstumsrate BIP in Deutschland in %



Diese Entspannung wirkte sich stabilisierend auf die Arbeitslosenquote aus. Laut Bundesagentur für Arbeit waren Ende Dezember des vergangenen Jahres 3,3 Mio. Menschen ohne Arbeit, dies entspricht einer Erwerbslosenquote von 7,8%. Zwar liegt die Arbeitslosenzahl damit über Vorjahresniveau (Stand Dezember 2008: 3,1 Mio.), doch die schlimmsten Befürchtungen haben sich nicht erfüllt. Zudem ist die Zahl der Kurzarbeiter seit dem Höhepunkt im Mai mit rund 1,5 Mio. auf „nur“ noch rund 1 Mio. Beschäftigte gegen Ende September 2009 gesunken. Prognosen gehen aber davon aus, dass die Arbeitslosenquote 2010 stärker ansteigen wird.

Privater Verbrauch stützte die Konjunktur

Trotz steigender Arbeitslosigkeit, sinkender Beschäftigung und kaum höherer verfügbarer Einkommen (+0,2%) brach der private Verbrauch nicht ein, sondern stützte mit einem leichten Anstieg um 0,3% die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Einen positiven Effekt auf die Nachfrage hatten die durch die „Abwrackprämie“ ausgelösten Autokäufe. Eine weitgehende Preisstabilität, bedingt durch den stark rückläufigen Ölpreis, half zusätzlich, den Verbraucherpreisanstieg auf 0,4% zu begrenzen. Die aktuelle Aufwärtsentwicklung wichtiger Konjunkturindikatoren und der Aktienkurse lässt auf eine weitere Erholung der Wirtschaft hoffen. Auch Frühindikatoren wie der IFO-Geschäftsklimaindex spiegeln den verhaltenen Optimismus der Branche wider. Der Index steigt seit seinem Tiefststand im März 2009 stetig an. Einen ersten kleinen Dämpfer erhielt er allerdings im Februar 2010. Die seit Frühjahr 2010 steigende Unsicherheit über die wirtschaftliche Lage in den Euro-Ländern Spanien, Griechenland, Portugal und Irland schwächt zudem den Euro. Die massiv steigende Verschuldung in nahezu allen westlichen Volkswirtschaften birgt erhebliche Risiken und zeigt, dass die Krise noch längst nicht überstanden ist.

In den für INDUS relevanten Branchen verlief die wirtschaftliche Entwicklung unterschiedlich. Die Medizintechnikbranche verzeichnete kaum Einbrüche; hart getroffen wurden dagegen Automobilzulieferer, metallverarbeitende Betriebe und als Spätzykliker auch der Bereich Maschinenbau. Die Bauindustrie profitierte von den staatlichen Konjunkturprogrammen. Für Details zu den branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verweisen wir auf den Segmentbericht ab Seite 47.

Weltweite Erholung zum Jahresende 2009 eingesetzt

Auch weltweit hat sich der Konjunkturabschwung im Jahresverlauf 2009 nach und nach verlangsamt. Im dritten Quartal erholten sich vor allem China und Süd- und Ostasien, während sich in den USA und Westeuropa die wirtschaftliche Lage auf niedrigem Niveau stabilisierte. Zwar deuten zum Jahresende einige Wirtschaftsindikatoren auf Entspannung hin – unter anderem durch den Aufbau von Lagerbeständen in allen Industriezweigen. Offen ist, wie nachhaltig die Erholung ist, denn derzeit wird die Weltwirtschaft noch durch umfangreiche staatliche Programme und eine gezielte Geldpolitik gestützt. Die Bundesregierung rechnet in ihrem aktuellen Jahreswirtschaftsbericht für 2010 mit einem Wachstum von 1,4%.

■ Umsatz und Ergebnisentwicklung

Übersicht über wesentliche Kennzahlen der INDUS-Gruppe

Mio. EUR	2009	2008*
Umsatz	769,5	920,1
EBITDA	100,7	133,4
EBIT	54,6	90,3
EBT	26,9	60,0
Jahresüberschuss	11,4	27,9
Bilanzsumme	913,5	965,5
Konzerneigenkapital	241,7	246,4
Nettoverschuldung	408,3	438,5
Eigenkapitalquote im Konzern (in %)	26,5	25,5
Eigenkapital der AG	484,4	506,7
Eigenkapitalquote der AG (in %)	53,0	53,1
Operativer Cashflow	106,6	107,3
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	77,1	80,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32,7	-55,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-39,1	-14,9
Liquide Mittel zum 31.12.	93,5	87,8
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,77	1,78
Cashflow je Aktie (in EUR)	4,20	4,39
Dividende je Aktie (in EUR)	0,50**	0,80
Mitarbeiter		
Inland	5.371	5.862
Ausland	4.549	4.999
	822	863
Beteiligungen (Anzahl zum 31.12)	40	41

* Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

** Vorschlag

Veränderungen im Konsolidierungskreis

In den Abschluss einbezogen sind 116 voll konsolidierte Tochterunternehmen und drei at Equity bewertete Unternehmen. Der Verkauf von WFV im Dezember 2009 führte zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen.

Umsatzentwicklung der INDUS-Gruppe:

Angesichts Krise noch moderater Rückgang

Der Konzernumsatz der INDUS-Gruppe verringerte sich im Geschäftsjahr um rund 16 % auf 769,5 Mio. EUR (Vorjahr: 920,1 Mio. EUR). Damit war der Umsatz, wie im Vorfeld angekündigt, zwar rückläufig, lag aber über den im Jahresverlauf angekündigten 740 bis 750 Mio. EUR.

Umsatzentwicklung

Mio. EUR	2009	2008*
Umsatz Konzern	769,5	920,1
Umsatz inkl. Innenumsätze	819,5	983,8
davon:		
Inland	451,4	544,5
Ausland	368,1	439,3

* Vorjahreszahlen gemäß IFRS angepasst

Erträge und Aufwendungen durch Restrukturierungsmaßnahmen beeinflusst

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen 2009 deutlich an – von 14,5 Mio. EUR in 2008 auf 23,6 Mio. EUR in 2009. Darin enthalten sind Kurzarbeitergelder in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR. Der Materialaufwand sank sowohl absolut von 441,1 Mio. EUR auf 338,1 Mio. EUR als auch prozentual. Die Materialaufwandsquote reduzierte sich im Berichtsjahr damit deutlich auf 43,9% (Vorjahr: 47,9%). Durch die massive Wirtschaftskrise sanken die Preise für Rohstoffe in erheblichem Umfang und infolge des verstärkten Wettbewerbs kam es zu drastischen Preiskämpfen. Diese Situation konnten viele Töchter nutzen, um neue Lieferverträge zu besseren Konditionen abzuschließen. Gerade unsere materialintensiven Unternehmen profitierten davon.

Der Personalaufwand fiel ebenfalls absolut von 241,8 Mio. EUR auf 231,5 Mio. EUR in 2009. In der Position enthalten sind einmalige Aufwendungen für Abfindungen und Sozialpläne in Höhe von rund 3,5 Mio. EUR, die durch krisenbedingte Personalanpassungsmaßnahmen erforderlich wurden. Weiterhin entfielen 194,1 Mio. EUR auf Löhne und Gehälter, 35,7 Mio. EUR auf soziale Abgaben und 1,7 Mio. EUR auf Aufwendungen für Altersversorgung. Die Personalaufwandsquote sank nicht umsatzproportional, sondern erhöhte sich auf 30% (Vorjahr: 26%). Bereinigt um die Zahlungen für

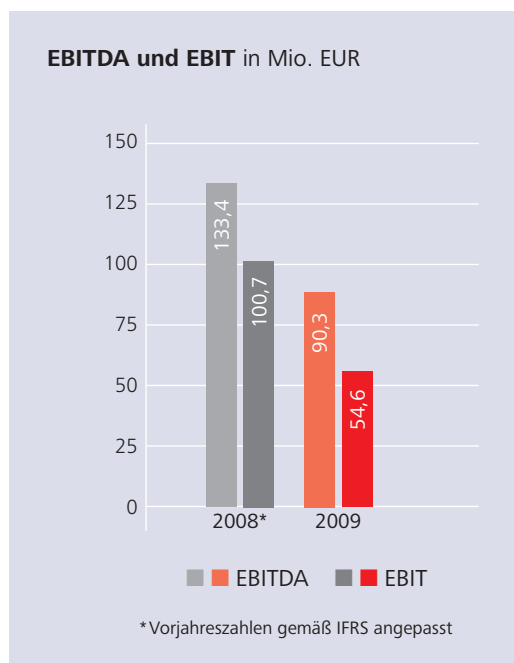
Kurzarbeit und die außerordentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen ergibt sich ein Personalaufwand von 224,3 Mio. EUR.

Die Abschreibungen liegen mit 46,1 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahresniveau mit 43,1 Mio. EUR. Außerplanmäßige Abschreibungen infolge der Impairmenttests betrafen das Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering und lagen bei 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR). Basis des Impairmenttests ist die für jedes Unternehmen rollierende mittelfristige Bottom-up-Planung für die jeweils nächsten drei Geschäftsjahre. INDUS geht angesichts der nur allmählichen Konjunkturerholung für die nächsten Jahre nicht von einem kräftigen Aufschwung aus und hat dies in ihrer Zukunftsbewertung zugrunde gelegt. Unter anderem aufgrund gesunkener Kapitalkosten war ein WACC (Weighted average cost of capital) von 8,5% anzusetzen (Vorjahr: 10%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen deutlich unter dem Vorjahr und sanken auf 109,7 Mio. EUR (Vorjahr: 131,7 Mio. EUR). In dieser Position sind neben variablen Kosten auch Fixkosten wie Mieten, Pachten und Leasingverpflichtungen enthalten. Im Vorjahr waren hier Einmalaufwendungen für den Aufbau einer US-Fertigungsstätte unserer Tochter SELZER enthalten, die im Zuge des Absatzrückgangs auf dem amerikanischen Markt nicht mehr realisiert wurde.

Ergebnisse gingen krisenbedingt zurück

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging im Berichtsjahr von 133,4 Mio. EUR auf 100,7 Mio. EUR zurück. Die leicht erhöhten Abschreibungen führten zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das mit 54,6 Mio. EUR 60 % des Vorjahresniveaus erreichte. Das EBIT spiegelt die Effekte aus dem krisenbedingten Umsatzrückgang wider. Es enthält zudem neben den Einmalaufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR die außerplanmäßigen Impairment-Abschreibungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Die EBIT-Marge für die INDUS-Gruppe reduzierte sich im Rezessionsjahr 2009 auf 7,1 % (Vorjahr: 9,8 %).



Das Zinsergebnis verbesserte sich von –30,3 Mio. EUR auf –27,7 Mio. EUR, bedingt durch reduzierte Marktwerte für Zinssicherungsgeschäfte. Damit profitierte die INDUS-Gruppe von ihren langfristigen Kreditverträgen mit günstigen Konditionen

und ihren reduzierten Verbindlichkeiten. Die Zinserträge sanken auf 1,4 Mio. EUR; Zinssicherungsinstrumente setzt die Gruppe immer nur zur Risikoabsicherung ein und hält die Derivate endfällig. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ging auf 26,9 Mio. EUR zurück. Die Steuern sanken aufgrund der geringeren Ergebnisse von 26,8 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR. Die Steuerquote, inklusive latenter und aperiodischer Steuern, liegt bei 45,2 % (Vorjahr: 44,7 %).

Das Konzernergebnis nach Steuern reduzierte sich auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,9 Mio. EUR); davon stehen den Aktionären der INDUS Holding AG 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR) und den Minderheiten 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) zu. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,77 EUR (Vorjahr: 1,78 EUR).

Entwicklung der Ertragskennziffern

in %	2009	2008
EBIT-Marge	7,1	9,8
Eigenkapitalrendite	4,5	11,1
Gesamtkapitalrendite	1,2	2,8

Gewinnverwendung:

Dividende von 0,50 EUR vorgeschlagen

Angesichts der starken Rezession im Geschäftsjahr 2009 und der noch schwachen Erholung nach der Krise sieht der vom Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat getroffene Gewinnverwendungsvorschlag eine Dividende von 0,50 EUR vor. Dies entspricht einer Dividendenrendite von rund 4,2 % auf den Jahresschlusskurs.

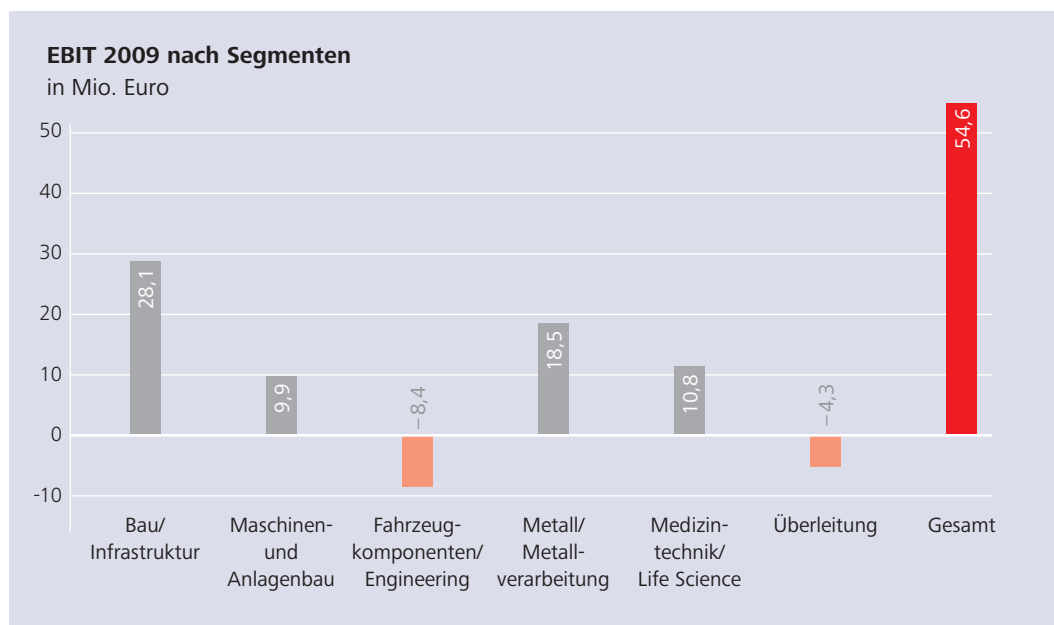
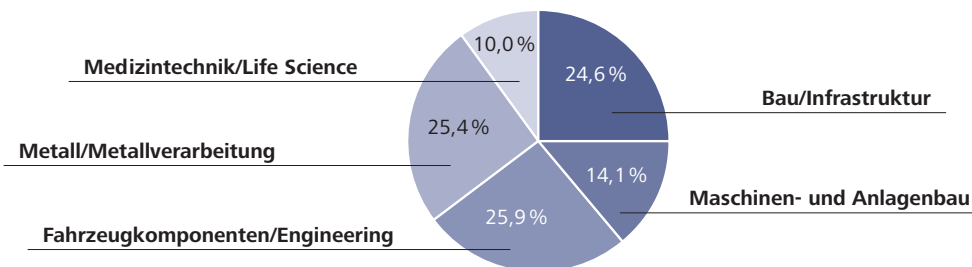
■ Segmentbericht

INDUS hat für das aktuelle Berichtsjahr eine Neuordnung ihrer Segmente vorgenommen. Damit wollen wir mehr Transparenz bei der Darstellung unserer Kernaktivitäten herstellen. Vorrangiges Ziel war es, die Unternehmen in den vormaligen Segmenten Konsum und Übrige klarer darzustellen und unser Engagement im Zukunftssegment Medizintechnik/Life Science deutlich zu machen. INDUS stellt im engeren Sinne keine klassischen Konsumgüter her, vielmehr produzieren einige Unternehmen aus diesem Bereich Produkte zur Gesundheitsvorsorge. Das Segment „Übrige Beteiligungen“

ist durch die Akquisition von KÖSTER 2008 nochmals gewachsen und machte daher eine Aufteilung erforderlich.

Das Portfolio der INDUS Holding AG gliedert sich jetzt in die fünf Segmente Bau/Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugkomponenten/Engineering, Metall/Metallverarbeitung und Medizintechnik/Life Science. Besonders das letzte Segment ist für INDUS attraktiv. Hier wollen wir langfristig wachsen. Weitere interessante Perspektiven sehen wir in der Umwelttechnik sowie der Mess-, Regel- und Energietechnik.

Umsatzverteilung 2009 nach Segmenten



[Bau/Infrastruktur]

Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	189,2	193,3
EBIT	28,1	21,6
EBIT-Marge in %	14,8	11,2
Abschreibungen	-4,8	-4,9

Wirtschaftliche Lage in der Bauindustrie: Konjunkturelle Trendwende im Sommer 2009

Die deutsche Bauindustrie profitierte 2009 von den staatlichen Konjunkturprogrammen, seit August zog der Auftragseingang an. Für die Monate Januar bis November 2009 meldete der Hauptverband der deutschen Bauindustrie zwar ein Umsatz- bzw. Auftragsminus von nominal 4,2% bzw. nominal 6,3%, aber der Öffentliche Bau und der Wohnungsbau stabilisierten zunehmend die Lage. Der Öffentliche Bau war 2009 die wichtigste Stütze der Baukonjunktur: Über den gesamten Zeitraum von Januar bis November stieg der Auftragseingang um 2,6% und die Aufträge wurden mit einem Umsatzplus von 3,1% auch wirksam. Der Wirtschaftsbau steckte 2009 in der Krise, auch wenn sich das Tempo der Abwärtsentwicklung verringerte. Für die ersten elf Monate 2009 ergibt sich ein Orderminus von 15,9%. Entsprechend lag der baugewerbliche Umsatz für Januar bis November bei -8,8%. Eine Trendwende ist im Wirtschaftsbau kurzfristig nicht in Sicht. Die konjunkturelle Stabilisierung im Wohnungsbau kommt dagegen voran: Der Auftragseingang lag im November 2009 mit nominal 2,2% im Plus (Jan.-Nov.: -1,2%), die Baugenehmigungen (Zahl der Wohnungen) sind sogar um 19% gestiegen (Jan.-Nov.: -0,2%).

Umsatzerlöse und Ergebnis im INDUS-Segment Bauindustrie/Infrastruktur deutlich über Branchendurchschnitt

Das Segment Bau/Infrastruktur umfasste zum 31. Dezember 2009 neun operative Einheiten. Die Umsatzerlöse des Segments Bauindustrie erreichten im Berichtsjahr mit 189,2 Mio. EUR nahezu das Niveau des Jahres 2008 und lagen somit im Branchentrend. Positiv gegen den Trend entwickelte sich dagegen die Ergebnissituation: die Unternehmen der INDUS-Gruppe legten im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 6,5 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR zu und übertrafen damit das wirtschaftlich sehr gute Jahr 2008. Für diesen Ergebnissprung waren unter anderem die Schwerpunkte in den Bereichen Infrastruktur und Gebäudesanierung verantwortlich. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 14,8% (Vorjahr: 11,2%). Die Rentabilität der Segmentunternehmen von INDUS liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt der Bauindustrie.

[Maschinen- und Anlagenbau]

Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	108,3	136,5
EBIT	9,9	14,3
EBIT-Marge in %	9,1	10,5
Abschreibungen	-2,6	-5,9

Wirtschaftliche Lage im Maschinen- und Anlagenbau: Maschinenbestellungen fielen so schnell und so drastisch wie noch nie

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau war das Jahr 2009 das schlechteste Jahr seit Jahrzehnten. Die Branche musste einen Produktionsrückgang von real knapp 25% verkraften. Das Produktionsvolumen lag nur noch bei 151 Mrd. EUR. Vor allem bei Bau- und Baustoffmaschinen, Elektro-

nikfertigung, Holzbearbeitungsmaschinen und auch der Fluidtechnik sanken die Aufträge um 40 % und mehr. Die Hersteller von Hütten- und Walzwerkeinrichtungen und Bergbaumaschinen konnten dank hoher Auftragsbestände und langer Durchlaufzeiten noch Umsatzzuwächse melden. Insgesamt geht der Verband der Maschinen- und Anlagenbauer für 2010 davon aus, dass der deutsche Maschinenbau in Summe das Produktionsvolumen des Jahres 2009 in etwa halten kann, mit einer leicht positiven Tendenz im Jahresverlauf.

INDUS-Segment Maschinen- und Anlagenbau zeigt relative Stärke

Das Segment Maschinen- und Anlagenbau umfasste zum 31. Dezember 2009 acht operative Einheiten. Die Unternehmen des Segments Maschinen- und Anlagenbau konnten sich dem allgemeinen Branchentrend 2009 nur teilweise entziehen; ihre Umsatzerlöse lagen mit 108,3 Mio. EUR rund 20 % unter dem Vorjahr. Sie profitierten zu Jahresbeginn von einem immer noch hohen Auftragsbestand, spürten aber ab dem zweiten Quartal vermehrt die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Angesichts von Umsatzrückgängen von 40 % und mehr in der gesamten Branche hat sich das Segment im Vergleich als relativ stabil erwiesen. Im Ergebnis vor Steuern und Zinsen sind Einmalaufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von rd. 1 Mio. EUR verarbeitet. Das EBIT erreichte 9,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR), die EBIT-Marge lag bei 9,1 % (Vorjahr: 10,5 %). Verglichen mit der Ertragssituation der gesamten Branche hebt sich das INDUS-Segment damit deutlich positiv ab.

[Fahrzeugkomponenten/ Engineering]

Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	199,3	290,5
EBIT	-8,4	21,1
EBIT-Marge in %	-4,2	7,3
Abschreibungen	-26,2	-20,3

Wirtschaftliche Lage in der Automobil-Branche: Abwrackprämie verhindert noch stärkeren Einbruch des Pkw-Marktes

Das internationale Pkw-Geschäft hat sich 2009 deutlich besser entwickelt als erwartet. Für die Neuzulassungen wurde noch zu Beginn des Berichtsjahres ein weltweiter Einbruch von 15 bis 20 % prognostiziert. Auf vielen Auslandsmärkten sorgten jedoch staatliche Anreize für eine Belebung des Neuwagengeschäfts, sodass der Pkw-Absatz im Gesamtjahr lediglich um 3 % rückläufig war. Im Inland wurden 3,8 Mio. Pkw neu zugelassen. Aufgrund des schwachen ersten Halbjahres wurden im Gesamtjahr 2009 in Deutschland mit knapp 5 Mio. Pkw aber 10 % weniger Fahrzeuge als im Vorjahr produziert. Auch die Ausfuhren sanken um 17 % auf gut 3,4 Mio. Einheiten. 2010 erwartet der Verband der Automobilindustrie eine Normalisierung mit 2,75 bis 3 Mio. Neuzulassungen. Die Hoffnungen ruhen dabei auf Asien: Der Pkw-Absatz in Indien hat allein im November 2009 um zwei Drittel zugelegt; China wird das Jahr 2009 mit einem Plus von über 40 % abschließen. Sorgenkind bleibt der Nutzfahrzeugbereich: im Gesamtjahr sank der Absatz in Deutschland um 28 %, die Produktion wurde um rund die Hälfte gedrosselt.

Berg- und Talfahrt im INDUS-Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering

Zum 31. Dezember 2009 umfasste das Segment 12 operative Einheiten. Es war 2009 am stärksten von der Krise betroffen. Die Umsatzerlöse des Segments Fahrzeugkomponenten/Engineering sanken aufgrund des starken Nachfrageeinbruchs im ersten Halbjahr 2009 deutlich auf 199,3 Mio. EUR (Vorjahr: 290,5 Mio. EUR). Trotz der im Sommer größtenteils bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und einer Belebung im zweiten Halbjahr blieben Segmentumsatz und -ergebnis damit weit unter dem Niveau des Vorjahrs. Zudem belasten außerordentliche Aufwendungen von rund 2,5 Mio. EUR für Personalanpassungen das Ergebnis. Von den 12 Unternehmen im Segment waren ein Drittel der Beteiligungsunternehmen, die direkt an Automobilhersteller und große Automobilzulieferer liefern, besonders betroffen. Hier hat INDUS zeitnah und intensiv reagiert und durch umfassende Reorganisationsmaßnahmen in 2009 die Gesellschaften wieder profitabel aufgestellt. Die weiteren Unternehmen im Segment verzeichneten zwar teilweise Umsatzrückgänge, erzielten aber dennoch operativ positive Erträge. Das EBIT sank von 21,1 Mio. EUR auf –8,4 Mio. EUR, die EBIT-Marge war demzufolge negativ (EBIT-Marge 2008: 7,3 %). Im EBIT sind Abschreibungen aus Impairmenttests in Höhe von 5,8 Mio. EUR enthalten.

[Metall/Metallverarbeitung]

Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	195,7	219,5
EBIT	18,5	24,9
EBIT-Marge in %	9,4	11,3
Abschreibungen	–8,7	–7,9

Wirtschaftliche Lage in der Metall- und Elektroindustrie: Jäher Absturz in 2009, aber Talsohle durchschritten

Die Weltwirtschaftskrise hat die deutsche Metall- und Elektroindustrie 2009 voll getroffen. Vom Höchststand im August 2008 sank die Produktion innerhalb von nur sechs Monaten um 29 %. Die Auftragseingänge gingen im gleichen Zeitraum sogar um 34 % zurück. Einen solchen Einbruch hat es in der Geschichte der Bundesrepublik noch nicht gegeben. Dennoch haben die Firmen nur knapp 5 % der Arbeitsplätze abgebaut. Diese Strategie hat viele Unternehmen stark belastet und die Metall- und Elektroindustrie 2009 insgesamt in die Verlustzone getrieben – erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg.

INDUS-Segment Metall/Metallverarbeitung verzeichnet gegenüber der Branche nur moderate Rückgänge

Das Segment Metall/Metallverarbeitende Industrie umfasste zum 31. Dezember 2009 acht operative Einheiten. Ähnlich wie im Segment Maschinen- und Anlagenbau wurden auch die Unternehmen des Segments Metall/Metallverarbeitung von der Rezession erfasst. Die INDUS-Töchter konnten sich aber in Summe mit Umsatzerlösen von 195,7 Mio. EUR (Vorjahr: 219,5 Mio. EUR) vergleichsweise ordentlich behaupten. Ein Grund für den begrenzten Umsatzrückgang im Branchenvergleich liegt auch in der Diversifikation innerhalb des Segments. Umsatzeinbrüchen bei Aktivitäten für die Grundstoffindustrie wie zum Beispiel Stahl, Guss etc. standen unter anderem stabile Umsätze im Bereich Hartmetallwerkzeuge für den Straßenbau gegenüber. Das Segmentergebnis sank auf 18,5 Mio. EUR, die EBIT-Marge fiel aber mit 9,4 % (Vorjahr: 11,3 %) im Branchenvergleich noch zufriedenstellend aus; damit liegt das INDUS-Segment in puncto Ertrag deutlich über dem Branchendurchschnitt.

[Medizintechnik/Life Science]

Mio. EUR	2009	2008
Umsatz	76,9	81,0
EBIT	10,8	12,5
EBIT-Marge in %	14,0	15,4
Abschreibungen	-3,5	-3,3

Wirtschaftliche Lage in der Branche Medizintechnik/Life Science: Krisenfest trotz Rezession

Die deutsche Medizintechnik erwies sich 2009 als krisenfest. Je nach Interessenverband und Teilmarktsegmenten berichtet die Branche von einem leichten Rückgang des Gesamtumsatzes bedingt durch Einsparungen im Gesundheitswesen beziehungsweise leichten Zuwachs in einigen Bereichen. Weltweit ist Deutschland die Nummer drei im Markt für Medizintechnik. In Deutschland sind die meisten Betriebe kleine und mittlere Unternehmen. Laut dem Branchenverband Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) betragen die Gesundheitsausgaben im Bereich der Medizinprodukte in Deutschland über 23 Mrd. EUR. Die Unternehmen der Medizintechnologie trotzen der Wirtschafts- und Finanzkrise. Zwar hielt der inländische Preisdruck weiter an, er konnte aber in den meisten Bereichen durch weitere Absatzsteigerungen aufgrund steigender Fallzahlen kompensiert werden. Es litten jedoch die Deckungsbeiträge und die Gewinnsituation der Unternehmen.

INDUS-Segment Medizintechnik/Life Science hält trotz leichtem Umsatzrückgang Renditeniveau

Das Segment Medizintechnik/Life Science umfasste zum 31. Dezember 2009 drei operative Einheiten. Die Entwicklung im Segment verlief erfreulich. Die Unternehmen verzeichneten zwar einen leichten

konjunkturbedingten Umsatzrückgang auf 76,9 Mio. EUR (Vorjahr: 81,0 Mio. EUR), konnten das aber in der Ergebnissituation nahezu auffangen. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen lag mit 10,8 Mio. EUR nahe am Vorjahresniveau von 12,5 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei 14,0 % (Vorjahr: 15,4 %). Hier sieht INDUS unter anderem ein zukunftssträchtiges Betätigungsfeld mit zukünftig guten und stabilen Wachstumsraten und Ertragsmargen.

■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl sank krisenbedingt

Unser Geschäft lebt vom Fachwissen und vom loyalen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie identifizieren sich in einem hohen Maß mit ihrem Unternehmen. Das ist aus unserer Sicht eine der wesentlichen Stärken mittelständischer Unternehmen. INDUS ist sich daher seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst. Die aufgrund der Krise in Teilbereichen unumgänglichen Personalanpassungen dienten dem Ziel, Arbeitsplätze zu erhalten und die Unternehmen stabil durch die Rezession zu steuern.

Zu Beginn der Krise reagierte INDUS bei den flexiblen Kapazitäten: die Zeitarbeit wurde reduziert, befristete Verträge wurden nicht verlängert und die Überstunden- und Urlaubskonten reduziert beziehungsweise abgebaut. Nur in unvermeidbaren Fällen wurden im Jahresverlauf betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Dabei achteten wir bei der Entscheidungsfindung und Umsetzung auf sozial verträgliche und tragfähige individuelle Lösungen für die einzelnen Standorte und Belegschaften. Im Berichtsjahr beschäftigten die Unternehmen in der INDUS-Gruppe durchschnittlich 5.371 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.862 Mitarbeiter).

Anzahl der Mitarbeiter

	2009	2008
Inland	4.549	4.999
Ausland	822	863
Gesamt	5.371	5.862

Um die qualifizierte Stammbesellschaft mit ihrem wertvollen Fachwissen zu erhalten, nutzten einige Unternehmen in der INDUS-Gruppe im Jahresverlauf das Instrument der Kurzarbeit. Zum Ende des ersten Quartals 2009 war rund ein Viertel der Mitarbeiter der INDUS-Gruppe in Kurzarbeit, zur Jahresmitte stieg der Prozentsatz auf über 30%. Die Stabilisierung der Konjunktur und die in Teilbereichen, insbesondere in der Automobilindustrie anziehende Nachfrage führten im zweiten Halbjahr zu einer nachhaltigen Rückführung dieses Instruments. Zum Jahresende 2009 bezogen nur noch rund 600 Mitarbeiter Kurzarbeitergeld.

Personalentwicklung steht weiter im Fokus

Für uns besitzt die Ausbildung junger Menschen in technischen und kaufmännischen Berufen einen hohen Stellenwert. Das wird auch von Außenstehenden honoriert: 2009 wurde unsere Beteiligung REMKO von der IHK Lippe für ihr Engagement in Sachen Ausbildung besonders ausgezeichnet, unsere Tochter OFA erhielt den Preis „Bazubi“ der Stadt Bamberg.

Unsere Gesellschaften haben im Berichtsjahr ihr hohes Engagement trotz Krise beibehalten. So investierte beispielsweise unsere Beteiligung SIMON in den Neubau einer Lehrwerkstatt und der Automobilzulieferer SELZER garantierte allen Teilnehmern der zweigleisigen Ausbildung „Studium plus“ den Abschluss der Maßnahme. Aktuell bildet die INDUS-Gruppe 272 junge Menschen (Vorjahr: 302) aus; das entspricht einer Ausbildungsquote von 5,1% (Vorjahr: 5,2%).

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter ist das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Zur Förderung dieses Kapitals bieten die Beteiligungsgesellschaften umfassende Weiterbildungsmaßnahmen an, abgestimmt auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiter. Die dezentrale Organisation des Weiterbildungsprogramms durch die einzelnen Beteiligungsgesellschaften in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gewährleistet einen eng an den spezifischen Anforderungen ausgerichteten Ausbau des Know-hows.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagementsystem

Die Steuerung des Finanzmanagementsystems erfolgt innerhalb der INDUS-Gruppe zentral durch die Führungsgesellschaft. Das Finanzmanagement umfasst im Wesentlichen die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Krediten sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Ziel dieses zentralen Ansatzes ist es, den traditionell hohen erwirtschafteten operativen Cashflow optimal zu nutzen. INDUS achtet auf einen bestmöglichen, breit gestreuten Mix aus Finanzierungsinstrumenten und -instituten, um seine Finanzierungsoptionen möglichst kostengünstig zu nutzen. Die Gruppe setzt unterschiedliche Instrumente wie ABS-Programme (Asset backed securities), Forderungsverkäufe, Schuldscheindarlehen und langlaufende Bankkredite ein. Diese sind auf diverse Institute verteilt.

Auf Basis einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit festen Finanzierungszusagen der Banken wollen wir jederzeit flexibel investieren können. Bei der Finanzierung legt INDUS Augenmerk auf eine langjährige, partnerschaftliche Verbindung zu einer Vielzahl solider deutscher Kreditinstitute. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung der Gruppe sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur. Zur Steuerung der Marktpreisrisiken setzt die Gruppe Zins- und Währungsderivate ein, die ausschließlich der Risikosicherung dienen.

Kapitalflussrechnung

Mio. EUR	2009	2008
Operativer Cashflow	106,6	107,3
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	77,1	80,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32,7	-55,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-39,1	-14,9
Liquide Mittel am Ende der Periode	93,5	87,8

Kapitalflussrechnung:**Hoher operativer Cashflow trotz Konjunkturunbruch**

Der operative Cashflow (Mittelzufluss) blieb mit 106,6 Mio. EUR (Vorjahr: 107,3 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau. Ausgehend von einem Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von 14,7 Mio. EUR trugen insbesondere der Abbau der Vorräte und die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hierzu bei.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** (Mittelabfluss) verringerte sich deutlich auf –32,7 Mio. EUR (Vorjahr: –55,5 Mio. EUR). Dieser deutliche

Rückgang ist im Wesentlichen durch die angesichts der Wirtschaftskrise gezielte Investitionszurückhaltung bedingt.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** (Mittelabfluss) stieg auf –39,1 Mio. EUR (Vorjahr: –14,9 Mio. EUR). Im Berichtsjahr tilgte INDUS Kredite in einem Volumen von 108,5 Mio. EUR. Dies sind 25,3 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden durch Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 84,1 Mio. EUR die liquiden Mittel aufgestockt, sodass die Liquiditätsreserve zum Jahresende gegenüber dem Vorjahr um 5,7 Mio. EUR auf 93,5 Mio. EUR ausgebaut wurde.

Investitionen

Mio. EUR	2009	2008
Investitionen	34,7	49,6
Investition in Sachanlagen	29,4	44,9
davon in:		
– Technische Anlagen und Maschinen	15,9	21,2
– Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7,4	10,1
– Grundstücke und Gebäude	2,0	3,4
– Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4,1	10,2
Investition in immaterielles Anlagevermögen	5,3	4,7

Investitionen:**Abschreibungen zeigen hohes Investitionsniveau der Vorjahre**

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 34,7 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR). Hiervon entfielen 29,4 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagen und 5,3 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen insbesondere technische Anlagen und

Maschinen mit 15,9 Mio. EUR, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 7,4 Mio. EUR sowie Grundstücke und Gebäude mit 2,0 Mio. EUR. Die Abschreibungen lagen bei 46,1 Mio. EUR und damit aufgrund der Investitionstätigkeit des Vorjahres über dem Niveau von 2008 mit 43,1 Mio. EUR. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten vor allem Erhaltungsmaßnahmen und die Fertigstellung periodenübergreifender Erweiterungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gingen zurück

Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt INDUS vor allem Miet- und Pachtleasing, operatives Leasing für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Die Leasingverpflichtungen lagen zum 31. Dezember

2009 bei 75,3 Mio. EUR (Vorjahr: 81,8 Mio. EUR). Weitere außerbilanzielle Finanzierungsformen, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, bestanden nicht.

Bilanzstruktur

Mio. EUR	2009	2008
AKTIVA	913,5	965,5
Langfristige Vermögenswerte	564,1	583,9
Kurzfristige Vermögenswerte	349,3	381,7
PASSIVA	913,5	965,5
Eigenkapital	241,7	246,4
Langfristige Schulden	413,2	440,0
Kurzfristige Schulden	258,6	279,1

■ Vermögenslage

Aktivseite:

Abbau der Vorräte und Investitionszurückhaltung bei den Sachanlagen

Auf der Aktivseite fielen die langfristigen Vermögenswerte auf 564,1 Mio. EUR (Vorjahr: 583,9 Mio. EUR). Der Geschäftswert verringerte sich im Wesentlichen durch die Abschreibungen aus Impairment auf 289,6 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögenswerte blieben mit 17,1 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Sachanlagen sanken aufgrund der Investitionszurückhaltung auf 238,9 Mio. EUR. Für weitere Details zu den 2009 getätigten Investitionen verweisen wir auf den Abschnitt

„Investitionen“. Die Finanzanlagen, at Equity bewerteten Anteile und sonstigen langfristigen Vermögenswerte blieben nahezu unverändert. Gesunken sind die latenten Steuern, von 3,8 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen um 32,4 Mio. EUR auf 349,3 Mio. EUR, bedingt vor allem durch die erhebliche Reduzierung der Vorräte und Forderungen. Die liquiden Mittel nahmen um 5,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zu. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte blieben nahezu konstant, ebenso verringerten sich die laufenden Ertragsteuern auf 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR).

Passivseite:**Finanzschulden in Summe um rund 25 Mio. EUR gesenkt**

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital nur leicht um 4,7 Mio. EUR auf 241,7 Mio. EUR, eine angesichts der wirtschaftlichen Lage erfreulich stabile Entwicklung. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2009 auf 26,5 % (Vorjahr: 25,5 %).

Die langfristigen Schulden sanken auf 413,2 Mio. EUR (Vorjahr: 440,0 Mio. EUR), vor allem aufgrund der geringeren langfristigen Finanzschulden und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen blieben mit 2,1 Mio. EUR nahezu unverändert. Die latenten Steuern sanken um 3,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die Pensionsrückstellungen fielen geringfügig um 0,2 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Schulden sanken in Summe von 279,1 Mio. EUR auf 258,6 Mio. EUR, hauptsächlich bedingt durch reduzierte kurzfristige Finanzschulden, geringere kurzfristige Rückstellungen und verminderte sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Die laufenden Ertragsteuern gingen infolge der operativen Entwicklung merklich um 8,9 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR zurück.

Nettoverschuldung um rund 30 Mio. EUR erneut gesenkt

Die Nettoverschuldung berechnet INDUS aus der Differenz von lang- und kurzfristigen Finanzschulden und den liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2009 lag die Nettoverschuldung bei 408,3 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 438,5 Mio. EUR). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) hat sich damit auf 169 % verbessert (Vorjahr: 178 %).

Bilanzkennzahlen

Mio. EUR	2009	2008
Bilanzsumme	913,5	965,5
Liquide Mittel	93,5	87,8
Eigenkapital	241,7	246,4
Eigenkapitalquote (in %)	26,5	25,5
Nettoverschuldung	408,3	438,5
Gearing (in %)	169	178
Working Capital	211,3	244,4

Deutliche Reduzierung des Working Capital

Das Working Capital ermittelt sich aus den Vorräten zuzüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen. Zum 31. Dezember 2009 verminderte sich das Working Capital um 14,0 % auf 211,3 Mio. EUR (Vorjahr: 244,4 Mio. EUR).

Lage der INDUS Holding AG

■ Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen in der AG mit 3,4 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR). Sie umfassen ausschließlich die erbrachten Beratungsleistungen der Holding für die einzelnen Beteiligungsgesellschaften. Geschäftsbeziehungen mit außen stehenden Dritten bestanden wie in den Vorjahren nicht. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen fiel leicht von –4,5 Mio. EUR auf –3,7 Mio. EUR. Der Personalaufwand blieb mit 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) unter Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis 2009 wurde wesentlich beeinflusst durch den krisenbedingten Rückgang der Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Anlagevermögens, die mit zusammen 64,5 Mio. EUR um 22,1 Mio. EUR hinter den Erträgen des Jahres 2008 zurückblieben (Vorjahr: 86,6 Mio. EUR). Die Erträge aus Beteiligungen gingen auf 33,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 51,5 Mio. EUR), die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sanken von 35,0 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR. Die Zinserträge lagen auf Vorjahresniveau. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken ebenfalls leicht auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich um 11,4 Mio. EUR auf 40,7 Mio. EUR (Vorjahr: 29,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung spiegelt die vorgenommene Neubewertung des Finanzanlagevermögens wider. Mit dieser Korrektur wurde der schlechten Konjunkturlage Rechnung getragen. Insbesondere die Beteiligungsgesellschaften aus dem Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering, die direkt an die Automobilhersteller und großen Automobilzulieferer liefern, waren betroffen. 30,3 Mio. EUR entfielen auf dieses Segment. Weiterhin betroffen waren je ein Unternehmen aus den Bereichen Bau/Infrastruktur, Metall/Metallverarbeitung und Maschinen- und Anlagenbau. Die gestiegenen Aufwendungen aus

Verlustübernahme von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) spiegeln ebenfalls die Wirtschaftskrise wider. Die Zinsaufwendungen blieben mit 24,9 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Insgesamt verringerte sich damit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf –7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 35,5 Mio. EUR). Nach Steuern führt die Gewinn- und Verlustrechnung somit zu einem Jahresverlust von –7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 30,1 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von –0,41 EUR (Vorjahr: 1,64 EUR).

■ Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der INDUS Holding AG fiel um 40,1 Mio. EUR auf 913,6 Mio. EUR (Vorjahr: 953,7 Mio. EUR). Das Anlagevermögen wurde um 16 Mio. EUR auf 756,9 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: 772,9 Mio. EUR). Innerhalb des Umlaufvermögens gingen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 20,2 Mio. EUR auf 137,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 157,5 Mio. EUR). Die liquiden Mittel verminderten sich auf 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 23,1 Mio. EUR). Damit lag das Umlaufvermögen mit 156,5 insgesamt um 24,1 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vorjahresniveau von 180,6 Mio. EUR.

Das Eigenkapital betrug 484,4 Mio. EUR (Vorjahr: 506,7 Mio. EUR). Damit verfügt INDUS trotz der vorgenommenen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen über eine unverändert solide Eigenkapitalquote von 53,0% (Vorjahr: 53,1%). Die Verbindlichkeiten sanken auf 424,5 Mio. EUR (Vorjahr: 442,3 Mio. EUR).

■ Mitarbeiter

In der AG beschäftigte INDUS zum 31. Dezember 2009 insgesamt 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 18 Mitarbeiter).

Risikomanagement

Gesamteinschätzung

Im Geschäftsjahr 2009 hat INDUS seine langfristig bewährte Unternehmensstrategie fortgesetzt. Die unverändert komfortable Liquiditätssituation des Unternehmens sowie die bestehenden Finanzierungszusagen verschiedener Banken sollen 2010 genutzt werden, um das Portfolio zielgerichtet auszubauen. Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit 769,5 Mio. EUR deutlich unter Niveau der Vorjahre. Infolgedessen erzielte die INDUS-Gruppe eine operative EBIT-Marge von 7,1 % und lag damit rezessionsbedingt unterhalb der Zielmarke von größer 10 %. Die Finanzierungsstruktur hat sich nicht wesentlich verändert: Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt nahezu unverändert komfortable 26,5 % (Vorjahr: 25,5 %), in der AG 53,0 % (Vorjahr: 53,1 %). Insgesamt beurteilt INDUS die Geschäftssituation – trotz des schwierigen Umfelds – als stabil. Der Bestand des Unternehmens war im vergangenen Jahr zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Auch mittelfristig stehen INDUS sämtliche Möglichkeiten offen, die sich bietenden Chancen in einem konjunkturell noch schwierigen Umfeld zu nutzen. Gleichwohl wird das wirtschaftliche Umfeld die Beteiligungsgesellschaften auch 2010 weiter vor Herausforderungen stellen.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit dem Eingehen von Risiken verbunden. Es ermöglicht aber auch das Ergreifen neuer Chancen, um damit die Sicherung und den Ausbau der Marktposition des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften zu gewährleisten. Zur frühzeitigen Erkennung, zur umfassenden Analyse und zum konsequenten Umgang mit Risiken pflegt die Gesellschaft ein effizientes Risikomanagementsystem.

Die Beteiligungsgesellschaften berichten eng verzahnt mit den bestehenden Controllingprozessen im Rahmen des Risikomanagementsystems den Status und die Veränderung bedeutender Risiken an die Holding. Dies führt zu einer regelmäßigen Neubewertung der Chancen- und Risikosituation. Dabei werden sowohl unternehmensspezifische als auch externe Ereignisse und Entwicklungen analysiert und bewertet. Unabhängig von den normalen Berichtswegen werden kurzfristig auftretende Risiken mit Bedeutung für den Gesamtkonzern direkt von den einzelnen Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften an den entsprechenden Verantwortlichen in der Holding kommuniziert. Zu den Grundelementen des Risikomanagementsystems zählen die organisatorische Einbindung der Chancen- und Risikoprozesse in das operative Tagesgeschäft, eine adäquate Managementstruktur, ein abgestimmtes Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme.

Ziel ist es, mit dem implementierten Risikomanagementsystem Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Der Vorstand erarbeitet regelmäßig ausführliche Statusberichte, die die Darstellung der wesentlichen Risikopositionen enthalten. Auf dieser Basis können im gegebenen Fall zeitnah die erforderlichen Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Die Struktur und Funktionsweise des Risikomanagementsystems werden in regelmäßigen Abständen intern überprüft. Die Ergebnisse dieser Prüfung fließen regelmäßig in die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein, ebenso wie die Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Jahresabschlussprüfung.

Chancen

Eng verknüpft mit dem Risikomanagement ist für INDUS das Chancenmanagement. Auf operativer Ebene werden die Chancen von den Geschäftsführern der einzelnen Beteiligungsgesellschaften analysiert und gesteuert. Grundlage hierfür sind umfangreiche Analysen der relevanten Märkte und Wettbewerber sowie unterschiedlicher Entwicklungsszenarien von entscheidenden Kostentreibern und Erfolgsfaktoren. Chancen ergeben sich insbesondere durch die stetige Entwicklung von neuen Produkten. Sie hilft den Unternehmen, ihre starke Marktstellung in den jeweiligen Nischenmärkten auszubauen.

Die Holding nutzt Chancen durch die permanente Analyse des Portfolios und der daraufhin folgenden Optimierung. Die parallel konsequente Weiterentwicklung der Portfolio-Unternehmen und die Akquisition neuer Gesellschaften stellt für INDUS eine der wichtigsten Wachstumschancen dar. Hier legt die Holding ihr Augenmerk besonders auf die Erweiterung des Portfolios um wachstumsstarke und renditestabile Unternehmen aus Zukunftsmärkten.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungen bedingt vom Grundsatz her einen engen Zusammenhang zwischen der Geschäftsentwicklung und der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds. Neben den konjunkturellen Risiken stellen Veränderungen der Energie- und Rohstoffpreise Risiken für die Entwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften und der Gruppe dar. Mit einem ausgewogenen Beteiligungsportfolio, bestehend aus fünf Segmenten, vermeidet INDUS die Abhängigkeit von einzelnen Branchen. Durch eine hohe Spezialisierung und eine starke Position innerhalb einer attraktiven Marktnische wird sowohl das Branchenrisiko als auch das allgemeine konjunkturelle Risiko

für die Beteiligungsunternehmen gemindert. Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich in Extremsituationen.

INDUS konzentriert sich auf den Erwerb von mittelständischen Produktionsunternehmen in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. 55 % der Gesamtumsätze werden dabei im Inland erzielt (Vorjahr: 59 %). Somit ist die Entwicklung des Konzerns stark durch die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Relativ betrachtet ist die Abhängigkeit vom deutschen Markt in den vergangenen Jahren aufgrund des strategischen Ausbaus des internationalen Geschäfts leicht gesunken. Der Auslandsanteil stieg in den vergangenen drei Jahren um fünf Prozentpunkte. Die regionale Diversifikation des operativen Geschäfts streut das Geschäftsrisiko für INDUS auf weitere Weise.

Unternehmensstrategische Risiken

Unternehmensstrategische Risiken bestehen hauptsächlich in der Fehleinschätzung der künftigen Markt- bzw. Geschäftsentwicklung der akquirierten Beteiligungsgesellschaften. Der langfristige Erfolg von INDUS hängt im Wesentlichen von der sorgfältigen Analyse potenzieller Akquisitionsunternehmen und der Steuerung des Beteiligungsportfolios der Holding ab. Um mögliche Risiken auf dem Feld „unternehmensstrategische Risiken“ zu minimieren, setzt die Holding auf umfangreiche Instrumente zur Marktanalyse der jeweiligen Branche sowie eigene quantitative Analysetools.

Den möglichen Risiken aus Fehleinschätzungen in der operativen Entwicklung begegnet INDUS durch intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, regelmäßige Strategiegelgespräche mit den Geschäftsführern der Beteiligungsgesellschaften sowie den wesentlichen Kunden und Lieferanten. Sämtliche Beteiligungsunternehmen berichten auf monatlicher Basis über ihre aktuelle Geschäftsentwicklung und die individuelle Risikolage. Die kurz- und mittelfristigen Planungen für jedes Beteiligungsunternehmen und aggregiert für die Holding gewährleisten stets einen umfassenden Überblick über die Risikolage des einzelnen Unternehmens und des Konzerns. Erforderliche Reengineeringmaßnahmen bei den Tochtergesellschaften werden durch die Holding begleitet und unterstützt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für INDUS und die Tochterunternehmen leistungswirtschaftliche Risiken wie insbesondere Beschaffungsrisiken, Produktionsrisiken und Absatzrisiken. Die Beteiligungsunternehmen benötigen für die Herstellung ihrer Produkte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden. Aufgrund der breiten Diversifikation innerhalb des Gesamtportfolios von INDUS sind Lieferrisiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energieträger können stark schwanken. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Beteiligungsgesellschaften nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Die operativ Verantwortlichen stehen im kontinuierlichen Kontakt mit Lieferanten und Kunden. So können sie frühzeitig auf eventuell auftretende Preis- und Mengenrisiken auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten reagieren.

Die Produktionsanlagen der Beteiligungsgesellschaften werden in einem permanenten Prozess optimiert. Hierzu setzt INDUS vielfältige Überwachungs- und Kontrollsysteme ein. Auf diesem Weg können mögliche Produktionsrisiken frühzeitig erkannt und es kann entsprechend reagiert werden. Strategisches Ziel von INDUS ist es, die Produktion auf Basis einer Kosten-Nutzen-Analyse zu internationalisieren und damit mögliche weitere Kostenvorteile zu nutzen.

Personalrisiken

Der langfristige Erfolg der INDUS-Gruppe hängt maßgeblich vom Know-how und von der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung sowie durch die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen. INDUS begrenzt diese Risiken durch ein umfassendes Angebot von zielgerichteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine leistungsgerechte Vergütung mit einem erfolgsabhängigen Anreizsystem. Die Gesamtheit dieser Maßnahmen macht INDUS und ihre Beteiligungsunternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber, sodass den Risiken aus Fluktuation, demografischer Entwicklung und Kompetenzverlust aktiv begegnet wird.

Informationstechnische Risiken

Grundlage einer modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive informationstechnische Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung der Informationssysteme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen

oder Datenmissbrauch begegnet INDUS mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software, dem Einsatz von Virenschernern und Firewallsystemen sowie effektiven Zugangs- und Zugriffskontrollen. Eine permanente Kontrolle dieser Maßnahmen erfolgt durch interne und externe Experten. Aus heutiger Sicht bestehen keine wesentlichen informationstechnischen Risiken.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Ausfallrisiko, das Zinsrisiko und das Währungsrisiko. Die Finanzierung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird zentral durch die Holding gesteuert. Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Beteiligungsgesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zur oder von der Holding. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit der Holding sowie eine ausreichende Finanzierung der Beteiligungsgesellschaften sicherzustellen, verfügt die Holding über entsprechende Liquiditätsreserven.

Eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf über 15 Kreditinstitute, verhindert darüber hinaus eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht ein Liquiditätsrisiko trotz der aktuellen Verwerfungen im Bankensektor unwahrscheinlich ist. Das Ausfallrisiko ist durch das breit diversifizierte Portfolio und die Eigenständigkeit der Beteiligungsunternehmen, die ihre Aktivitäten auf verschiedene Märkte und mit unterschiedlichen Produkten konzentrieren, deutlich begrenzt. Die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios erfolgt fristenkongruent durch die Holding unter Vermeidung von Klumpenrisiken durch revolvingierende Mittelaufnahme. Kreditbesicherungen bestehen nicht. Die vereinbarten Covenants stellen aus heutiger Sicht kein wirtschaftliches Risiko dar. Bei der Finanzierung setzt INDUS auf einen Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung, die per Zinsswaps wiederum in festverzinsliche Finanzierungen transferiert werden.

Eine Veränderung des Zinsniveaus hätte durch die damit fast vollständig abgesicherten Zinsänderungsrisiken keine Auswirkungen auf die Ertragslage, da sich die Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Das Nominalvolumen der Zinsabsicherungen betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 178,3 Mio. EUR (Vorjahr: 282,1 Mio. EUR).

Aufgrund der zunehmenden internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften sowie aufgrund von Finanztransaktionen mit den schweizerischen Beteiligungsgesellschaften bestehen verstärkt Währungsrisiken. Diesen begegnet INDUS mit der kongruenten Absicherung der Geschäftsvorfälle durch Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Das Nominalvolumen der Währungsabsicherung betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR).

Rechtliche Risiken

Die INDUS Holding AG und ihre Beteiligungsunternehmen sind einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Steuerrecht. Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften resultieren darüber hinaus Risiken aus Gewährleistungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Ein effizientes Qualitätsmanagement minimiert dieses Risiko zwar, kann aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr Rückstellungen für Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung in Höhe von 10,7 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR). Risiken aus dem Ausgang von Gerichts- oder Schiedsverfahren, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gruppe haben könnten, bestehen weder für die INDUS Holding AG noch für die einzelnen Beteiligungsgesellschaften.

Sonstige Risiken

Eine wichtige Rolle für die INDUS Holding AG spielt der verantwortungsbewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Die Produktionsprozesse in den einzelnen Beteiligungsunternehmen werden kontinuierlich auch dahingehend optimiert, die Belastung für die Umwelt und hier insbesondere den Energieverbrauch zu minimieren. Darüber hinaus sind sämtliche Mitarbeiter der Gruppe dazu angehalten, in ihrem Bereich die entsprechenden Bestimmungen des Umweltschutzes zu beachten und Verbesserungsvorschläge, die über die etablierten Normen hinausgehen, einzureichen. Eventuelle Schäden aus potenziell eintretenden Umwelt- und Klimarisiken sind durch eine Versicherung in ausreichender Höhe abgedeckt. Aktuell sind weder in der Holding noch in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften Umwelt- und Klimarisiken erkennbar.

Der Konzern hat aufgrund seiner Unternehmensstrategie, die Diversifikation durch einen kontinuierlichen Ausbau des Beteiligungsportfolios voranzutreiben, Firmenwerte in Höhe von 289,6 Mio. EUR bilanziert (Vorjahr: 296,0 Mio. EUR). Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Sollten Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR).

Internes Risiko- und Kontrollmanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB in der Fassung nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG) haben kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Gemäß § 175 Abs. 2 Satz 1 AktG in der Fassung gemäß BilMoG bezieht sich der erläuternde Bericht des Vorstands an die Hauptversammlung auch auf diese Angaben.

Als international agierendes Unternehmen unterliegt die INDUS Holding AG verschiedenen Risiken, die mit der Tätigkeit im Bereich INDUS Holding AG verbunden sind. Der Eintritt von Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die INDUS Holding AG hat daher in Übereinstimmung mit branchenüblichen Standards und gesetzlichen Bestimmungen ein Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet, um potenzielle Risiken zu erkennen und über alle Funktionen hinweg beobachten und beurteilen zu können.

Das Kontroll- und Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse in das Informations- und Kommunikationssystem der INDUS Holding AG eingebunden und ist wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der INDUS Holding AG. Das Kontroll- und Risikomanagement der INDUS Holding AG basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand, der ein aktives Monitoring der Risiken sicherstellt.

Im Rahmen des internen Kontroll- und Risikomanagements setzt die INDUS Holding AG gruppenweit etablierte Controlling-Instrumente ein. Dabei arbeitet die INDUS Holding AG mithilfe finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren. Bei den finanziellen Leistungsindikatoren werden vor allem Soll-Ist-Analysen herangezogen, um die Zielerreichung der Geschäftstätigkeit der INDUS Holding AG zu ermitteln. Dabei sind die Überwachung der Projektkosten und der Grad der Abweichung von der Planung als Leistungsindikatoren von besonderer Bedeutung. Diese Leistungsindikatoren werden in Verbindung mit den quantitativen und qualitativen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren geprüft.

Die INDUS Holding AG überwacht diese Indikatoren im Rahmen des integrierten Projektmanagements und -controllings. Dem Vorstand der INDUS Holding AG wird hierzu regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet. Im Rahmen der Berichterstattung werden sämtliche Projekte unter Berücksichtigung aller Leistungsindikatoren ausführlich analysiert.

Das Risikomanagementsystem wird durch den Risikobeauftragten der INDUS Holding AG überwacht. Dieser ist für die kontinuierliche Überwachung der im Rahmen der jährlichen gruppenweiten Risikoinventur erfassten Risiken zuständig. Auf Grundlage der Risikoinventur wird jährlich ein Risikobericht erstellt. Unterjährig neu auftretende Risiken werden nach Meldung an den Risikobeauftragten in das Risikomanagementsystem aufgenommen und einem Risikoverantwortlichen zugewiesen. Risiken werden gruppenweit erfasst und nach einheitlichen Maßstäben systematisch bewertet. Soweit erforderlich, führen die Auswertungen zur Bildung entsprechender Rückstellungen.

Die INDUS Holding AG überwacht im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagementsystems auch die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen an Tochterunternehmen. Hierbei werden laufend sowohl qualitative als auch quantitative Größen berücksichtigt.

Die Werthaltigkeit von Forderungen wird regelmäßig überprüft. Die Bonität von Schuldnern wird, soweit angezeigt, vor der erstmaligen Belieferung mithilfe von Kreditagenturen und danach in periodischen Abständen überprüft. Anlassbezogene Prüfungen finden statt, sobald sich Hinweise auf eine Änderung der Bonität ergeben. Soweit erforderlich, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns setzt sich aus den aggregierten Einzelrisiken aller Risikokategorien zusammen. Zu den wesentlichen potenziellen Risiken der zukünftigen Entwicklung der INDUS Holding AG gehören insbesondere die Risiken aufgrund der aktuell schwierigen konjunkturellen Entwicklung. Für den Konzern waren im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens haben könnten. Diese drohen aus heutiger Sicht auch in Zukunft nicht.

Auftakt 2010 und Ausblick

Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat die INDUS Holding AG mit weiteren 25 % nunmehr sämtliche Anteile an der OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG aus Oelde übernommen. 75 % der Anteile an OBUK erwarb INDUS bereits 2006. OBUK produziert Füllungen aus Kunststoff und Aluminium für Haustüren im Premiumbereich und konnte 2009, trotz Wirtschaftskrise, Umsatz und Gewinn steigern.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat sich INDUS mit 60 % an der Schweizer HAKAMA AG in Bättwil bei Basel beteiligt. Gleichzeitig wurde eine Option auf die verbleibenden 40 % der Aktien erworben. Die bisherigen Eigentümer, Marius Haberthür und Fritz Kasper, bleiben mit 40 % Anteilsbesitz weiterhin als Geschäftsführer von HAKAMA tätig. Im Jahr 2009 erzielte HAKAMA mit 145 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 24 Mio. CHF. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Fertigung von komplexen Gehäusen und Baugruppen aus Feinblech, schwerpunktmäßig für medizintechnische Systeme wie Analyse- und Diagnosegeräte. Die Produkte werden im Kundenauftrag entwickelt und gefertigt und ready-to-use ausgeliefert. Zu den größten Abnehmern gehören Unternehmen, die Analysensysteme liefern, zum Beispiel für Blutdiagnostik an Labore, Ärzte und Krankenhäuser. Hauptabsatzmärkte sind die Schweiz und Deutschland.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009 sind bis auf die oben berichteten Ereignisse keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der INDUS Holding AG von wesentlicher Bedeutung sind.

Voraussichtliche Konzernentwicklung:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen stabilisieren sich auf niedrigem Niveau

Die Bundesregierung prognostiziert für 2010 ein Wachstum von 1,4 %, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag schätzt sogar 2,3 % Zuwachs. Auch die fünf Wirtschaftsweisen gehen von einem Wachstum aus, und zwar um 1,6 %. Trotzdem wird sich ihrer Meinung nach die Lage am Arbeitsmarkt 2010 verschlechtern. Sie gehen weiter davon aus, dass die Arbeitslosenzahl im Durchschnitt auf fast 4 Millionen steigt, da viele Unternehmen im ersten Quartal 2010 die konjunkturelle Kurzarbeit nicht verlängern werden. Das deutsche Staatsdefizit stieg 2009 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auf 3,3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP), die Defizitquote dürfte 2010 nach Expertenschätzung bei über 5 % des BIP liegen.

Produzierende Industrie weiter unter Druck

Die Entwicklung innerhalb der für INDUS relevanten Teilmärkte wird von den einzelnen Branchenverbänden unterschiedlich gesehen. Angesichts des gesamtwirtschaftlich schwachen vierten Quartals 2009 haben viele Branchenexperten ihre optimistischen Schätzungen teilweise revidiert.

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

warnet davor, die derzeitige Stabilisierung schon als konjunkturelle Trendwende aufzufassen. Die Konjunkturprogramme der Bundesregierung hätten die Abwärtsentwicklung im Bauhauptgewerbe zwar vorerst gestoppt, trotzdem rechnet die Branche für 2010 mit einem weiteren Umsatzrückgang, der sich allerdings auf nominal -1,5 % abschwächen wird (2009: -4 %).

Der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau** (VDMA) rechnet für 2010 mit einer Konsolidierung auf niedrigem Niveau. Die deutsche Maschinenproduktion wird nach seiner Einschätzung in den ersten Monaten des Jahres 2010 das Vorjahresniveau teils noch deutlich verfehlen und erst später im Jahr wieder Plusraten schreiben.

Die deutsche **Automobilindustrie** hofft nach der Talfahrt für 2010 auf eine Normalisierung und erwartet zwischen 2,75 und 3,0 Mio. Neuzulassungen – ein Niveau, das nahe am langjährigen Durchschnitt des Pkw-Inlandmarktes liegt. Entscheidend wird sein, wie sich die internationalen Märkte entwickeln. Hier sieht die Automobilindustrie eine leichte Erholung der Weltmärkte und hofft auf ein Plus bei Export und Produktion, allerdings auf noch niedrigem Niveau.

Die **Metall- und Elektroindustrie** geht davon aus, dass es noch mindestens zwei Jahre dauern wird, bis die Branche sich nachhaltig erholt hat. Zwar ziehen Auftragseingänge und Produktion seit einigen Monaten wieder an, aber es bleiben jeweils noch fast 35 % aufzuholen. Auch hat sich der Aufholprozess im vierten Quartal 2009 spürbar verlangsamt. Die Geschäftserwartungen für das erste Halbjahr 2010 sind aber optimistischer, im Januar lag der Auftragseingang laut Arbeitgeberverband Gesamtmetall um 6 % höher als im Vormonat. Der Export erweist sich als Motor des Aufschwungs.

Der Ausblick der **Medizintechnik-Unternehmen** auf 2010 fällt vorsichtig und differenziert aus. Fast die Hälfte erwartet ein besseres Ergebnis, rund 40 % erwarten Stillstand und 15 % sogar Umsatzeinbußen. Die Zurückhaltung ist in erster Linie durch die verschlechterte Finanzsituation des Gesundheitsfonds in 2010 begründet. Befragt nach den konkreten Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise nennen die Unternehmen vor allem den stärkeren Preisdruck sowie eine generell angespannte Finanzlage.

Erholung für die Segmente von INDUS für 2010 unterschiedlich erwartet

Für das Jahr 2010 geht INDUS davon aus, dass sich alle Geschäftsbereiche erholen beziehungsweise besser entwickeln werden als 2009. Je nach Branche verläuft nach unserer Einschätzung die Entwicklung unterschiedlich.

Das Segment **Bau/Infrastruktur** dürfte insgesamt aufgrund seiner Spezialisierung von der anziehenden Nachfrage im privaten Wohnungsbau sowie den nationalen wie internationalen Infrastrukturmaßnahmen, die durch staatliche Konjunkturprogramme finanziert werden, profitieren. Hinzu kommt die starke Nischen-Positionierung unserer Segmentunternehmen, die stabile Margen verspricht. Unsere Töchter, deren Absatzmärkte stärker im Wirtschaftsbau liegen, dürften dagegen stärkere Einbußen verzeichnen. Insgesamt erwarten wir für dieses Segment 2010 einen stabilen Geschäftsverlauf auf dem Niveau von 2009.

Die Unternehmen des Segments **Maschinen- und Anlagenbau** haben ihr Auftragspolster aus 2009 zum großen Teil abgeschmolzen und werden als spätzyklische Branche 2010 kaum Umsatz- und Leistungszuwächse erzielen können. Der gesunkene Auftragsbestand Ende 2009 zeigt besonders im langfristig projektierten Bereich noch keine Erholung. Hier erwarten wir eine Besserung der Geschäftslage für das Jahr 2011. Für unsere Töchter mit kurzfristigeren Projekten sind wir dagegen optimistischer, da hier bereits Anfragen für Neuprojekte vorliegen. In Summe erwarten wir für das Segment in 2010 keine Ergebnisverbesserung.

Für das Segment **Fahrzeugkomponenten/Engineering** sehen wir sowohl Licht als auch Schatten. Die Unternehmen, die direkt ihre Produkte an die großen Automobilzulieferer und Autohersteller liefern, verzeichnen seit dem dritten Quartal 2009 zwar mehr Aufträge und haben auch teilweise von Marktberichtigungen profitiert. Aber 2010 wird für Automobilzulieferer mindestens genauso schwierig wie 2009, da die künstliche Stimulation durch staatliche Hilfe entfällt. Besonders das Segment der kleinen und mittleren Pkws wird, bedingt durch den Vorzieheffekt der Abwrackprämie, kaum wachsen. Und es ist noch nicht abzusehen, ob es einen Nachholeffekt im für viele INDUS-Gesellschaften wichtigen Premiumbereich gibt. INDUS hat hier die Weichen bereits 2009 gestellt: unsere Kapazitäten sind angepasst, die Kostenstruktur der Krise angeglichen. Wir gehen von einer nachhaltigen Trendumkehr mit sukzessive wieder akzeptablen Renditen aus. Diese Einschätzung wird durch die Entwicklung in den ersten Monaten 2010 bestätigt. Verstärkt wird diese Erwartung durch die Entfaltung unserer Beteiligungen in den Bereichen Entwicklung, Prototypen und Vorserienbau. Derzeit überdenken alle Hersteller ihre Modellpalette und investieren in neue Projekte, um ihre Marktposition zu sichern. Für 2010 gehen wir daher davon aus, dass das Segment eine deutlich bessere Rendite erzielen wird.

Für die Unternehmen des Segments **Metall/Metallverarbeitung** gehen wir von einer deutlichen Erholung aus. Unsere Aktivitäten im Bereich Grundstoffe verzeichnen mehr Aufträge; diese Entwicklung verläuft parallel zur Erholung des stahlproduzierenden Sektors. Zuversichtlich stimmt uns auch der Blick auf die Auftragslage der metallverarbeitenden Betriebe.

Noch optimistischer sehen wir die Entwicklung des Segments **Medizintechnik/Life Science**. Hier erwarten wir angesichts der Auftragslage unserer Töchter ein deutliches Umsatzwachstum und eine entsprechende Ergebnissteigerung.

Unser Ziel für 2010: Umsatz- und Ergebniswachstum

Wir werden auch im laufenden Jahr an unserer bewährten Strategie festhalten. INDUS setzt auf internes wie externes Wachstum. Intern wollen wir in allen Segmenten unsere Umsätze und Erträge entweder stabil halten oder deutlich steigern. Die Grundlagen dafür haben wir im Krisenjahr gelegt: durch die Optimierung unserer Kapazitäten und Senkung von Kosten. Wir setzen unverändert auf die Weiterentwicklung unserer bestehenden Beteiligungsgesellschaften und den Ausbau unseres Beteiligungsportfolios durch zielgerichtete Akquisitionen. Bereits zum Jahresanfang gelangen uns mit dem Kauf der restlichen Anteile von OBUK und der Übernahme der schweizerischen HAKAMA zwei starke Investitionen.

Im Jahresverlauf wollen wir möglichst in weitere Akquisitionen investieren und damit unserer Philosophie folgend antizyklisch handeln. Unsere gute Liquiditätssituation und die vorhandenen Finanzierungszusagen der Banken ermöglichen es uns, die aufgrund der Krise und der schwierigen Liquiditätssituation der Private-Equity-Gesellschaften gesunkenen Bewertungsniveaus attraktiver mittelständischer Unternehmen zu nutzen.

**Mittelfristige Umsatz- und Ergebnisprognose:
deutliche Umsatzsteigerung und überdurch-
schnittlicher Anstieg beim Ergebnis**

INDUS strebt für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 einen Umsatz deutlich über 800 Mio. EUR und ein zum Umsatz überproportionales EBIT-Wachstum an. Unsere EBIT-Marge soll 2010 deutlich über der Marke von 2009 mit rund 7 % liegen; sollte die sich derzeit abzeichnende Konjunkturbelebung anhalten, gehen wir auch für 2011 von einer weiteren Umsatz- und Ergebnisverbesserung aus. Mittelfristig streben wir die Erreichung einer Zielrendite beim EBIT von über 10 % an.

Bergisch Gladbach, den 22. April 2010

Der Vorstand



Helmut Ruwisch



Jürgen Abromeit



Dr. Wolfgang Höper



Dr. Johannes Schmidt

KONZERNABSCHLUSS



69	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
69	Gesamtergebnisrechnung
70	Konzernbilanz
71	Konzern-Kapitalflussrechnung
72	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
73	Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2009	2008*
Umsatzerlöse	[1]	769.512	920.100
Sonstige betriebliche Erträge	[2]	23.605	14.450
Aktivierete Eigenleistungen	[3]	4.508	4.543
Bestandsveränderung	[3]	-18.163	7.881
Materialaufwand	[4]	-338.139	-441.067
Personalaufwand	[5]	-231.471	-241.793
Abschreibungen	[6]	-46.061	-43.086
Sonstiger betrieblicher Aufwand	[7]	-109.724	-131.651
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		335	686
Übriges Finanzergebnis	[8]	190	263
Operatives Ergebnis (EBIT)		54.592	90.326
Zinserträge		1.357	3.897
Zinsaufwendungen		-29.030	-34.241
Zinsergebnis	[9]	-27.673	-30.344
Ergebnis vor Steuern		26.919	59.982
Steuern	[10]	-12.179	-26.809
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche	[11]	-3.330	-5.308
Ergebnis nach Steuern		11.410	27.865
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-624	-420
davon Anteile der INDUS-Aktionäre		10.786	27.445
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR	[12]	0,77	1,78
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR		0,77	1,78
Ergebnis der INDUS-Aktionäre, bereinigt um die Volatilität aus Zinssicherungen		10.974	30.565

* Vorjahreszahlen angepasst

Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2009	2008*
Ergebnis nach Steuern	11.410	27.865
davon aus Anpassungen nach IAS 8	-	-440
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-413	1.915
Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-1.114	-4.499
Abgrenzung latenter Steuern	176	711
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.351	-1.873
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	10.059	25.992
davon Anteile anderer nicht beherrschender Gesellschafter	624	420
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	9.435	25.572

* Vorjahreszahlen angepasst

Die Abgrenzung latenter Steuern im Eigenkapital betrifft ausschließlich die Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente.

Konzernbilanz

TEUR	Anhang	31.12.2009	31.12.2008*	01.01.2008*
Aktiva				
Geschäftswert/Goodwill	(13)	289.573	295.974	300.564
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	17.116	17.360	18.147
Sachanlagen	(13)	238.888	250.663	239.381
Finanzanlagen	(14)	8.994	8.190	7.853
At Equity bewertete Anteile	(14)	4.578	4.663	4.657
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	3.010	3.168	2.109
Latente Steuern	(16)	1.989	3.834	4.144
Langfristige Vermögenswerte		564.148	583.852	576.855
Liquide Mittel		93.506	87.791	77.617
Forderungen	(17)	99.267	104.546	115.543
Vorräte	(18)	143.102	172.047	161.351
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(15)	8.481	9.960	10.442
Laufende Ertragsteuern	(16)	4.975	6.493	4.463
Zum Verkauf stehende Aktiva		0	856	0
Kurzfristige Vermögenswerte		349.331	381.693	369.416
Bilanzsumme		913.479	965.545	946.271
Passiva				
Eingezeichnetes Kapital		172.930	172.930	162.955
Erwirtschaftetes Kapital		67.048	72.309	68.522
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre		239.978	245.239	231.477
Minderheitsanteile am Kapital		1.736	1.134	2.058
Eigenkapital des Konzerns	(19)	241.714	246.373	233.535
Langfristige Finanzschulden	(20)	363.501	378.413	386.568
Pensionsrückstellungen	(21)	15.994	16.164	15.124
Sonstige langfristige Rückstellungen	(22)	2.108	2.410	2.452
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	14.679	23.067	23.988
Latente Steuern	(16)	16.899	19.981	18.705
Langfristige Schulden		413.181	440.035	446.837
Kurzfristige Finanzschulden	(20)	138.345	147.841	131.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.019	28.109	33.286
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	29.892	34.169	28.834
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	58.209	55.249	61.986
Laufende Ertragsteuern	(16)	4.119	13.054	10.383
Zum Verkauf stehende Passiva		0	715	0
Kurzfristige Schulden		258.584	279.137	265.899
Bilanzsumme		913.479	965.545	946.271

*Vorjahreszahlen angepasst

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	2009	2008*
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche	14.740	33.173
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände (ohne latente Steuern) aufgrund von Gewinnen (-) bzw. Verlusten (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	46.196 436	43.277 -426
Steuern	12.179	26.809
Zinsergebnis	27.673	30.344
Cash Earnings aufgebener Geschäftsbereiche	-3.029	-1.514
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-335	-686
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	1.583	2.047
Veränderungen der Rückstellungen	-4.078	3.470
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.990	5.062
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.465	-9.988
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-20.718	-24.939
Erhaltene Dividenden	420	680
Operativer Cashflow	106.592	107.309
Gezahlte Zinsen	-30.858	-30.539
Erhaltene Zinsen	1.357	3.897
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	77.091	80.667
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte Sachanlagen Finanzanlagen Anteile voll konsolidierter Gesellschaften	-5.297 -30.352 -1.251 0	-4.848 -43.643 -973 -9.354
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen voll konsolidierter Gesellschaften sonstigen Anlagen	259 3.944	0 4.340
Investitionstätigkeit aufgebener Geschäftsbereiche	-12	-1.029
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-32.709	-55.507
Auszahlungen Dividende	-14.696	-21.785
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-22	-1.344
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	84.122	91.472
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-108.530	-83.196
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-39.126	-14.853
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	5.256	10.307
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	459	-133
Liquide Mittel am Anfang der Periode	87.791	77.617
Liquide Mittel am Ende der Periode	93.506	87.791
Zahlungswirksame Vorgänge aus Veräußerung von Beteiligungen zzgl. veräußerter Finanzschulden abzgl. veräußerter Finanzmittel	818 0 -559	
Nettoveräußerungserlös	259	
Zahlungswirksame Vorgänge aus Neuerwerben von Beteiligungen zzgl. übernommener Finanzschulden abzgl. erworbener Finanzmittel	0 0 0	-11.111 1.757
Nettokaufpreis	0	-9.354

*Vorjahreszahlen angepasst

Die liquiden Mittel enthalten ein Konto mit eingeschränkter Verfügungsmacht in Höhe von 238 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR). Investitions- und Finanzierungsvorgänge in Höhe von -954 TEUR (Vorjahr: 9.495 TEUR), welche nicht zu einer Veränderung der liquiden Mittel führten, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung und betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Beteiligungsaufstockung bei SELZER.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1.1. – 31.12.2009	Anfangs- bestand 1.1.2009	Dividenden- ausschüttung	Gesamt- ergebnis	Kapital- erhöhung	Endbestand 31.12.2009
2009					
Gezeichnetes Kapital	47.762	0	0	0	47.762
Kapitalrücklage	125.168	0	0	0	125.168
Eingezahltes Kapital	172.930	0	0	0	172.930
Angesammelte Gewinne	73.464	-14.696	10.786	0	69.554
Rücklage für Währungsumrechnung	2.493	0	-413	0	2.080
Rücklage für die Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-3.648	0	-938	0	-4.586
Erwirtschaftetes Kapital	72.309	-14.696	9.435	0	67.048
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre	245.239	-14.696	9.435	0	239.978
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.134	-22	624	0	1.736
Eigenkapital des Konzerns	246.373	-14.718	10.059	0	241.714

1.1. – 31.12.2008	Anfangs- bestand 1.1.2008	Anpassungen nach IAS 8	Dividenden- ausschüttung	Gesamt- ergebnis	Kapital- erhöhung	Endbestand 31.12.2008
2008						
Gezeichnetes Kapital	46.800	0	0	0	962	47.762
Kapitalrücklage	116.155	0	0	0	9.013	125.168
Eingezahltes Kapital	162.955	0	0	0	9.975	172.930
Angesammelte Gewinne	68.399	-595	-21.785	27.445	0	73.464
Rücklage für Währungsumrechnung	578	0	0	1.915	0	2.493
Rücklage für die Marktbewertung von Finanzinstrumenten	140	0	0	-3.788	0	-3.648
Erwirtschaftetes Kapital	69.117	-595	-21.785	25.572	0	72.309
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre	232.072	-595	-21.785	25.572	9.975	245.239
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.058	0	-1.344	420	0	1.134
Eigenkapital des Konzerns	234.130	-595	-23.129	25.992	9.975	246.373

Die Rücklagen für die Währungsumrechnung und die Marktbewertung von Finanzinstrumenten enthalten noch nicht realisierte Gewinne und Verluste. Die Veränderung der Rücklage für die Marktbewertung von Finanzinstrumenten resultiert ausschließlich aus laufender Veränderung der Marktbewertung. Auswirkungen aus Umklassifizierungen existieren nicht.

Die Dividendenausschüttung basiert auf einer Dividende von 0,80 EUR je Stückaktie mit WKN 620010/ISIN DE 0006200108 (18.370.033 Aktien).

Die Minderheitsanteile am Kapital betreffen die Fremdschafter von Kapitalgesellschaften. Die Minderheitsanteile am Kapital der Personengesellschaften werden nach IAS 32 aufgrund der prinzipiellen Kündbarkeit und damit Rückzahlbarkeit der Anteile als Fremdkapital klassifiziert.

Konzernanhang

■ Allgemeines

Die INDUS Holding AG mit Sitz in Bergisch Gladbach, Deutschland, eingetragen im Handelsregister Köln unter HRB 46360, hat ihren Konzernabschluss für das vom 1.1.2009 bis zum 31.12.2009 dauernde Geschäftsjahr 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss ist auf der Basis historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der Bilanzierung von Finanzinstrumenten, bei denen eine Bewertung zum Marktwert verpflichtend ist. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der INDUS Holding AG erstellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Gemäß §315a HGB ist die INDUS Holding AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach IFRS-Standards zu erstellen. Grundlage ist die Verordnung Nr.1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union. Nach HGB erforderliche Anhangangaben, die über die nach IFRS erforderlichen Angaben hinausgehen, werden ebenfalls im Konzernanhang dargestellt. Bedingt durch die Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereiche sowie Änderungen der Bilanzierungsmethoden sind die Vorjahreszahlen in allen relevanten Aufstellungen angepasst worden. Der Abschluss wurde am 22. April 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

■ Anwendung und Auswirkung von neuen und geänderten Standards

Änderung der Bilanzierung nach Übernahme des IFRS 3 durch die EU

Im Januar 2008 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) den geänderten IFRS 3. Dieser wurde von der EU im Juni 2009 in europäisches Recht übernommen. Der Standard hat wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung von Unternehmenserwerben, insbesondere hinsichtlich der Darstellung von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter bei nicht vollständigem Anteilswerb. Die Übernahme der „Full-Goodwill“-Methode durch die EU hat die INDUS Holding AG zum Anlass genommen, die Bilanzierung im Zusammenhang mit der Bewertung von Fremdanteilen bei Personengesellschaften zu ändern. Mit der als Option verfügbaren Full-Goodwill-Methode besteht nun die Möglichkeit einer konsistenten Darstellung des Abfindungsanspruchs von Minderheitsgesellschaftern bei Personengesellschaften, wie von IAS 32 gefordert. Der beizulegende Zeitwert des Minderheitsanteils wird als Verbindlichkeit passiviert und bilanzverlängernd wird ein derivativer, auf den Minderheitsgesellschafter entfallener Goodwill eingebucht. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit werden in der Periode, in der sie festgestellt werden, ergebniswirksam verarbeitet.

Um zu einer transparenten Darstellung der Minderheitsanteile von Personengesellschaften zu gelangen, wird daher in Übereinstimmung mit der internationalen Bilanzierungspraxis die Full-Goodwill-Methode auf alle Personengesellschaften, bei denen im aktuellen Geschäftsjahr Abfindungsansprüche von Minderheitsgesellschaftern bestehen, angewendet. Daher wurden die Bilanzwerte der Vorjahre angepasst (siehe Anpassung der Vorjahreszahlen).

Alle zum 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Von der Möglichkeit, zukünftig verpflichtende Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr **2009 verpflichtend anzuwendende Standards** und Interpretationen:

Im November 2006 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den Standard **IFRS 8** „Geschäftssegmente“ veröffentlicht, der im November 2007 von der EU übernommen wurde und im aktuellen Konzernabschluss erstmalig anzuwenden ist. Entsprechend dem Management Approach werden die intern beobachteten Segmente dargestellt. Zusätzlich werden nicht zugeordnete Bereiche in einer Überleitungsrechnung offengelegt.

Im März 2009 veröffentlichte das IASB Änderungen zum **IFRS 7**, die im November 2009 von der EU übernommen wurden und im aktuellen Konzernabschluss anzuwenden sind. Damit verbunden sind erweiterte Anhangangaben zu den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente sowie zum Liquiditätsrisiko.

Im März 2007 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung des **IAS 23** „Fremdkapitalkosten“, die im Dezember 2008 von der EU übernommen wurde. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind zu aktivieren und stellen einen Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts dar. Andere Fremdkapitalkosten sollten als Aufwand erfasst werden. Die Auswirkungen sind unter [9] erläutert.

Änderungen des **IAS 1** regeln die Darstellung des Abschlusses und haben im Wesentlichen redaktionelle Auswirkungen. Darüber hinaus gab es weitere durch die EU übernommene Verlautbarungen des IASB, die in 2009 verpflichtend anzuwenden waren. Deren erstmalige Anwendung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der INDUS Holding AG.

Bis zum 31. Dezember 2009 durch die EU **übernommene Standards, die im vorliegenden Abschluss nicht vorzeitig angewendet wurden:**

Im Jahr 2009 sind eine Reihe weiterer IASB-Verlautbarungen durch die EU in europäisches Recht übernommen worden, die verpflichtend in den Jahren 2010 bzw. 2011 anzuwenden sind. Überwiegend handelt es sich dabei um Interpretationen und Klarstellungen. Wesentliche Auswirkungen auf den INDUS-Konzernabschluss sind daraus nicht zu erwarten.

■ **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei Unternehmenszusammenschlüssen sind Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Der Goodwill wird ermittelt als Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses und dem Anteil des Erwerbers an den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Ein positiver Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Eine negative Differenz ist sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von erworbenen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis werden deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft gegen die Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In den Folgeperioden wird der Beteiligungsbuchwert der Muttergesellschaft gegen das fortgeführte Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Vorräte und Anlagevermögen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

■ Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Stichtagskurs.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral weiterentwickelt. Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

	1 EUR =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2009	2008	2009	2008
Brasilien	BRL	2,511	3,244	2,767	2,674
Kanada	CAD	1,513	1,700	1,585	1,559
Schweiz	CHF	1,484	1,485	1,510	1,587
China	CNY	9,835	9,496	9,528	10,224
Tschechien	CZK	26,473	26,875	26,435	24,946
Mexiko	MXN	18,922	19,233	18,799	16,291
Polen	PLN	4,105	4,154	4,328	3,512
Serbien	RSD	96,487	90,197	94,425	82,039
Slowakei	SKK	–	30,126	–	31,262
Türkei	TRY	2,155	2,149	2,163	1,906
USA	USD	1,441	1,392	1,395	1,471
Südafrika	ZAR	10,666	13,067	11,674	12,059

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden die Anfangs- und Endbestände mit Stichtagskursen umgerechnet, die innerjährlichen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

■ Bilanzierung und Bewertung

Goodwill wird aufgrund seiner unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Dabei wird grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen, basierend auf der vom Management erstellten aktuellen Planung. In die Planungsprämissen fließen sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen ein. Nach dem Planungszeitraum von drei Jahren werden die zukünftigen Cashflows mit einer Wachstumsrate von 1 % hochgerechnet. Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit einem Vorsteuer-Kapitalkostensatz von 8,5 % abgezinst (Vorjahr: 10,0%). Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt auf der Ebene, auf der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Zuordnung sinnvoll möglich ist. In den meisten Fällen wird der Goodwill der Beteiligungsgesellschaft einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zugeordnet. Das entspricht den operativen Gesellschaften, wie sie im Anhang aufgelistet sind. In den wenigen Fällen, in denen eine enge Liefer- und Leistungsverknüpfung zwischen diesen Gesellschaften besteht, werden diese zu operativen Einheiten zusammengefasst und die Werthaltigkeit des Goodwills auf dieser Basis überprüft.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern bestimmbar – linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden zu Herstellungskosten aktiviert; sonst werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibung erfolgt mit dem Beginn der Nutzung linear über fünf bis zehn Jahre.

Sachanlagen werden bewertet zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls auch außerplanmäßige Abschreibungen. In Abhängigkeit vom tatsächlichen Nutzungsverlauf kommen sowohl die lineare als auch die degressive Methode zur Anwendung. Bei Entfall der Gründe für eine in der Vergangenheit durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung werden Wertaufholungen vorgenommen. Investitionszuschüsse werden passiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer aufgelöst. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten, Zinsen werden nicht einbezogen. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	20 bis 50
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Abhängig von der Verteilung der wesentlichen Chancen und Risiken werden **Leasingverträge** als Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing klassifiziert, mit der Folge, dass Finanzierungsleasing als Vermögenswert zu bilanzieren ist. Bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen ist das Ergebnis aus der Transaktion differenziert zu behandeln. Das Ergebnis wird über die Laufzeit verteilt, wenn das Grundgeschäft ein Finanzierungsleasing darstellt oder wenn bei einem Operating-Leasing der Verkaufswert über dem Marktwert liegt.

Fremdkapitalkosten werden ausschließlich auf **qualifizierende Vermögenswerte** aktiviert. Dies erfolgt erstmalig im Geschäftsjahr 2009, mit verpflichtender Anwendung des geänderten IAS 23. Qualifizierende Vermögenswerte liegen vor, wenn für deren Herstellung mindestens ein Jahr erforderlich ist.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten werden überwiegend auf der Basis der Ist-Beschäftigung ermittelt, wenn diese im Wesentlichen der Normalauslastung entspricht.

Rohstoffe und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Bei erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit werden Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewertet.

Kundenspezifische **Fertigungsaufträge** werden nach ihrem Leistungsfortschritt nach der Methode „Percentage of Completion“ (POC) bilanziert. Die Umsatzerlöse werden nach dem Leistungsfortschritt erfasst. Das Auftragsergebnis wird nicht erst bei Risikoübergang realisiert, sondern mit dem Grad der Fertigstellung. Grundlage sind die mit dem Kunden vereinbarten Auftragslöse und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Anteil der angefallenen Kosten an den gesamten Auftragskosten.

Erwartete Verluste aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden bei Feststellung sofort als Aufwand erfasst. Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags noch nicht hinreichend sicher ist, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst.

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Bei einem üblichen Kauf erfolgt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Die Folgebewertung von Vermögenswerten ist in den vier Kategorien „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“, „gehalten bis zur Endfälligkeit“, „ausgereichte Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbar“ vorzunehmen. Finanzielle Schulden sind in den zwei Kategorien „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ oder „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zu bilanzieren. Die Fair-value-Option wird nicht angewendet.

Die Marktwerte von Finanzinstrumenten werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen oder durch anerkannte Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft. Die Zinssätze sind der Laufzeit und dem Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Originäre Finanzinstrumente: Ausgereichte Kredite und Forderungen und Verbindlichkeiten sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitwert angesetzt. Die Änderung des Zeitwerts wird in der Folge unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital abgebildet. Änderungen des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ designiert sind, beeinflussen direkt das Periodenergebnis.

Die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da für sie kein notierter Marktpreis auf einem aktiven Markt existiert und ein beizulegender Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich bestimmt werden kann. Assoziierte Unternehmen, auf die die INDUS-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss (in der Regel bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %) ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Allgemeine Kreditrisiken werden durch Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand berücksichtigt, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit oder aktuelleren Erkenntnissen beruhen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Derivative Finanzinstrumente werden bei INDUS zur Absicherung von auf zukünftigen Zahlungsströmen basierenden Grundgeschäften eingesetzt. Bei den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten handelt es sich überwiegend um Swaps, aber auch um Termingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte. Voraussetzung für eine Bilanzierung als Sicherungsbeziehung ist, dass die Sicherung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument effektiv ist und dies dokumentiert und laufend überwacht wird.

Die Bilanzierung dokumentierter Sicherungsbeziehungen ist abhängig von der Art der Beziehung. Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft werden bei Absicherungen des Zeitwerts von Bilanzpositionen („Fair value Hedge“) mit gegenläufigen Effekten ergebniswirksam erfasst. Im Falle der Absicherung von Zahlungsströmen („Cash Flow Hedge“) wird die Änderung des Zeitwerts unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital fortgeführt. Eine ergebniswirksame Auflösung dieser Position erfolgt entweder mit Realisierung des Grundgeschäfts oder mit Feststellung einer Ineffektivität der Sicherung.

Zur **Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte** werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung hoch wahrscheinlich ist und durch objektive Merkmale bereits konkretisiert ist. Die Bilanzierung erfolgt zum niedrigeren Ansatz aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht weiter vorgenommen.

Bei einem **aufgegebenen Geschäftsbereich** handelt es sich um abgrenzbare Geschäftsbereiche, die entweder bereits veräußert wurden oder zur Veräußerung vorgesehen sind. Bis zum Abschluss des Verkaufs werden Vermögen und Schulden in der Bilanz als zum Verkauf stehende Aktiva und Passiva umgegliedert. Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Prinzipien wie bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Das Ergebnis dieser Bewertung, das laufende Ergebnis und das Veräußerungsergebnis werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst.

Pensionen: Es existieren mehrere Versorgungspläne in unterschiedlicher Ausgestaltung, teilweise für ehemalige Gesellschafter. Alle bilanzierten Versorgungspläne sind geschlossen.

Aufwand aus beitragsorientierten Plänen („Defined Contribution Plans“) betrifft Zahlungen von INDUS an externe Einrichtungen, ohne mit der Zahlung eine darüber hinausgehende Verpflichtung gegenüber dem Begünstigten einzugehen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („Defined Benefit Obligation“) werden Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet („Projected Unit Credit Method“). Die künftigen Verpflichtungen werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und zeigen somit den Teil der Versorgungsverpflichtungen, der bis zum Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst wurde. Die Bewertung berücksichtigt Annahmen über die zukünftige Entwicklung verschiedener Parameter, insbesondere Steigerungen der Gehälter und Renten.

Für jeden Pensionsplan wird der Anwartschaftsbarwert um den Zeitwert eines qualifizierten Planvermögens vermindert. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfasst, wenn sich die kumulierten Werte innerhalb eines sogenannten „Korridors“ bewegen. Dieser Korridor wird pro Pensionsplan ermittelt als 10 % des höheren Betrages aus leistungsorientierter Verpflichtung oder Zeitwert des qualifizierten Planvermögens. Die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die außerhalb des Korridors liegen, werden prospektiv über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer erfolgswirksam verteilt. Dabei kommen Zeiträume von 1 bis 15 Jahren zur Anwendung.

Sonstige Rückstellungen werden berechnet für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten, resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit, die wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Gewährleistungsrückstellungen werden für den gewährleistungsbehafteten Umsatz und den relevanten Gewährleistungszeitraum auf der Basis von gesicherten Erfahrungswerten berechnet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, drohende Verluste aus Aufträgen und übrige Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind auf der Basis der zu erbringenden Leistungen berechnet.

Erfolgsunsicherheiten (**Eventualschulden und -forderungen**) sind im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch unsichere künftige Ereignisse begründet wird, die nicht vollständig von INDUS beeinflusst werden können. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht völlig unwahrscheinlich ist, werden im Anhang Angaben zu Eventualschulden gemacht.

Latente Steuern werden auf alle temporären Unterschiede zwischen dem Wertansatz in der IFRS-Bilanz und dem entsprechenden steuerlichen Wert nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt. Temporäre Differenzen entstehen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts oder die Erfüllung der Schuld zu steuerlich abweichenden Erträgen oder Aufwendungen führt. Latente Steuern auf einen Goodwill werden nur in dem Maße, in dem dieser steuerlich abzugs-

fähig ist, gebildet. Das ist bei deutschen Personengesellschaften grundsätzlich der Fall. Latente Steuern müssen auch dann berechnet werden, wenn die Realisierung dieses Goodwills, z. B. über die Veräußerung der zugehörigen Personengesellschaft, nicht geplant ist. Dies führt zu einem dauerhaften Aufbau an passiven latenten Steuern bei INDUS.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verrechnet werden kann. Bei steuerlichen Verlustvorträgen ist das der Fall, wenn es entweder wahrscheinlich ist, dass in einem Planungshorizont von fünf Jahren ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist oder in entsprechender Höhe saldierungsfähige passive latente Steuern existieren.

Latente Steuern sind mit dem Steuersatz zu bewerten, der in der Periode, in der sich die Differenzen voraussichtlich umkehren werden, gültig sein wird. Unabhängig von der Fristigkeit sind latente Steuern nicht abzuzinsen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze gebildet, die nach der derzeitigen Rechtslage in den verschiedenen Ländern gültig bzw. verabschiedet sind. Aufgrund des überwiegend langfristigen Charakters der latenten Steuern bei INDUS werden kurzfristige vorübergehende Änderungen von Steuersätzen nicht berücksichtigt. Mit der Unternehmenssteuerreform 2008 gilt in Deutschland ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 370 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % errechnet sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 28,8 % für alle Berichtsperioden. Die ausländischen Steuersätze liegen zwischen 10 % und 40 %.

Aufwands- und Ertragsrealisierung: Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt – mit Ausnahme der Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (s. o.) – wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und somit der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Umsatzerlöse sind gekürzt um Erlösschmälerungen. Allgemeine Voraussetzung ist, dass die Höhe der Erträge verlässlich bestimmbar ist und hinreichende Wahrscheinlichkeit besteht, dass INDUS ein wirtschaftlicher Nutzen hieraus zufließen wird. Die Erfassung aller Ertrags- und Aufwandspositionen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Periodenabgrenzung im IAS-Rahmenkonzept.

Die **Kapitalflussrechnung** ist in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den entsprechenden Positionen eliminiert, Zinsen und erhaltene Dividenden sind dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit zugeordnet. Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition liquide Mittel und enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände. Die Ermittlung des Cashflows aus Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Im Cashflow aus Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge eliminiert. Deshalb sind die Angaben der Kapitalflussrechnung nicht unmittelbar aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Schätzungen und Annahmen: Die Erstellung des Konzernabschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sowie Aufwendungen und Erträge auswirken. Wenn Zukunftserwartungen abzubilden sind, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, wird die Bilanzierung der entsprechenden Positionen erfolgswirksam angepasst.

Die Realisierung von Bilanzpositionen kann durch zukünftige Ereignisse, die nicht kontrolliert werden können, beeinflusst werden. Dies kann Forderungsausfälle, Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen oder ähnliche Sachverhalte betreffen, Risiken die grundsätzlich eng mit unternehmerischer Tätigkeit verbunden sind. Die Bilanzierung solcher Positionen beruht auf langjähriger Erfahrung und der Beurteilung des aktuellen Umfelds.

Systembedingte Unsicherheiten resultieren aus Bilanzpositionen, bei denen erwartete zukünftige Zahlungsreihen diskontiert werden. Der Verlauf der Zahlungsreihen ist von zukünftigen Ereignissen abhängig, über deren Entwicklung Annahmen getroffen werden müssen. Das ist insbesondere der Fall bei der Prüfung auf Wertminderungen von Vermögenswerten mittels Nutzungswert sowie der Berechnung der Pensionsrückstellungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren.

Relevante Unsicherheiten resultieren auch aus Positionen, die aus einer Bandbreite möglicher zukünftiger Ausprägungen zu ermitteln sind, und betreffen insbesondere die sonstigen Rückstellungen.

Globale Entwicklungen haben im Geschäftsjahr 2008 zu Verwerfungen auf den Finanzmärkten geführt. Die Auswirkungen auf die Realwirtschaft und damit die für INDUS relevanten Absatzmärkte haben im abgelaufenen Geschäftsjahr das operative Geschäft der INDUS teilweise erheblich belastet. Nach Einschätzung des Managements ist die Talsohle der Weltwirtschaftskrise durchschritten. Diese aufsteigende Tendenz zeigt sich auch in der kontinuierlich aufsteigenden Entwicklung der einzelnen Quartale im Jahr 2009.

Gleichwohl sind unsere Annahmen und Schätzungen im aktuellen Konzernabschluss mit höheren Unsicherheiten als in den zurückliegenden Jahren versehen. Dies gilt besonders für die prognostizierten Cashflows und die Diskontierungssätze bei der Bewertung langfristiger Bilanzpositionen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses lagen beim Management keine signifikanten neueren Erkenntnisse vor, die zu einer wesentlich geänderten Bewertung von Bilanzpositionen führen würden.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zusammenhang mit der oben erläuterten Änderung der Bewertung der Minderheitsanteile an Tochter-Personengesellschaften wurden entsprechend des Vorschriften des IAS 8 die Vergleichswerte für die Vorperioden der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

AKTIVA: Anpassung Vorjahreswerte in TEUR	31.12.2008 veröffentlicht	IAS 8	31.12.2008 vergleichbar	1.1.2008 veröffentlicht	IAS8	31.12.2008 vergleichbar
Geschäftswert/Goodwill	281.016	14.958	295.974	285.606	14.958	300.564
Immaterielle Vermögenswerte	17.360		17.360	18.147		18.147
Sachanlagen	250.663		250.663	239.381		239.381
Finanzanlagen	8.190		8.190	7.853		7.853
At Equity bewertete Anteile	4.663		4.663	4.657		4.657
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.168		3.168	2.109		2.109
Latente Steuern	3.834		3.834	4.144		4.144
Langfristige Vermögenswerte	568.894	14.958	583.852	561.897	14.958	576.855
Liquide Mittel	87.791		87.791	77.617		77.617
Forderungen	104.546		104.546	115.543		115.543
Vorräte	172.047		172.047	161.351		161.351
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.960		9.960	10.442		10.442
Ertragsteuerforderungen	6.493		6.493	4.463		4.463
Zum Verkauf stehende Aktiva	856		856			0
Kurzfristige Vermögenswerte	381.693		381.693	369.416		369.416
Bilanzsumme	950.587	14.958	965.545	931.313	14.958	946.271
PASSIVA: Anpassung Vorjahreswerte in TEUR	31.12.2008 veröffentlicht	IAS8	31.12.2008 vergleichbar	1.1.2008 veröffentlicht	IAS8	31.12.2008 vergleichbar
Eingezeichnetes Kapital	172.930		172.930	162.955		162.955
Erwirtschaftetes Kapital	73.344	-1.035	72.309	69.117	-595	68.522
Eigenkapital der INDUS-Aktionäre	246.274	-1.035	245.239	232.072	-595	231.477
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.134		1.134	2.058	0	2.058
Eigenkapital des Konzerns	247.408	-1.035	246.373	234.130	-595	233.535
Langfristige Finanzschulden	378.413		378.413	386.568		386.568
Pensionsrückstellungen	16.164		16.164	15.124		15.124
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.410		2.410	2.452		2.452
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.074	15.993	23.067	8.435	15.553	23.988
Latente Steuern	19.981		19.981	18.705		18.705
Langfristige Schulden	424.042	15.993	440.035	431.284	15.553	446.837
Kurzfristige Finanzschulden	147.841		147.841	131.410		131.410
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	28.109		28.109	33.286		33.286
Kurzfristige Rückstellungen	34.169		34.169	28.834		28.834
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	55.249		55.249	61.986		61.986
Laufende Ertragsteuern	13.054		13.054	10.383		10.383
Zum Verkauf stehende Passiva	715		715			0
Kurzfristige Schulden	279.137		279.137	265.899	0	265.899
Bilanzsumme	950.587	14.958	965.545	931.313	14.958	946.271

Weitere Anpassung der Vorjahreszahlen

Die Bilanzierung aufgebener Geschäftsbereiche nach IFRS 5.34 erfordert weiterhin eine Anpassung der Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, wie im Folgenden dargestellt. Die entsprechenden, das Vorjahr betreffenden Detailinformationen und Anhangsangaben wurden ebenfalls angepasst.

Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres TEUR	2008 veröffentlicht	IFRS 8	IFRS 5	2008 vergleichbar
Umsatzerlöse	928.429		-8.329	920.100
Sonstige betriebliche Erträge	14.236	299	-85	14.450
Aktivierete Eigenleistungen	4.543		0	4.543
Bestandsveränderung	8.017		-136	7.881
Materialaufwand	-443.680		2.613	-441.067
Personalaufwand	-245.416		3.623	-241.793
Abschreibungen	-47.012		3.926	-43.086
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-132.926	-739	2.014	-131.651
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	686			686
Übriges Finanzergebnis	263			263
Operatives Ergebnis (EBIT)	87.140	-440	3.626	90.326
Zinserträge	3.951		-54	3.897
Zinsaufwendungen	-34.416	0	175	-34.241
Zinsergebnis	-30.465	0	121	-30.344
Ergebnis vor Steuern	56.675	-440	3.747	59.982
Steuern	-26.221		-588	-26.809
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	-2.149		-3.159	-5.308
Ergebnis nach Steuern	28.305	-440	0	27.865
davon nicht beherrschende Gesellschafter	-420			-420
davon Anteile der INDUS-Aktionäre	27.885	-440	0	27.445
Ergebnis je Aktie verwässert in EUR	1,63	-0,02	0,17	1,78
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR	1,63	-0,02	0,17	1,78

Die Änderungen nach IFRS 5 betreffen die Gewinn- und Verlustrechnungen der WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG sowie der Volker WITZEL GmbH Klima- und Wärmetechnik.

■ Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen voll konsolidiert, bei denen die INDUS-Gruppe mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zum Nutzen der INDUS-Gruppe zu bestimmen. Assoziierte Unternehmen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode einbezogen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik einbezogen. Gesellschaften, die abgehen, sind ab dem Zeitpunkt des wirtschaftlichen Übergangs nicht mehr einbezogen. Ab dem Zeitpunkt des Beschlusses zur Veräußerung werden die Gesellschaften als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
Voll konsolidierte Tochterunternehmen			
1. Januar 2008	98	19	117
Zugänge	4	4	8
Abgänge	3	0	3
1. Januar 2009	99	23	122
Zugänge	0	0	0
Abgänge	6	0	6
31. Dezember 2009	93	23	116
At Equity bewertete Unternehmen			
1. Januar 2008	1	2	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
1. Januar 2009	1	2	3
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31. Dezember 2009	1	2	3

Vier andere assoziierte Unternehmen, die wegen ihrer geringen Größe oder wegen geringfügiger wirtschaftlicher Aktivität für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, wurden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Abgänge an voll konsolidierten Tochterunternehmen resultierten aus Veräußerung bzw. Verschmelzung auf andere Gesellschaften. Diese Angaben enthalten am 31. Dezember 2009 34 Komplementär-GmbHs, die mit der zugehörigen KG eine Einheitsgesellschaft bilden (31. Dezember 2008: 35 Komplementär-GmbHs). Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind im Anhang dargestellt. Die vollständige Anteilsbesitzliste wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

■ Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2009 wurden weder neue Unternehmen erstmalig konsolidiert, noch bestehende Beteiligungen an Konzerngesellschaften aufgestockt.

■ Angaben zum Vorjahr

Mit Kaufvertrag vom 15. September 2008 hat die INDUS Holding AG 100% der Anteile der Anneliese KÖSTER GmbH & Co. KG sowie deren Tochtergesellschaften übernommen. Die acht Gesellschaften wurden per Oktober 2008 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

2008 TEUR	Buchwerte im Zugangszeitpunkt	Mehrwerte aus Erstkonsolidierung	Zugang Konzernbilanz
Langfristige Vermögenswerte	1.412	4.974	6.386
Kurzfristige Vermögenswerte	8.968	789	9.757
Summe Vermögenswerte	10.380	5.763	16.143
Langfristige Schulden	791	22	813
Kurzfristige Schulden	3.777	442	4.219
Summe Schulden	4.568	464	5.032

Die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten betragen 11.111 TEUR und wurden in Barmitteln beglichen. Dabei wurden Finanzmittel in Höhe von 1.757 TEUR übernommen. Die langfristigen Vermögenswerte enthalten einen Goodwill von 1.798 TEUR. Der Goodwill repräsentiert nicht separierbare Werte, wie das Know-how der Belegschaft, sowie positive Ertragserwartungen in der Zukunft. Im Geschäftsjahr 2008 trug die KÖSTER-Gruppe mit einem Umsatz von 5.407 TEUR und einem Ergebnis von – 437 TEUR zum Konzernumsatz bzw. -ergebnis bei. Wäre die Erstkonsolidierung bereits zum 1. Januar 2008 erfolgt, wäre die KÖSTER-Gruppe mit einem Umsatz von 23.785 TEUR und einem Ergebnis von 1.989 TEUR in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 eingegangen.

■ Unternehmensabgänge

Im Geschäftsjahr 2008 hat die INDUS entschieden, das operative Geschäft der NEUTRASOFT GmbH & Co. KG zu veräußern. Dazu wurden wesentliche Teile des Vermögens und der Schulden der NEUTRASOFT GmbH & Co. KG auf eine neue Gesellschaft übertragen; diese Werte wurden dementsprechend als zu veräußernde Aktiva und Passiva ausgewiesen. Die zu veräußernde Gesellschaft firmiert als WILKEN NEUTRASOFT GmbH und wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 an die WILKEN-Gruppe, Ulm, verkauft. Das laufende Ergebnis der NEUTRASOFT ist in den Angaben zum Jahr 2008 enthalten, das Ergebnis der Veräußerung ist im Jahr 2009 verarbeitet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 an eine Beteiligungsgesellschaft veräußert. WFV ergänzt das Beteiligungsportfolio des Erwerbers, sodass strategische Effekte und Synergien beim Erwerb eine zentrale Rolle spielten.

Außerdem wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2009 die für das Portfolio nachrangige Einzelgesellschaft Volker WITZEL GmbH Klima- und Wärmetechnik in einem Management-Buy-Out an den geschäftsführenden Minderheitsgesellschafter veräußert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde angepasst. Die Details können der vorgenannten Überleitungsrechnung entnommen werden (siehe: Anpassung Vorjahreszahlen).

Die Erlöse und Aufwendungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche betragen in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wie folgt:

Angaben zu IFRS 5

TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.376	21.757
Aufwendungen und sonstige Erlöse	-5.694	-27.967
Operatives Ergebnis	-2.318	-6.210
Zinsergebnis	-82	-152
Ergebnis vor Steuern	-2.400	-6.362
Steuern	387	1.054
Ergebnis nach Steuern, laufender Betrieb	-2.013	-5.308
Ergebnis der Entkonsolidierung	-1.317	0
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	-3.330	-5.308
Steueraufwand/-ertrag aus der Veräußerung	72	0

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche entfällt ganz überwiegend auf die INDUS-Aktionäre.

Die zum Verkauf stehenden Aktiva und Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte	-	630
Kurzfristige Vermögenswerte	-	226
Summe Vermögenswerte	-	856
Langfristige Schulden	-	-
Kurzfristige Schulden	-	715
Summe Schulden	-	715

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2010 wurden die restlichen 25 % an der OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG aus Oelde übernommen; damit werden nun 100 % der Anteile von der INDUS Holding AG gehalten.

Die Abfindungsverpflichtung ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 unter den Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter bilanziert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 hat sich die INDUS Holding AG mit 60 % an der Schweizer HAKAMA AG in Bättwil bei Basel beteiligt. Die bisherigen Eigentümer bleiben mit 40 % Anteilsbesitz weiterhin als Geschäftsführer von HAKAMA tätig. Der Erwerb des Minderheitsanteils ist durch eine Kaufoption gesichert.

Im Jahr 2009 erzielte die HAKAMA mit 145 Mitarbeitern einen Umsatz von umgerechnet rund 16 Mio. EUR. Die Grundlagen der Erstkonsolidierung werden zurzeit noch erarbeitet; über die Ergebnisse wird detailliert im ersten Quartalsabschluss 2010 berichtet.

■ Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen enthalten sind Erlöse für Dienstleistungen von 3.124 TEUR (Vorjahr: 4.723 TEUR) sowie Nutzungsentgelte von 230 TEUR (Vorjahr: 221 TEUR). Weiterhin sind in den Umsatzerlösen 61.422 TEUR Umsätze aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen enthalten (Vorjahr: 59.880 TEUR). Im Jahr 2008 wurden –8.329 TEUR an Umsatzerlösen umgegliedert in das Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche. Dadurch verringerte sich der Umsatz im Vorjahr von 928.429 TEUR auf 920.100 TEUR.

Eine erweiterte Darstellung der Umsatzerlöse findet sich im Bereich der Segmentberichterstattung.

[2] Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2009	2008
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.701	1.858
Erstattungen Kurzarbeitergeld	3.698	–
Erträge aus der Folgebewertung von Minderheitsanteilen an Personengesellschaften	1.726	299
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.504	1.647
Auflösung von Wertberichtigungen	1.475	1.324
Ertragszuschüsse/Auflösung passivischer Abgrenzung	1.004	781
Erträge aus Anlagenabgängen	848	744
Versicherungsentschädigungen für Abgänge im Sachanlagevermögen	730	663
Übrige sonstige betriebliche Erträge	6.919	7.134
Summe	23.605	14.450

Den Erträgen aus Währungsumrechnung von 1.504 TEUR (Vorjahr: 1.647 TEUR) stehen Aufwendungen in Höhe von –1.674 TEUR gegenüber (Vorjahr: –3.692 TEUR). Der Betrag der Währungsumrechnungsdifferenzen, die im Ergebnis erfasst sind, beträgt somit –170 TEUR (Vorjahr: –2.045 TEUR). Den Erträgen aus der Folgebewertung von Minderheitsanteilen an Personengesellschaften stehen entsprechende Aufwendungen in Höhe von –178 TEUR gegenüber (Vorjahr: –739 TEUR).

[3] Aktivierte Eigenleistungen

TEUR	2009	2008
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.696	2.168
Aktivierte Eigenleistungen nach IAS 38	1.812	2.375
Summe	4.508	4.543

Weiterhin wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 6.817 TEUR im Periodenaufwand erfasst (Vorjahr: 7.398 TEUR).

Bestandsveränderung

TEUR	2009	2008
Unfertige Erzeugnisse	-6.155	3.428
Fertige Erzeugnisse	-12.008	4.453
Summe	-18.163	7.881

[4] Materialaufwand

TEUR	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-297.266	-391.148
Bezogene Leistungen	-40.873	-49.919
Summe	-338.139	-441.067

[5] Personalaufwand

TEUR	2009	2008
Löhne und Gehälter	-194.071	-203.105
Soziale Abgaben	-35.654	-36.684
Aufwendungen für Altersversorgung	-1.746	-2.004
Summe	-231.471	-241.793

Der Personalaufwand enthält nicht den Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Dieser ist mit -863 TEUR im Zinsergebnis verarbeitet (Vorjahr: -825 TEUR).

[6] Abschreibungen

TEUR	2009	2008
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-34.405	-32.660
Planmäßige Abschreibungen auf Mehrwerte im Konzern	-5.880	-7.125
Außerplanmäßige Abschreibungen aus Erstkonsolidierung	-5.776	-3.301
Summe	-46.061	-43.086

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aus Erstkonsolidierung betreffen Goodwill-Abschreibungen infolge gesunkener zukünftig geplanter Ertragskraft von Geschäftsbereichen. Goodwill-Abschreibungen wurden bei Geschäftsbereichen vorgenommen, bei denen der Nutzungswert kleiner war als der Buchwert. Der Aufriss der außerplanmäßigen Abschreibung aus Erstkonsolidierung nach Segmenten erfolgt im Segmentbericht. Weiterhin wurden an außerplanmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen 83 TEUR verbucht (Vorjahr: 658 TEUR).

[7] Sonstiger betrieblicher Aufwand

TEUR	2009	2008
Betriebsaufwendungen	-37.725	-41.801
Vertriebsaufwendungen	-43.064	-50.018
Verwaltungsaufwendungen	-23.887	-23.658
Übrige Aufwendungen	-5.048	-16.174
Summe	-109.724	-131.651

[8] Finanzergebnis

TEUR	2009	2008
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-135	-191
Erträge Finanzanlagen	325	454
Summe	190	263

[9] Zinsergebnis

TEUR	2009	2008
Zinsen und ähnliche Erträge	1.357	3.897
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.407	-31.038
Zinsen operatives Geschäft	-28.050	-27.141
Zinsen IFRS: Marktwerte Zinsswaps	-223	-3.617
Zinsen IFRS: Minderheitsanteile	600	414
Zinsen IFRS	377	-3.203
Summe	-27.673	-30.344

Obwohl bei einigen Zinsderivaten wirtschaftlich betrachtet eine hochgradig wirksame Sicherungsbeziehung existiert, werden diese aus rein formalen Gründen nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert. In der Folge wird die Veränderung der Marktwerte dieser Zinsderivate ergebniswirksam in der Position „Zinsen IFRS: Marktwerte Zinsswaps“ angepasst.

Die Position „Zinsen IFRS: Minderheitsanteile“ beinhaltet die Nachsteuerergebnisse, die konzernfremden Gesellschaftern von Personengesellschaften zustehen. Der Ausweis erfolgt aus Konsistenzgründen im Zinsergebnis, da das entsprechende Kapital der Minderheitsgesellschafter nach IAS 32 in den sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde der Zinsaufwand durch die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 23 um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 472 TEUR verringert. Dabei wurde ein durchschnittlicher Finanzierungskostensatz von 5 % zugrunde gelegt.

[10] Steuern

TEUR	2009	2008
Aperiodische Steuern	-409	-1.731
Laufende Steuern	-12.892	-23.142
Latente Steuern	1.122	-1.936
Summe	-12.179	-26.809

Die aperiodischen Steuern resultieren i.W. aus Betriebsprüfungen. Die latenten Steuern enthalten 4.038 TEUR für aktivierte Verlustvorräte (Vorjahr: -1.496 TEUR) und -2.916 TEUR aus temporären Differenzen (Vorjahr : -440 TEUR).

Steuerliche Besonderheiten

Das Geschäftsmodell der INDUS Holding AG beruht auf der Bündelung mittelständischer Nischenanbieter, die eine führende Position in ihrem jeweiligen Markt besitzen. Synergien spielen beim Erwerb eine untergeordnete Rolle. Jede Gesellschaft steht eigenständig für ihren Erfolg ein, bedarfsweise unterstützt durch Ressourcen der Holding.

Erworben werden insbesondere deutsche Personengesellschaften. Der Erwerb einer Personengesellschaft führt zu folgenden steuerlichen Konsequenzen:

Die Mehrwerte aus der steuerlichen Kaufpreisallokation sind in Form von Abschreibungen aus Ergänzungsbilanzen, verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer, abzugsfähig. Dies führt zu einer um die Abschreibungen geminderten steuerlichen Bemessungsgrundlage und kann auch bei ertragsstarken Gesellschaften dazu führen, dass ein steuerlicher Verlust mit entsprechenden Steuerersparnissen – Gewerbesteuer bei der Personengesellschaft und Körperschaftsteuer bei der INDUS Holding – entsteht. Positive Ergebniseffekte entstehen durch die Bilanzierung von latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Temporary-Konzept nach IFRS nicht mehr. Eine Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte erfolgt im Konzern nur, wenn im Fünf-Jahres-Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen unterstellt werden kann.

Gewerbsteuer fällt auf Ebene der Personengesellschaft an. Eine Ergebnisverrechnung steuerlicher Gewinne und Verluste für die Gewerbesteuer ist zwischen Personengesellschaften nicht möglich. Die steuerlichen Ergebnisse nach Gewerbesteuer werden der INDUS Holding AG zugerechnet und in Summe der Körperschaftsteuer unterworfen. Steuerliche Organschaftsverträge mit Kapitalgesellschaften existieren nicht für die operativen Gesellschaften. Dies drückt sich in der Position „keine Ergebnisverrechnung aufgrund eigenständiger Tochtergesellschaften“ aus.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand

TEUR		2009	2008
Ergebnis vor Ertragsteuern		26.919	59.982
Erwarteter Steueraufwand	28,8 %	7.753	17.275
Überleitung			
Abschreibung von Goodwill-Kapitalgesellschaften		72	951
Aktivierung oder Wertberichtigung von Verlustvorträgen latenter Steuern		-4.038	1.496
Aperiodische Steuern		409	1.731
Equity-Bewertung von assoziierten Unternehmen		-96	-198
Struktureffekte aus:			
abweichenden lokalen Steuersätzen		-220	-209
abweichenden nationalen Steuersätzen		476	-285
Steuerliche Verluste INDUS Holding AG		1.498	40
Keine Ergebnisverrechnung aufgrund eigenständiger Tochtergesellschaften		3.374	1.507
Ausländische Quellensteuer auf steuerfreie Dividenden		34	13
Auswirkung der Zinsschranke bei der INDUS Holding AG		1.667	1.572
Sonstige nicht abzugsfähige Aufwendungen oder steuerfreie Erträge		1.552	3.736
Nutzung tatsächlicher steuerlicher Verlustvorträge		-302	-821
Tatsächlicher Steueraufwand		12.179	26.809
in % vom Ergebnis		45,2	44,7

Bei einem Körperschaftsteuersatz von 15 % errechnet sich für inländische Unternehmen unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuer-Hebesatzes von 370 % sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5 % ein Ertragsteuersatz von 28,8 %.

[11] Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche

Das Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche enthält in beiden Jahren das der zum 1. Januar 2009 veräußerten WILKEN NEUTRASOFT GmbH zuzurechnende Ergebnis. Weiterhin ist das Ergebnis der WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG und der Volker WITZEL GmbH Klima- und Wärmetechnik hierin enthalten.

[12] Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,77 EUR je Aktie (Vorjahr: 1,78 EUR je Aktie). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien betrug in 2009 18.370.033 Stück (Vorjahr: 18.370.033 Stück). Zu weiteren Details verweisen wir auf Textziffer [19].

TEUR	2009	2008
Ergebnis der INDUS-Aktionäre	10.786	27.445
– Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche	–3.330	–5.308
Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche	14.116	32.753
Im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd. Stück)	18.370	18.370
Ergebnis je Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche (in EUR)	0,77	1,78
Ergebnis je Aktie aufgegebene Geschäftsbereiche (in EUR)	–0,18	–0,29

Das zugrunde gelegte Ergebnis ermittelt sich aus dem Ergebnis der INDUS-Aktionäre, bereinigt um das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Im Falle der Ausübung des genehmigten Kapitals werden in Zukunft Verwässerungen eintreten.

■ Erläuterungen zur Konzernbilanz

[13] Entwicklung des immateriellen und des Sachanlagevermögens

Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2009 TEUR	Veränderung		Zugang	Abgang	Um- buchung	Währungs- differenz	End- bestand 31.12.2009
	Anfangs- bestand 1.1.2009	Konsolidie- rungskreis					
Geschäftswert/Goodwill	340.675	-11.555	-	270	-	-	328.851
Aktivierte Entwicklungskosten	10.596	-	2.042	-	-	-	12.638
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	85.801	-1.251	3.254	1.179	-2	-	86.623
Summe immaterielle Vermögenswerte	96.397	-1.251	5.296	1.179	-2	-	99.261
Grundstücke und Gebäude	159.453	-19	2.028	1.090	2.220	-	162.592
Technische Anlagen und Maschinen	277.297	-4.607	15.855	7.618	5.917	-	286.844
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.730	-866	7.369	4.770	643	-	98.106
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.483	-	4.146	1.375	-8.778	-4	4.472
Summe Sachanlagen	542.963	-5.492	29.398	14.853	2	-4	552.014

Anschaffungs-/ Herstellungskosten 2008 TEUR	Veränderung		Zugang	Abgang	Um- buchung	Währungs- differenz	End- bestand 31.12.2008
	Anfangs- bestand 1.1.2008	Konsolidie- rungskreis					
Geschäftswert/Goodwill	340.137	125	413	-	-	-	340.675
Aktivierte Entwicklungskosten	8.221	-	2.375	-	-	-	10.596
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	92.465	-4.992	2.319	3.991	-	-	85.801
Summe immaterielle Vermögenswerte	100.686	-4.992	4.694	3.991	-	-	96.397
Grundstücke und Gebäude	152.686	2.708	3.437	9	631	-	159.453
Technische Anlagen und Maschinen	258.828	693	21.166	8.326	4.936	-	277.297
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.521	-1.685	10.115	4.402	181	-	95.730
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.988	-7	10.148	860	-5.748	-38	10.483
Summe Sachanlagen	510.023	1.709	44.866	13.597	-	-38	542.963

Abschreibungen 2009								
TEUR	Anfangs- bestand 1.1.2009	Verände- rung Konsolidie- rungskreis	Zugang	Wert- aufholung	Abgang und Um- buchung	Währungs- differenz	End- bestand 31.12.2009	
Geschäftswert/Goodwill	44.701	-10.500	5.346	-	269	-	39.278	
Aktivierter Entwicklungskosten	1.835	-	980	-	-	-	2.815	
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	77.202	-1.193	4.379	-	1.009	-49	79.330	
Summe immaterielle Vermögenswerte	79.037	-1.193	5.359	0	1.009	-49	82.145	
Grundstücke und Gebäude	38.643	-12	5.558	0	83	20	44.126	
Technische Anlagen und Maschinen	187.045	-3.057	21.225	0	6.625	14	198.602	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.612	-554	8.573	0	4.082	-151	70.398	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	
Summe Sachanlagen	292.300	-3.623	35.356	-	10.790	-117	313.126	

Abschreibungen 2008								
TEUR	Anfangs- bestand 1.1.2008	Verände- rung Konsolidie- rungskreis	Zugang	Wert- aufholung	Abgang und Um- buchung	Währungs- differenz	End- bestand 31.12.2008	
Geschäftswert/Goodwill	39.573	-1.673	6.801	-	-	-	44.701	
Aktivierter Entwicklungskosten	965	-	870	-	-	-	1.835	
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Vermögenswerte	81.574	-8.931	4.924	-	364	-1	77.202	
Summe immaterielle Vermögenswerte	82.539	-8.931	5.794	-	364	-1	79.037	
Grundstücke und Gebäude	33.477	0	5.170	-	9	5	38.643	
Technische Anlagen und Maschinen	173.337	0	20.792	-	7.186	102	187.045	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.828	-1.767	8.455	-	3.896	-8	66.612	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	
Summe Sachanlagen	270.642	-1.767	34.417	-	11.091	99	292.300	

Die immateriellen Wirtschaftsgüter haben bestimmbare Nutzungsdauern.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises betrifft Zugänge nach IFRS 3 und Abgänge nach IFRS 5.

In 2009 betrifft die Veränderung des Konsolidierungskreises ausschließlich Abgänge von Gesellschaften.

Im Vorjahr enthielt die Veränderung des Konsolidierungskreises diese Umgliederungen nach IFRS 5: Firmenwert (Anschaffungskosten: 1.673 TEUR, Abschreibung: 1.673 TEUR, Restbuchwert: 0 TEUR), immaterielle Vermögenswerte (Anschaffungskosten: 9.295 TEUR, Abschreibung: 8.931 TEUR, Restbuchwert: 364 TEUR) sowie Sachanlagen (Anschaffungskosten: 2.033 TEUR, Abschreibung: 1.767 TEUR, Restbuchwert: 266 TEUR)

Bei der Abstimmung der Abschreibungen von Anlagespiegel und Gewinn- und Verlustrechnung im Jahr 2008 ist die im Bereich „Anpassung der Vorjahreszahlen“ ausgewiesene Umgliederung der Abschreibung mit einzubeziehen.

[13] Die **Restbuchwerte** des Anlagevermögens entwickelten sich wie folgt:

TEUR	31.12.2009	1.1.2009	1.1.2008
Geschäftswert/Goodwill	289.573	295.974	300.564
Aktiviert Entwicklungs-kosten	9.823	8.761	7.256
Schutzrechte, Konzessionen, sonstige immaterielle Wirtschaftsgüter	7.293	8.599	10.891
Summe immaterielle Vermögenswerte	17.116	17.360	18.147
Grundstücke und Gebäude	118.466	120.810	119.209
Technische Anlagen und Maschinen	88.242	90.252	85.491
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.708	29.118	27.693
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.472	10.483	6.988
Summe Sachanlagen	238.888	250.663	239.381

[14] Finanzanlagen und at Equity bewertete Anteile

TEUR	2009	2008
Andere Beteiligungen	204	243
Sonstige Ausleihungen	8.790	7.947
At Equity bewertete Anteile	4.578	4.663
Summe	13.572	12.853

Die Ausleihungen betreffen selbst ausgereichte Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Ausleihungen werden teilweise unverzinslich, überwiegend mit fristadäquaten Zinssätzen und mit langfristiger Zinsbindung abgerechnet. Leistungsstörungen traten in beiden Geschäftsjahren nicht auf.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen enthält die folgende Übersicht:

Assoziierte Unternehmen

TEUR	2009	2008
Anschaffungskosten der assoziierten Unternehmen	2.857	2.857
Vereinnahmtes Ergebnis der Periode	335	686
Eckdaten der assoziierten Unternehmen:		
Vermögen	7.840	8.514
Schulden	3.420	3.888
Kapital	4.420	4.626
Erlöse	19.449	27.248
Ergebnis	658	1.857
Beziehungen zu assoziierten Unternehmen:		
Forderungen	499	1.030
Umsatz	1.175	2.187
Warenbezug	902	1.344

Wertberichtigungen auf Forderungen gegen at Equity bewertete Unternehmen liegen nicht vor.

[15] Sonstige Vermögenswerte

TEUR	2009	2008
Übrige Steuererstattungsansprüche	1.235	3.692
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	1.646	1.850
Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	2.377	2.423
Darlehen und andere Forderungen	963	728
Positive Marktwerte von Derivaten	771	842
Übrige Vermögenswerte	4.499	3.593
Summe	11.491	13.128
davon kurzfristig	8.481	9.960
davon langfristig	3.010	3.168

[16] Laufende Ertragsteuern

Die aktiven laufenden Ertragsteuern sind zu 571 TEUR langfristig (Vorjahr: 632 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus aktivierten Körperschaftsteuerguthaben. Von den passiven laufenden Ertragsteuern entfallen 466 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (Vorjahr: 4.487 TEUR) und 3.653 TEUR auf Rückstellungen für Ertragsteuern (Vorjahr: 8.567 TEUR).

Die Herkunft der aktiven und passiven **latenten Steuern** nach Bilanzpositionen wird im Folgenden erläutert:

2009 TEUR	Aktiv	Passiv	Saldo
Goodwill Personengesellschaften	2.237	-21.914	-19.677
Immaterielle Vermögenswerte	469	-2.270	-1.801
Sachanlagen	2.335	-1.573	762
Sonstige langfristige Aktiva	395	-	395
Forderungen und Vorräte	-	-1.475	-1.475
Sonstige kurzfristige Aktiva	-	-195	-195
Langfristige Rückstellung	793	-91	702
Sonstige kurzfristige Passiva	1.548	-603	945
Aktiviert Verlustvorträge	5.434	-	5.434
Saldierung der Gesellschaft	-4.002	4.002	-
Saldierung im Konzern	-7.220	7.220	-
Latente Steuern	1.989	-16.899	-14.910

2008 TEUR	Aktiv	Passiv	Saldo
Goodwill Personengesellschaften	1.351	-21.376	-20.025
Immaterielle Vermögenswerte	932	-1.906	-974
Sachanlagen	2.964	-1.658	1.306
Sonstige langfristige Aktiva	240	-	240
Forderungen und Vorräte	-	-845	-845
Sonstige kurzfristige Aktiva	150	-	150
Langfristige Rückstellung	787	-73	714
Sonstige kurzfristige Passiva	2.565	-674	1.891
Aktiviert Verlustvorträge	1.396	-	1.396
Saldierung der Gesellschaft	-3.934	3.934	-
Saldierung im Konzern	-2.617	2.617	-
Latente Steuern	3.834	-19.981	-16.147

Zur transparenteren Darstellung wurden alle Effekte, die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 resultieren, in der Position Forderungen und Vorräte dargestellt. Die Saldierungen in der Gesellschaft sinken entsprechend. Das Vorjahr wurde angepasst, betroffen sind neben Forderungen und Vorräten die Positionen sonstige kurzfristige Aktiva und Passiva.

Die Saldierung im Konzern (unterschiedliche Steuersubjekte) erfolgt bei Ertragsteuern, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden. Im Wesentlichen betrifft das die Körperschaftsteuer der INDUS Holding AG und ihrer deutschen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft.

Die passiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus der Berechnung latenter Steuern auf den steuerlich abzugsfähigen Goodwill von Personengesellschaften. Zu steuerlichen Zwecken erfolgt bei Personengesellschaften eine IFRS-ähnliche Kaufpreisallokation; die entstehenden Mehrwerte – auch der steuerliche Goodwill – sind steuerlich abzugsfähig. Da der Goodwill nach IFRS nicht planmäßig abgeschrieben wird, sind nach den Voraussetzungen des IAS 12.21B in der Folge mit der Abschreibung des steuerlichen Goodwills latente Steuern zu bilden. Die latenten Steuern müssen bis zur Veräußerung der Gesellschaft bilanziert werden. Da INDUS Tochterunternehmen grundsätzlich dauerhaft hält, wird diese Position zukünftig permanent aufgebaut.

Die Veränderung des Saldos der latenten Steuern erfolgte mit 1.122 TEUR (Vorjahr: –1.936 TEUR) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung und resultiert im Übrigen aus erfolgsneutralen Anpassungen der Bestände im Rahmen der Kapitalkonsolidierung und der Rücklage der Marktbewertung der Finanzinstrumente.

Aufgrund geringer Realisierungsmöglichkeit wurden aktive latente Steuern in Höhe von 137 TEUR nicht angesetzt (Vorjahr: 482 TEUR).

Gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 40.102 TEUR (Vorjahr: 10.740 TEUR) werden durch laufendes Einkommen als realisierbar angesehen. Verlustvorträge in Höhe von zusammen 116.711 TEUR (Vorjahr: 103.152 TEUR), bei denen die Realisierungsmöglichkeit unwahrscheinlich ist, wurden nicht aktiviert. Es handelt sich zum ganz überwiegenden Teil um gewerbsteuerliche Verlustvorträge, resultierend aus den steuerlichen Besonderheiten der INDUS Holding AG, wie sie unter [10] erläutert wurden. Zukünftige potenzielle Realisierungsmöglichkeiten sind dementsprechend durch den dann geltenden Gewerbesteuersatz bestimmt. Größte Einzelposition ist der gewerbsteuerliche Verlustvortrag der Holding. Die Verwertung dieser Verlustvorträge unterliegt keinen zeitlichen Beschränkungen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 1.350 TEUR (Vorjahr: 479 TEUR) wurden bei Gesellschaften, die aktuell steuerliche Verluste erlitten haben, über die entsprechenden passiven latenten Steuern hinaus bilanziert. Das aktuelle Geschäftsjahr ist vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Entwicklungen als Ausnahmejahr anzusehen; daher wurde bei der Aktivierung auf die längerfristigen Perspektiven im Rahmen der vom Management genehmigten Planungen abgestellt.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Steuersätze ergeben sich bilanziell somit aktivierte Verlustvorträge in Höhe von 5.434 TEUR (Vorjahr: 1.396 TEUR). Die Ergebnisauswirkung hieraus beträgt 4.038 TEUR (Vorjahr: –1.496 TEUR).

Auf die im Eigenkapital ergebnisneutral gebildeten Positionen wurden im Geschäftsjahr 2009 latente Steuern in Höhe von 176 TEUR verbucht (Vorjahr: 711 TEUR).

[17] Forderungen

TEUR	2009	2008
Forderungen an Kunden	88.382	95.068
Zukünftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen	10.386	8.448
Forderungen an assoziierte Unternehmen	499	1.030
Summe	99.267	104.546

Im aktuellen Berichtsjahr sind weiterhin 388 TEUR an Forderungen an Kunden aufgrund eines Zahlungsziels von mehr als einem Jahr in den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (Vorjahr: 487 TEUR).

Die zukünftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind in Höhe von 1.246 TEUR langfristig fällig (Vorjahr: 922 TEUR). Weitere Angaben zur Auftragsfertigung enthält die folgende Tabelle:

Auftragsfertigung

TEUR	2009	2008
Angefallene Kosten zuzüglich anteiliger Ergebnisse	43.444	27.250
Erhaltene Anzahlungen	34.984	21.915
Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo	10.386	8.448
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	1.926	3.113
Eventualschulden	8.785	13.935

Die Fertigungsaufträge mit passivem Saldo werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wesentliche Sicherheitseinbehalte existieren nicht.

Die Forderungen enthalten **Wertberichtigungen** in Höhe von 4.884 TEUR (Vorjahr: 5.744 TEUR). Die Entwicklung wird im Folgenden dargestellt:

TEUR	2009	2008
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	5.744	4.337
Währungsdifferenz	-1	13
Veränderung Konsolidierungskreis	-9	18
Zuführungen	1.715	3.491
Verbrauch	-1.096	-700
Auflösungen	-1.469	-1.415
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	4.884	5.744

[18] Vorräte

TEUR	2009	2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.797	60.737
Unfertige Erzeugnisse	40.355	44.864
Fertige Erzeugnisse und Waren	50.148	65.593
Für Vorräte geleistete Anzahlungen	802	853
Summe	143.102	172.047

Die Buchwerte der Vorräte enthalten Abwertungen in Höhe von 9.497 TEUR (Vorjahr: 10.069 TEUR), davon fallen 2.151 TEUR auf den beizulegenden Zeitwert (Vorjahr: 2.274 TEUR). Es wurden keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

[19] Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag 47.762.086 EUR. Das Grundkapital ist eingeteilt in 18.370.033 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Die Aktien sind in Düsseldorf und Frankfurt zum Geregelter Markt und in Berlin, Hamburg und Stuttgart zum Freiverkehr zugelassen. Die Gesellschaft ist im SDAX und CDAX gelistet.

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 14.328.626,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist bei der Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand ist gemäß Punkt 4.4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zusätzlich um bis zu EUR 9.552.417,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen:

- wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt nur insoweit, als auf die im Rahmen der Kapitalerhöhung auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft entfällt. Auf diesen Höchstbetrag für einen Bezugsrechtsausschluss ist der anteilige Betrag am Grundkapital von Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben oder veräußert werden; ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund von entsprechend dieser Vorschrift ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 1. Juli 2009 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. Dezember 2010 eigene Aktien bis zu einer Anzahl von 1.837.003 Stück, was einem Anteil von annähernd 10 % der derzeitigen Stückaktien und damit einem Anteil von annähernd 10 % des derzeitigen Grundkapitals entspricht, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen sowie ein- oder mehrmals ausgeübt werden. Insgesamt dürfen jedoch nicht mehr als 10 % des Grundkapitals erworben werden, wobei andere Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und besitzt, anzurechnen sind.

Rücklagen und Konzernbilanzgewinn

Die Entwicklung der Rücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und beinhaltet die Kapitalrücklage der INDUS Holding Aktiengesellschaft. Für den Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 26,5 % (Vorjahr: 25,5 %).

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen im Wesentlichen die Minderheitsanteile an den Kapitalgesellschaften WEIGAND Bau GmbH sowie der SELZER-REMPEL Automotiva Ltda. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Personengesellschaften wurden in die sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen [23]. Dies betrifft im Wesentlichen die SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG, die OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG und die Helmut RÜBSAMEN GmbH & Co. KG.

Gewinnverwendung

Der Vorstand wird der Hauptversammlung folgende Dividendenzahlungen vorschlagen:

Zahlung einer Dividende von EUR 0,50 je Stückaktie. Dies entspricht bei 18.370.033 Aktien einer Zahlung von 9.185.016,50 EUR. Der vollständige Gewinnverwendungsvorschlag ist separat veröffentlicht.

Kapitalmanagement

Die INDUS Holding AG steuert ihr Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu erhöhen. In diesem Zusammenhang steht auch die fortlaufende Optimierung des Verhältnisses von Eigenkapital zum verzinslichen Gesamtkapital, bestehend aus verzinslichem Fremdkapital und Eigenkapital. Das verzinsliche Fremdkapital umfasst die Pensionsrückstellungen und die Finanzschulden vermindert um die liquiden Mittel und beträgt 424.334 TEUR (Vorjahr: 454.627 TEUR). Unter Berücksichtigung des bilanziellen Eigenkapitals ergibt sich das Gesamtkapital in Höhe von 666.048 TEUR (Vorjahr: 701.000 TEUR). Bezogen auf das eingesetzte verzinsliche Gesamtkapital steigt der Anteil des Eigenkapitals von 35,1 % in 2008 auf 36,3 % in 2009.

Die INDUS Holding AG unterliegt mit Ausnahme der aktienrechtlichen Regelungen zum Mindestkapital keinen weiteren rechtlich vorgegebenen Kapitalerfordernissen. Darüber hinaus ist die INDUS Holding AG im Rahmen von Kreditverträgen Verpflichtungen zur Einhaltung einer Mindest-Eigenkapitalquote in der AG eingegangen, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können. Die geforderte Mindest-Eigenkapitalquote wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen.

[20] Angaben zu **Finanzschulden** und zugeordneten Derivaten enthalten die folgenden Tabellen:

Angaben zu vertraglichen Tilgungsvereinbarungen/ Restlaufzeiten TEUR	31.12.2009 Buchwert Berichts- periode	Rückzahlungsverpflichtung		
		1 Jahr	über ein bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
in Konzernwährung Euro	408.306	81.497	248.352	78.457
in Schweizer Franken	22.134	11.461	8.872	1.801
in übrigen Währungen	2.805	286	1.381	1.138
ABS-Finanzierung	38.601	38.601	–	–
Schuldscheindarlehen	30.000	6.500	23.500	–
Summe Finanzschulden	501.846	138.345	282.105	81.396
Derivate/Zinsswaps (Nennwert)	178.283	29.846	115.155	33.282

Angaben zu vertraglichen Tilgungsvereinbarungen/ Restlaufzeiten TEUR	31.12.2008 Buchwert Berichts- periode	Rückzahlungsverpflichtung		
		1 Jahr	über ein bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
in Konzernwährung Euro	422.310	78.836	240.258	103.216
in Schweizer Franken	23.709	1.575	20.220	1.914
in übrigen Währungen	3.070	265	1.282	1.523
ABS-Finanzierung	44.665	44.665	–	–
Schuldscheindarlehen	32.500	22.500	10.000	–
Summe Finanzschulden	526.254	147.841	271.760	106.653
Derivate/Zinsswaps (Nennwert)	282.111	115.428	110.180	56.503

Restzins- bindungsfrist TEUR	Risikoloser Marktzins	Auf Basis des Buch- werts ge- wichteter Zinssatz	Nominal volumen/ historische AHK	Finanzschulden		Derivate: Zinsswaps	
				Buchwert zum 31.12.2009	Buchwert zum 31.12.2008	Nennwert zum 31.12.2009	Nennwert zum 31.12.2008
< 1 Jahr	0,77 %	2,61 %	347.565	256.359	282.044	9.706	103.323
1 bis < 2 Jahre	1,33 %	4,63 %	45.113	28.383	41.601	11.329	10.546
2 bis < 3 Jahre	1,79 %	4,92 %	66.106	34.825	31.347	5.119	13.052
3 bis < 4 Jahre	2,18 %	4,83 %	56.483	29.920	38.073	10.417	5.832
4 bis < 5 Jahre	2,52 %	5,07 %	81.195	62.660	32.595	28.533	11.500
> 5 Jahre	3,63 %	5,22 %	107.805	89.699	100.594	113.179	137.858
Summe			704.267	501.846	526.254	178.283	282.111
Marktwerte der originären und derivativen Finanzinstrumente				482.785	507.453	–10.396	–7.918

Im Rahmen der ABS-Finanzierung wurden zum Stichtag Forderungen in Höhe von 43.379 TEUR transferiert (Vorjahr: 50.062 TEUR), die wegen eines verbleibenden Ausfallrisikos nicht für eine Ausbuchung infrage kommen. In diesem Zusammenhang wurden Finanzierungen von 38.601 TEUR (Vorjahr: 44.665 TEUR) bilanziert, die im Konzernabschluss als besicherter Kredit eingestuft wurden.

Der Finanzmittelzufluss aus dem Forderungsverkauf wird in den Finanzschulden mit kurzfristiger Fälligkeit und Zinsanpassung ausgewiesen.

[21] Angaben nach IAS 19: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung				
TEUR	2009	2008	Abweichung Veränderung Konsolidie- rungskreis	Übrige Abwei- chung
Laufender Dienstzeitaufwand	237	216	-15	36
Zinsaufwand	863	825	-19	57
Erträge aus Planvermögen	-77	-67	0	-10
Erfasster versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust	0	-21	0	21
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	40	0	-40
Aufwand für DBO-Versorgungszusagen	1.023	993	-34	64
+ Aufwand aus beitragsorientierten Plänen	1.910	1.788	0	122
= GuV-Periodenaufwand für Pensionszusagen	2.933	2.781	-34	186
Bilanzansatz				
TEUR	2009	2008	Abweichung Veränderung Konsolidie- rungskreis	Übrige Abwei- chung
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	15.765	16.211	-384	-62
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	1.587	1.565	0	22
DBO: Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	17.352	17.776	-384	-40
Fondsvermögen zu Marktwerten	-1.587	-1.565	0	-22
Nettoverpflichtungen	15.765	16.211	-384	-62
Nicht erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	229	-47	-10	286
Endbestand:				
Bilanzwert zum 31. Dezember	15.994	16.164	-394	224
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	1.023	993	-34	64
Rentenzahlungen	-833	-830	-5	2
Veränderung Konsolidierungskreis	-360	877	0	0
Anfangsbestand:				
Bilanzwert zum 1. Januar	16.164	15.124		
Zugrunde liegende Annahmen:				
Abzinsungsfaktor	5,25 %	5,25 %		
Gehaltstrend	2,00 %	2,50 %		
Rententrend	1,50 %	1,75 %		
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,25 %	4,25 %		

Der Zinsaufwand ist unter der Position Zinsergebnis erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechen im Wesentlichen den tatsächlichen Erträgen. Die Veränderung des Konsolidierungskreises beruht in 2009 auf dem Abgang der WFV Werkzeug-, Formen- und Vorrichtungsbau GmbH & Co. KG.

Das Fondsvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen. Die Entwicklung des Fondsvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung des Planvermögens

TEUR	2009	2008
Vermögenswerte zum 1. Januar	1.565	1.587
Erwartete Erträge des Planvermögens	77	67
Laufende Beiträge durch die Arbeitgeber	44	50
Pensionszahlungen	-76	-156
Umklassifizierung Altersversorgung	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-
Sonstiges	-23	17
Vermögenswerte zum 31. Dezember	1.587	1.565

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Entwicklung der Beträge für das laufende Jahr und die vier Vorjahre für Pensionsverpflichtungen, den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und die das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtung. Wesentliche erfahrungsbedingte Anpassungen von Pensionsverpflichtungen und Vermögenswerten, die nicht aus Änderung der versicherungsmathematischen Prämissen resultieren, existieren nicht.

Entwicklung der Eckzahlen

TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
Pensionsverpflichtungen (DBO)	17.352	17.776	16.497	16.565	16.811
Fondsvermögen zu Marktwerten	-1.587	-1.565	-1.587	-1.375	-755
Leistungsverpflichtung	15.765	16.211	14.910	15.190	16.056
Nicht erfasstes versicherungsmathematisches Ergebnis	229	-47	214	-397	-1.337
Endbestand: Bilanzwert zum 31. Dezember	15.994	16.164	15.124	14.793	14.719

[22] Rückstellungen

2009 TEUR	Anfangs- bestand 1.1.2009	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung/ Neubildung	Währungs- differenz	Endbestand 31.12.2009
Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung	12.771	-43	8.556	2.050	8.556	-2	10.676
Kosten der Belegschaft	10.220	-19	7.755	451	7.523	27	9.545
Übrige Rückstellungen	13.588	-426	5.454	3.061	7.132	0	11.779
Summe	36.579	-488	21.765	5.562	23.211	25	32.000

2008 TEUR	Anfangs- bestand 1.1.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung/ Neubildung	Währungs- differenz	Endbestand 31.12.2008
Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung	11.592	44	8.446	1.275	10.818	38	12.771
Kosten der Belegschaft	11.138	-252	8.796	348	8.426	52	10.220
Übrige Rückstellungen	8.556	142	5.427	672	10.955	34	13.588
Summe	31.286	-66	22.669	2.295	30.199	124	36.579

Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen [21] enthält Aufzinsungen von 863 TEUR (Vorjahr: 825 TEUR). Weitere wesentliche Aufzinsungen existieren nicht. Die Verpflichtungen aus Absatz und Beschaffung enthalten Rückstellungen für Gewährleistungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen, Verpflichtungen für Kundenboni und Erlösschmälerungen sowie geschätzte Werte für erwartete Rechnungen. Die Kosten der Belegschaft werden gebildet für Zeitguthaben der Belegschaft, Jubiläen, Altersteilzeit, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von möglichen Einzelrisiken, die hinsichtlich ihres wahrscheinlichen Eintritts bewertet wurden. Nennenswerte zu erwartende Erstattungen im Zusammenhang mit nach IAS 37 bilanzierten Verpflichtungen liegen nicht vor.

[23] Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	2009	Kurzfristig	Langfristig	2008	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter	24.641	17.607	7.034	23.394	7.401	15.993
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	7.994	7.994	-	9.120	9.120	-
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	5.442	5.442	-	8.828	8.828	-
Abgrenzung periodenfremder Zahlungen	7.181	3.038	4.143	6.254	2.638	3.616
Erhaltene Anzahlungen	3.062	3.062	-	4.096	4.096	-
Fertigungsaufträge mit passivem Saldo	1.926	1.926	-	3.113	3.113	-
Investitionszuschüsse	2.817	285	2.532	3.116	365	2.751
Derivative Finanzinstrumente	9.131	9.131	-	7.686	7.686	-
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	10.694	9.724	970	12.709	12.002	707
Summe	72.888	58.209	14.679	78.316	55.249	23.067

Bei Personengesellschaften, an denen Fremdgesellschafter beteiligt sind, wird aufgrund der prinzipiellen Kündbarkeit und damit Rückzahlbarkeit der Anteile der Abfindungsanspruch des Minderheitsgesellschafters mit 17.336 TEUR (Vorjahr: 19.811 TEUR) unter den Verbindlichkeiten gegen Fremdgesellschafter ausgewiesen.

■ Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente: Aktiva

TEUR	2009	Bewertet nach anderen Standards*	Finanzinstrumente IFRS 7	2008	Bewertet nach anderen Standards*	Finanzinstrumente IFRS 7
Finanzanlagen	8.994	–	8.994	8.190	–	8.190
Liquide Mittel	93.506	–	93.506	87.791	–	87.791
Forderungen	99.267	10.386	88.881	104.546	8.448	96.098
Sonstige Vermögenswerte	11.491	1.235	10.256	13.128	3.692	9.436
Summe			201.637			201.515

* IAS 11, IAS 12

Finanzinstrumente: Passiva

TEUR	2009	Bewertet nach anderen Standards*	Finanzinstrumente IFRS 7	2008	Bewertet nach anderen Standards*	Finanzinstrumente IFRS 7
Finanzschulden	501.846	–	501.846	526.254	–	526.254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.019	–	28.019	28.109	–	28.109
Sonstige Verbindlichkeiten	72.888	10.185	62.703	78.316	15.068	63.248
Summe	602.753		592.568			617.611

* IAS 11, IAS 12 und IAS 20

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

2009			Nettogewinne/-verluste
TEUR	Buchwert	Marktwert	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	771	771	–71
Designiertes Instrument	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	–	–	–
Kredite und Forderungen	200.662	201.189	–825
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	204	204	–63
Finanzinstrumente: Aktiva	201.637	202.164	–959
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	9.131	9.131	–331
Designiertes Instrument	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	583.437	564.233	–41
Finanzinstrumente: Passiva	592.568	573.364	–372

2008			Netto-
TEUR	Buchwert	Marktwert	gewinne/ -verluste
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	842	842	842
Designiertes Instrument	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	–	–	–
Kredite und Forderungen	200.430	200.700	–2.628
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	243	243	228
Finanzinstrumente: Aktiva	201.515	201.785	–1.558
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet:			
Zu Handelszwecken	7.686	7.686	–3.617
Designiertes Instrument	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert	609.925	590.821	–2.067
Finanzinstrumente: Passiva	617.611	598.507	–5.684

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente betreffen grundsätzlich langfristig gehaltene Finanzbeteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Diese werden nach IAS 39.46c mit Anschaffungskosten bewertet.

Nettogewinne und -verluste von Krediten und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert resultieren im Wesentlichen aus Wertberichtigungen (–949 TEUR; Vorjahr: –2.675 TEUR), Erträgen aus Zahlungseingängen und Währungsumrechnungen. Nettogewinne und -verluste von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten entsprechen dem Beitrag dieser Finanzbeteiligungen zum Konzern-Ergebnis.

Nettogewinne und -verluste von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten enthalten die Veränderung der Marktwerte von Zins- und Währungs- und Rohstoffsicherungen, für die die formalen Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Bei der Berechnung der Marktwerte von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten wurden in beiden Geschäftsjahren ausschließlich marktbezogene Bewertungsverfahren herangezogen, das entspricht den Verfahren der Stufe 2 nach IFRS 7.27A.b. Auswirkungen aus dem Wechsel von Bewertungsverfahren nach Stufe 1 (Marktpreise) oder Stufe 3 (Bewertungsverfahren ohne beobachtbare Marktdaten) existieren daher nicht.

Die Gesamtzinserträge und Gesamtzinsaufwendungen für Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betragen –27.659 TEUR (Vorjahr: –26.316 TEUR).

■ Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Entsprechend der Philosophie der INDUS Holding AG wird die Finanzierung der Gesellschaften zentral gesteuert, während die Einschätzung und das Management der operativen Risiken in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften und ihrer Geschäftsführer liegen. Grundsätzlich werden die Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cashflow des Konzerns haben. Die Sicherung erfolgt durch originäre und derivative Finanzinstrumente; letztere werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Die INDUS-Gruppe unterhält ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem zur Früherkennung wirtschaftlicher Risiken, deren Schwerpunkt auf den substantiellen Problemstellungen eines diversifizierten Beteiligungsportfolios beruht. Darin eingebettet sind die spezifischen Fragestellungen des finanziellen Risikomanagements gemäß der Definition nach IFRS 7. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht.

Liquiditätsrisiko

Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation erfolgen Transfers zur INDUS Holding AG. Die AG verfügt über ausreichende liquide Mittel als strategische Reserve, die die Handlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt sicherstellt. Die breit diversifizierte Fremdfinanzierung verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern. Durch vorhandene Liquidität und feste Finanzierungszusagen können sich bietende Chancen jederzeit wahrgenommen werden. Durch die langfristig angelegte Planung der Finanzierung und das bereits in der Vergangenheit erkannte und aufgelöste Klumpenrisiko bei der revolvingierenden Neufinanzierung des bestehenden Finanzbedarfs ist das Finanzierungsrisiko begrenzt.

Unter Berücksichtigung der am Abschlussstichtag fixierten Konditionen für Finanzinstrumente wurden folgende Zahlungsmittelabflüsse ermittelt, die in die langfristig angelegte Finanzplanung der INDUS-Gruppe eingehen:

Zahlungsmittelabfluss

TEUR	1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzschulden	155.807	317.315	89.886
Zinsderivate	5.354	12.229	1.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.019	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	48.793	12.147	–
Summe Finanzinstrumente	237.973	341.691	91.413

Die Zahlungsströme bestehen aus Tilgungszahlungen und den entsprechenden Zinsen. Sie enthalten auch Zinszahlungen von Derivaten mit positivem Marktwert, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung zu den Finanzschulden stehen. Die summierten Zahlungsströme von Finanzschulden und Zinsderivaten ergeben den Zahlungsstrom von entsprechenden Festzinskrediten.

Ausfallrisiko

Im Finanzierungsbereich werden nur Kontrakte mit Kontrahenten erster Bonität abgeschlossen. Im operativen Bereich erfolgt eine dezentrale laufende Überwachung durch die Beteiligungen. Ausfallrisiken wird durch adäquate Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Bilanzansatz der selbst ausgereichten Kredite und Forderungen, bei Derivaten der Summe deren positiver Marktwerte.

Durch die Eigenständigkeit der Unternehmen der INDUS-Gruppe, die ihre Aktivitäten auf verschiedenen Märkten und mit unterschiedlichen Produkten entfalten, wird eine breite Streuung des unternehmerischen Risikos erreicht.

Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen resultiert aus der oligopolistischen Struktur der Kunden im Segment Fahrzeugkomponenten/Engineering. Bezogen auf den Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen existieren 12 Kunden (Vorjahr: 10) mit einem Anteil von jeweils mehr als 1%. Das entspricht einem Anteil von 30% an den Offenen Posten im Konzernabschluss (Vorjahr: 20%). Der Umsatzanteil der TOP-10-Kunden betrug in beiden Geschäftsjahren ca. 20% am Konzernumsatz.

Am Bilanzstichtag existieren wie im Vorjahr keine nicht überfälligen Forderungen an Kunden und assoziierte Unternehmen, die ohne neue Verhandlungen überfällig gewesen wären.

Weiterhin bestehen Forderungen an Kunden und assoziierte Unternehmen, die überfällig sind, aber nicht einzeln wertberichtigt wurden. Im Laufzeitband bis drei Monate treten in der Regel keine wesentlichen Zahlungsausfälle ein, da die Überfälligkeiten überwiegend auf zeitlichen Buchungsunterschieden beruhen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten am Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen an Kunden und assoziierte Unternehmen

TEUR	2009	2008
Buchwert Bilanz*	89.270	96.514
+ darin enthaltene Wertberichtigungen	4.884	5.744
= Bruttowert der Forderungen vor Wertberichtigungen	94.154	102.258
Davon zum Abschlussstichtag		
– weder wertgemindert noch überfällig:	71.472	67.480
– nicht wertgemindert und in folgenden Zeitbändern überfällig:		
weniger als 3 Monate	14.830	23.110
zwischen 3 und 6 Monaten	1.224	3.586
zwischen 6 und 9 Monaten	415	646
zwischen 9 und 12 Monaten	228	559
mehr als 12 Monate	363	965

* ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS11

Zinsrisiko

Die INDUS Holding AG sichert und koordiniert die Finanzierung und Liquidität aller Gesellschaften. Im Vordergrund steht die Finanzierung des langfristig ausgerichteten Beteiligungsportfolios. Dementsprechend wird mit dem Erwerb von Beteiligungen eine fristenadäquate Finanzierung abgeschlossen. Zum Einsatz gelangen festverzinsliche Finanzierungen oder variabel verzinsliche Finanzierungen, die per Zinsswaps in festverzinsliche Finanzierungen transferiert werden.

Änderungen der Zinssätze könnten Marktwert und Cashflow von Finanzinstrumenten beeinflussen. Die Berechnung dieser Auswirkungen erfolgt durch eine Sensitivitätsanalyse, bei der die relevanten Zinsstrukturkurven jeweils um 100 Basispunkte parallel verschoben werden. Die Auswirkungen werden ermittelt für die fixierten Konditionen des am Abschlussstichtag vorliegenden Bestands an Finanzinstrumenten.

Die Veränderung von Marktwerten hat Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, abhängig von den Bewertungskategorien der zugrunde liegenden Finanzinstrumente. Mit Veränderung des Zinsniveaus um ± 100 Basispunkte verändern sich die Marktwerte aller Finanzinstrumente um ca. $\pm 14,2$ Mio. EUR (Vorjahr: $\pm 16,5$ Mio. EUR). Die Marktwerte der Zinsderivate verändern sich um ca. $\pm 5,2$ Mio. EUR (Vorjahr: $\pm 6,2$ Mio. EUR), davon würden aufgrund geschlossener Sicherungsbeziehungen $\pm 2,0$ Mio. EUR (Vorjahr: $\pm 2,6$ Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital verarbeitet, die Auswirkung auf das Zinsergebnis würde $\pm 3,2$ Mio. EUR (Vorjahr: $\pm 3,6$ Mio. EUR) betragen. Die Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital kehren sich in Folgeperioden bis zur Endfälligkeit der Derivate um.

Da wirtschaftlich betrachtet die Zinsänderungsrisiken fast vollständig abgesichert sind, würden sich Veränderungen des Zinsniveaus bei variabel verzinslichen Finanzschulden und derivativen Finanzinstrumenten kompensieren. Wesentliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cashflow existieren somit nicht.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit der Konzernunternehmen sowie aus Finanztransaktionen zwischen den ausländischen Beteiligungsunternehmen und der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Risikoanalyse erfolgt auf Nettobasis, die Absicherung entsprechend der unternehmerischen Eigenverantwortung fallweise durch die Beteiligungen. Als Instrumente werden Devisentermingeschäfte und geeignete Optionsgeschäfte eingesetzt.

Auswirkungen von Währungsrisiken auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen, wenn Finanzinstrumente in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft notieren. Wechselkursbedingte Risiken aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Da Währungsicherungen nicht formal als Sicherungsbeziehungen bilanziert werden, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf die Rücklagen für Marktbewertungen von Finanzinstrumenten.

Unter der Annahme, dass am Abschlussstichtag die Umrechnungskurse aller Fremdwährungen gegenüber dem Euro um 10% höher lägen, würde das Nettoergebnis aus der Währungs-umrechnung um 2,1 Mio. EUR steigen (Vorjahr: +4,0 Mio. EUR). Hauptursache sind in Schweizer Franken aufgenommene Darlehen bei der INDUS Holding AG mit +2,3 Mio. EUR (Vorjahr: +2,8 Mio. EUR) sowie die Termingeschäfte in US-Dollar mit +0,3 Mio. EUR (Vorjahr: +1,1 Mio. EUR) und in Schweizer Franken mit –0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR).

■ Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Sicherungsmaßnahmen

Zu den Abschlussstichtagen liegen Währungssicherungen, fast ausschließlich auf USD und CHF, mit einem Nominalvolumen von 15,3 Mio. EUR vor (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR). Diese Sicherungskontrakte weisen in 2009 einen positiven Marktwert von 156 TEUR auf (Vorjahr: 842 TEUR).

Zinssicherungen existieren mit einem Nominalvolumen von 178.283 TEUR (Vorjahr: 282.111 TEUR). Die Marktwerte betragen –10.396 TEUR (Vorjahr: –7.918 TEUR). Weitere Details zu Fälligkeiten und Laufzeiten finden sich bei der Berichterstattung zu Finanzschulden.

■ Segmentberichterstattung

Die Gliederung der Segmente entspricht dem aktuellen Stand der internen Berichterstattung. Die Informationen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Die Zuordnung der Gesellschaften zu den Segmenten wird durch deren Absatzmärkte bestimmt, wenn der ganz überwiegende Sortimentsanteil in dem Marktumfeld abgesetzt wird (Fahrzeugkomponenten/Engineering, Medizintechnik/Life Science). Sonst wird auf gemeinsame Merkmale der Produktionsstruktur abgestellt (Bau/Infrastruktur, Maschinen- und Anlagenbau, Metall/Metallverarbeitung). Die Überleitungen enthalten die Werte der Holding, nicht operativer Einheiten ohne Segmentzuordnung sowie die Konsolidierungen.

Die zentrale Steuerungsgröße der Segmente bleibt das operative Ergebnis (EBIT) entsprechend der Definition im Konzernabschluss. Das Segmentvermögen entspricht der Summe der Aktiva bereinigt um die Ertragsteuerforderungen. Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Ausweis- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten beruhen auf Marktpreisen, soweit diese verlässlich bestimmbar sind, und werden im Übrigen auf Basis der Kostenzuschlagsmethode ermittelt.

Primäres Berichtsformat: nach Geschäftsbereichen

Segmentbericht nach IFRS 8 2009 TEUR	Fahrzeug- komp./En- gineering	Medizin- technik/Life Science	Bau-/ Infra- struktur	Maschinen- & Anlagen- bau	Metall/ Metallver- arbeitung	Summe Segmente	Über- leitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse mit externen Dritten	199.320	76.869	189.231	108.346	195.680	769.446	66	769.512
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	13.012	3.076	7.608	6.192	20.126	50.014	- 50.014	0
Umsatzerlöse	212.332	79.945	196.839	114.538	215.806	819.460	-49.948	769.512
Segmentergebnis (EBIT)	-8.435	10.790	28.078	9.924	18.458	58.815	-4.223	54.592
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-	320	15	-	-	335	-	335
Abschreibungen	-26.175	-3.451	-4.820	-2.623	-8.665	-45.734	-327	-46.061
davon planmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	-3.735	-46	-1.027	-154	-917	-5.879	-	-5.879
davon außerplanmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	-5.776	-	-	-	-	-5.776	-	-5.776
Investitionen	17.402	1.664	6.350	2.342	6.894	34.652	42	34.694
davon Unternehmenserwerbe At Equity bewertete Anteile	-	3.409	1.169	-	-	4.578	-	4.578
Segmentvermögen	281.508	92.943	199.289	104.114	197.135	874.989	33.515	908.504
Zusätzliche Information: EBITDA	17.740	14.241	32.898	12.547	27.123	104.549	-3.896	100.653

Segmentbericht nach IFRS 8 2008 TEUR	Fahrzeug- komp./En- gineering	Medizin- technik/Life Science	Bau-/ Infra- struktur	Maschinen- & Anlagen- bau	Metall/ Metallver- arbeitung	Summe Segmente	Über- leitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse mit externen Dritten	290.542	81.027	193.338	136.453	219.450	920.810	-710	920.100
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	23.048	4.665	8.202	6.434	20.602	62.951	-62.951	0
Umsatzerlöse	313.590	85.692	201.540	142.887	240.052	983.761	-63.661	920.100
Segmentergebnis (EBIT)	21.138	12.499	21.636	14.332	24.902	94.507	-4.181	90.326
Ergebnis aus Equity-Bewertung	-	458	228	-	-	686	-	686
Abschreibungen	-20.340	-3.317	-4.943	-5.855	-7.942	-42.397	-689	-43.086
davon planmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	-4.584	-44	-1.262	-242	-760	-6.892	-234	-7.126
davon außerplanmäßige AfA aus Erstkonsolidierung	-	-	-	-3.301	-	-3.301	-	-3.301
Investitionen	24.334	3.251	6.529	3.209	18.353	55.676	599	56.275
davon Unternehmenserwerbe at Equity bewertete Anteile	-	-	-	-	6.301	6.301	-	6.301
	-	3.447	1.216	-	-	4.663	-	4.663
Segmentvermögen	303.131	96.656	197.293	104.521	207.116	908.717	50.335	959.052
Zusätzliche Information: EBITDA	41.478	15.816	26.579	20.187	32.844	136.904	-3.492	133.412

Überleitungsrechnung

TEUR	2009	2008
Segmentergebnis (EBIT)	58.815	94.507
Nicht zugeordnete Bereiche incl. AG	-3.400	-5.053
Konsolidierungen	-823	872
Zinsergebnis	-27.673	-30.344
Ergebnis vor Steuern	26.919	59.982

Sekundäres Berichtsformat: nach Regionen

Die Regionalisierung des Umsatzes bezieht sich auf die Absatzmärkte. Aufgrund der vielfältigen Auslandsaktivitäten ist eine weitere Aufgliederung nach Ländern nicht sinnvoll, da außerhalb von Deutschland kein Land 10 % des Konzernumsatzes erreicht.

Das Segmentvermögen bezieht sich auf den Sitz der Gesellschaften. Eine weitere Differenzierung ist ebenfalls nicht sinnvoll, da sich der Sitz der Gesellschaften überwiegend in Deutschland befindet.

2009 TEUR	Inland	Ausland	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	451.388	368.072	-49.948	769.512
Segmentvermögen	835.915	106.104	-33.515	908.504

2008 TEUR	Inland	Ausland	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	544.456	439.305	-63.661	920.100
Segmentvermögen	888.155	121.232	-50.335	959.052

Aufgrund der Diversifikationspolitik der INDUS existieren weder einzelne Produkt- oder Dienstleistungsgruppen noch einzelne Kunden, die einen Anteil von größer als 10 % am Umsatz erreichen.

■ Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sind gesondert im Bereich Forderungen und Vorräte aufgeführt. Gestellte Sicherheiten für Finanzschulden sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Haftungsverhältnisse

TEUR	2009	2008
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	160	0

Verpfändete Vermögenswerte

TEUR	2009	2008
Grundschulden	31.094	32.862
Verpfändete Forderungen (ABS-Finanzierung)	43.379	50.062
Sonstige Sicherheiten	6	543
Summe Sicherheiten	74.479	83.467

Die sonstigen Sicherheiten beinhalten im Wesentlichen sicherungsübereignete Sachanlagen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Operating-Leasing-Verträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen:

Fälligkeit

TEUR	2009	2008
Bis 1 Jahr	10.624	10.758
Zwischen 1 und 5 Jahren	23.081	25.954
Über 5 Jahre	41.605	45.125
Summe	75.310	81.837

Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen belaufen sich auf 6.242 TEUR (Vorjahr: 5.505 TEUR), davon für Sachanlagen 5.546 TEUR (Vorjahr: 5.397 TEUR) und für immaterielle Vermögenswerte auf 696 TEUR (Vorjahr: 108 TEUR).

Immobilienleasingverträge werden mit Mietanpassungsklauseln, die auf der Entwicklung von Preisindizes beruhen, abgeschlossen. Die Verträge beinhalten regelmäßig Kaufoptionen. Der Ausübungspreis der Option am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses liegt erwartungsgemäß nicht deutlich niedriger als der Marktwert.

Die Leasingzahlungen des aktuellen Jahres betragen 11.281 TEUR (Vorjahr: 11.679 TEUR).

Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres

	2009	2008
Gewerbliche	3.470	3.847
Angestellte	1.901	2.015
Gesamt	5.371	5.862

■ Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen und nahe stehende Personen

Entsprechend der Struktur der INDUS-Gruppe zählen zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen der Aufsichtsrat (6 Mitglieder in 2009 und 7 Mitglieder in 2008), der Vorstand der INDUS Holding AG (2009: 4 Personen, Vorjahr: 4 Personen) sowie die Geschäftsführer/Vorstände der operativen Einheiten (2009: 58 Personen, Vorjahr: 62 Personen). In 2009 besitzen 3 Geschäftsführer Minderheitsanteile an der entsprechenden Gesellschaft (Vorjahr: 4). Diese Ergebnisbestandteile sind im Anteil von Minderheitsgesellschaftern am Ergebnis enthalten.

Anteilsbasierte Vergütungen im Sinne des IFRS 2, insbesondere in Form von Aktien-Optionsplänen, existieren nicht. Bilanzierungspflichtige Pensionszusagen der INDUS Holding AG für Mitglieder des Vorstands existieren nicht. Im Rahmen eines beitragsorientierten Versorgungsplans für Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Beiträge von 54 TEUR geleistet (Vorjahr: 54 TEUR).

Übersicht Vergütungen

2009 TEUR	Aufwand der Periode	Davon Abfindung	Davon Gehälter	Davon Pensionen
INDUS Holding AG				
Aufsichtsrat	176	–	176	–
Vorstand	1.649	–	1.649	–
Tochterunternehmen				
Geschäftsführer	11.014	454	10.522	38
Familienmitglieder	491	–	434	57
Summe	13.330	454	12.781	95

2008 TEUR	Aufwand der Periode	Davon Abfindung	Davon Gehälter	Davon Pensionen
INDUS Holding AG				
Aufsichtsrat	227	–	227	–
Vorstand	1.798	–	1.798	–
Tochterunternehmen				
Geschäftsführer	11.336	361	10.859	116
Familienmitglieder	492	–	492	–
Summe	13.853	361	13.376	116

In 2009 waren 7 Familienmitglieder von Gesellschaftern oder Geschäftsführern in den operativen Beteiligungsgesellschaften beschäftigt (Vorjahr: 9 Personen).

Vergütungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte in 2009 fünf Mal und in 2008 vier Mal. Für diese Tätigkeit erhält jedes Aufsichtsratsmitglied den Ersatz der Auslagen sowie eine Grundvergütung in Höhe von 10 TEUR und eine variable Vergütung in Abhängigkeit von der Höhe der Dividende. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das 1,5-Fache der fixen und variablen Vergütung. Die variable Vergütung betrug 2009 101 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR).

Vergütungen des Vorstands

Der variable Anteil der Gesamtbezüge des Vorstands ist erfolgsbezogen und bemisst sich nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der INDUS Holding AG. Der erfolgsabhängige Anteil des Gehalts betrug 327 TEUR (Vorjahr: 537 TEUR).

Sonstige Beziehungen

Ehemalige Vorstände erhielten 0 TEUR für Beratungsleistungen (Vorjahr: 150 TEUR) sowie sonstige Bezüge in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR). An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2009 für persönlich erbrachte Beratungsleistungen an Konzerngesellschaften Zahlungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) und für eine Erbbaurechtsverpflichtung Zahlungen von 0 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) geleistet.

Darüber hinaus bestanden Geschäftsbeziehungen zu Minderheitsgesellschaftern und deren Angehörigen hinsichtlich Beratung (163 TEUR; Vorjahr: 325 TEUR), Miete von Grundstücken und Gebäuden (758 TEUR, Vorjahr: 892 TEUR) sowie sonstigen Sachleistungen (2.741 TEUR, Vorjahr: 1.250 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden offene Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen in Höhe von 187 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR). Weiterhin existieren Ausleihungen in Höhe von 500 TEUR (Vorjahr: 450 TEUR), die marktüblich verzinst werden.

Die Angaben zu Geschäftsvorgängen mit assoziierten Unternehmen erfolgen aus Gründen der Übersichtlichkeit im Bereich der entsprechenden Eckdaten [14, 17].

Kosten der Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Das Honorar der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein für die Abschlussprüfungen betrug 167 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR), für sonstige Bestätigungen oder Bewertungsleistungen 5 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), für Steuerberatungsleistungen 1 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) und für sonstige Leistungen 39 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR).

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2009 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der INDUS Holding Aktiengesellschaft (<http://www.indus.de>) zugänglich gemacht.

Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

In der beim elektronischen Handelsregister hinterlegten Aufstellung des Anteilsbesitzes sind die Tochtergesellschaften bezeichnet, die die Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch nehmen.

Bergisch Gladbach, den 22. April 2010
INDUS Holding AG

Der Vorstand



Helmut Ruwisch



Jürgen Abromeit




Dr. Wolfgang Höper



Dr. Johannes Schmidt

WEITERE INFORMATIONEN

- 
- 119 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 119 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns
 - 120 Bestätigungsvermerk
 - 121 INDUS Holding AG-Abschluss
 - 122 Anteilsbesitz
 - 124 Kontakt und Finanzkalender/Impressum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bergisch Gladbach, den 22. April 2010
 INDUS Holding AG

Der Vorstand


 Helmut Ruwisch


 Jürgen Abromeit


 Dr. Wolfgang Höper


 Dr. Johannes Schmidt

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 9.994.509,42 EUR wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,50 EUR je Stückaktie (18.370.033) auf das Grundkapital von 47.762.086,00 EUR	9.185.016,50 EUR
Gewinnvortrag	809.492,92 EUR
Bilanzgewinn	9.994.509,42 EUR

Bergisch Gladbach, den 22. April 2010

Der Vorstand


 Helmut Ruwisch


 Jürgen Abromeit


 Dr. Wolfgang Höper


 Dr. Johannes Schmidt

Bestätigungsvermerk

120

Wir haben den von der INDUS Holding Aktiengesellschaft, Bergisch Gladbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zum Jahresabschluss zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 22. April 2010

Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft
Niederrhein
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Kuntze)
Wirtschaftsprüfer



(ppa. Oymanns)
Wirtschaftsprüfer

INDUS Holding AG Bilanz

TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	21
Sachanlagen	2.898	3.282
Finanzanlagen	754.017	769.598
Anlagevermögen	756.927	772.901
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137.303	157.500
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.219	23.099
Umlaufvermögen	156.522	180.599
Rechnungsabgrenzungsposten	106	152
Bilanzsumme	913.555	953.652
Passiva		
Eigenkapital	484.447	506.701
Rückstellungen	4.584	4.622
Verbindlichkeiten	424.524	442.329
Bilanzsumme	913.555	953.652

INDUS Holding AG Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2009	2008
Umsatzerlöse	3.443	6.064
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.702	-4.472
Personalaufwand	-2.921	-2.993
Erträge aus Beteiligungen	33.690	51.549
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.790	35.013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.357	6.378
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-326	-412
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-40.701	-29.295
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9.315	-1.301
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.894	-24.986
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.579	35.545
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21	-5.398
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-7.558	30.147
Gewinnvortrag	1.052	601
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	16.500	0
Bilanzgewinn	9.994	30.748

Anteilsbesitz

122

Nach Segmenten	Kapital Mio. EUR	Beteiligungsquote in %
[Bau/Infrastruktur]		
BETOMAX Kunststoff- und Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG*, Neuss	3,19	100
FS Kunststofftechnologie GmbH & Co. KG*, Reichshof/Hahn	0,72	100
HAUFF-TECHNIK GmbH & Co. KG, Herbrechtingen	1,58	100
MIGUA Fugensysteme GmbH & Co. KG*, Wülfrath	1,85	100
OBUK Haustürfüllungen GmbH & Co. KG*, Oelde (seit 1.1.2010)	0,29	100
REMKO GmbH & Co. KG Klima- und Wärmetechnik*, Lage	1,56	100
Max SCHUSTER Wärme • Kälte • Klima GmbH & Co. KG, Neusäß	1,05	100
WEIGAND Bau GmbH, Bad Königshofen	1,00	80
WEINISCH GmbH & Co. KG, Oberviechtach	0,53	100
[Maschinen- und Anlagenbau]		
ASS Maschinenbau GmbH*, Overath	0,54	100
Maschinenfabrik BERNER GmbH & Co. KG, Bischofsheim	1,31	100
M. BRAUN Inertgas-Systeme GmbH*, Garching	1,32	100
GSR Ventiltechnik GmbH & Co. KG*, Vlotho	0,57	100
HORN GmbH & Co. KG, Flensburg	1,33	100
NISTERHAMMER Maschinenbau GmbH & Co. KG, Nister	0,80	100
SEMET Maschinenbau GmbH & Co. KG, Meimsheim	0,80	100
TSN Turmbau Steffens & Nölle GmbH, Berlin	0,50	100
[Fahrzeugkomponenten/Engineering]		
AURORA Konrad G. Schulz GmbH & Co. KG*, Mudau	3,07	100
BILSTEIN & SIEKERMANN GmbH + Co. KG, Hillesheim	1,03	100
Emil FICHTHORN Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Schwelm	0,65	100
IPETRONIK GmbH & Co. KG*, Baden-Baden	0,55	100
KIEBACK GmbH & Co. KG, Osnabrück	0,54	100
REBOPLASTIC GmbH & Co. KG, Kalletal	0,80	100
Konrad SCHÄFER GmbH*, Osnabrück	1,50	100
SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG*, Driedorf-Roth	7,54	85
SITEK-Spikes GmbH & Co. KG, Aichhalden	1,05	100
SIKU GmbH, Rickenbach/Schweiz	0,80**	100
S.M.A.Metalltechnik GmbH & Co. KG*, Backnang	1,08	100
WIESAUPLAST Kunststoff und Formenbau GmbH & Co. KG*, Wiesau	1,76	100

Nach Segmenten	Kapital Mio. EUR	Beteiligungsquote in %
[Metall/Metalverarbeitung]		
BACHER AG*, Reinach/Schweiz	3,70**	100
BETEK Bergbau- und Hartmetalltechnik Karl-Heinz Simon GmbH & Co. KG, Aichhalden	1,56	100
HAKAMA AG, Bättwil, Schweiz (seit 1.1.2010)	5,00**	60
Anneliese KÖSTER GmbH & Co. KG*, Ennepetal	2,57	100
MEWESTA Hydraulik GmbH & Co. KG, Münsingen	0,54	100
PLANETROLL GmbH & Co. KG, Munderkingen	0,54	100
Helmut RÜBSAMEN GmbH & Co. KG, Metalldruckerei · Umformtechnik, Bad Marienberg	0,53	89
Karl SIMON GmbH & Co. KG, Aichhalden	2,19	100
VULKAN INOX GmbH*, Hattingen	1,11	100
[Medizintechnik/Life Science]		
IMECO Einwegprodukte GmbH & Co. KG Vliesstoffvertrieb*, Hösbach	0,88	100
MIKROP AG*, Kronbühl/Schweiz	0,05**	100
OFA Bamberg GmbH, Bamberg	1,50	100

* einschließlich Tochtergesellschaften

** Mio. CHF

Kontakt und Finanzkalender

124

Kontakt

INDUS Holding AG

Kölner Straße 32
51429 Bergisch Gladbach
Postfach 10 03 53
51403 Bergisch Gladbach
Telefon: +49 (0)2204/40 00-0
Telefax: +49 (0)2204/40 00-20
Internet: www.indus.de
E-Mail: indus@indus.de

Verantwortliches Vorstandsmitglied:

Jürgen Abromeit

Ansprechpartnerin für Öffentlichkeitsarbeit & Investor Relations:

Regina Wolter
Telefon: +49 (0)2204/40 00-70
Telefax: +49 (0)2204/40 00-20
E-Mail: wolter@indus.de

Herausgeber:

INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach

Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Fotos:

Christoph Kniel, Mühlheim/Ruhr
(Seiten 2, 9, 21, 22), Andreas Wiese,
gettyimages, Corbis, fotolia

Finanzkalender

26. April 2010	Veröffentlichung Jahresabschluss und Bilanzpressekonferenz, Düsseldorf
27. April 2010	Analystenkonferenz, Frankfurt/Main
27. Mai 2010	Zwischenbericht zum 31.03.2010
1. Juli 2010	Hauptversammlung 2010, Köln/Messe
26. August 2010	Halbjahresbericht 2010
22. – 24. November 2010	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt/Main
25. November 2010	Zwischenbericht zum 30.09.2010

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands der INDUS Holding AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, unterliegen sie gewissen Risiken und Unsicherheiten. Die künftigen tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, der Wechselkurse und Zinssätze sowie der Gesetzeslage. Die INDUS Holding AG übernimmt keinerlei Gewährleistung und Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen und Schätzungen werden nicht aktualisiert.

www.indus.de